



A1.1

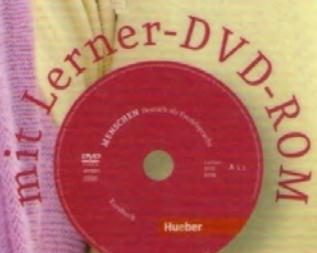
SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch



Hueber

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:

Ebal Bolacio, Goethe-Institut/UERJ, Brasilien

Esther Haertl, Nürnberg, Deutschland

Miguel A. Sánchez, EOI León, Spanien

Claudia Tausche, Ludwigsburg, Deutschland

Anja Caroline Weber, Volkshochschule Wiesbaden, Deutschland

Katrin Ziegler, Università degli studi di Macerata, Italien

Fachliche Beratung:

Prof. Dr. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig

Fotoproduktion:

Organisation: Iciar Caso, Weßling

Fotograf: Florian Bachmeier, München/Madrid

Die Inhalte der Kursbuch-DVD-ROM finden Sie auch unter
www.hueber.de/menschen/lernen, Code: df989c25a2

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung
des Verlags.

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
KOM

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in
ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets
von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen
Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekenn-
zeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein
noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich
dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2016 15 14 13 12 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2012 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking print & digital, München

Zeichnungen: Michael Mantel, www.michaelmantel.de

Layout und Satz: Sieveking print & digital, München

Verlagsredaktion: Marion Kerner, Gisela Wahl, Jutta Orth-Chambah, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-301901-1

				
MODUL 1	1 Begrüßung, Befinden Hallo! Ich bin Nicole ...	9	4 Einkaufen, Möbel Der Tisch ist schön!	25
	2 Angaben zur Person, Berufe Ich bin Journalistin.	13	5 Gegenstände, Produkte Was ist das? – Das ist ein F...	29
	3 Familie Das ist meine Mutter.	17	6 Büro & Technik Ich brauche kein Büro.	33
MODUL 3	7 Freizeit, Komplimente Du kannst wirklich toll ...	41	10 Reisen, Verkehrsmittel Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.	57
	8 Freizeit, Verabredungen Kein Problem. Ich habe Zeit!	45	11 Tagesablauf, Vergangenes Was hast du heute gemacht?	61
	9 Essen, Einladung zu Hause Ich möchte was essen, Onkel Harry.	49	12 Feste, Vergangenes Was ist denn hier passiert?	65
MODUL 4			KÖLN SPRACHINSTITUT	

Piktogramme und Symbole

Hörtext auf CD ► 102

Aufgabe im Arbeitsbuch AB

Aufgabe auf der Lerner-DVD-ROM

Grammatik

GRAMMATIK

	arbeiten	haben
ich	arbeite	habe
du	arbeitest	hast
Sie	arbeiten	haben

Kommunikation

KOMMUNIKATION

Welche Sprachen sprichst du / sprechen Sie?
Ich spreche sehr gut / gut / ein bisschen ...

Hinweis

man = jeder/
alle

INFO

INHALTE			
MODUL 1	1	BEGRÜSSUNG, BEFINDEN Hallo! Ich bin Nicole ...	9
	2	ANGABEN ZUR PERSON, BERUFE Ich bin Journalistin.	13
	3	FAMILIE Das ist meine Mutter.	17
MODUL 2	4	EINKAUFEN, MÖBEL Der Tisch ist schön!	25
	5	GEGENSTÄNDE, PRODUKTE Was ist das? – Das ist ein F.	29
	6	BÜRO & TECHNIK Ich brauche kein Büro.	33
MODUL 3	7	FREIZEIT, KOMPLIMENTE Du kannst wirklich toll ...!	41
	8	FREIZEIT, VERABREDUNGEN Kein Problem. Ich habe Zeit!	45
	9	ESSEN, EINLADUNG ZU HAUZE Ich möchte was essen, Onkel Harry.	49
MODUL 4	10	REISEN, VERKEHRSMITTEL Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.	57
	11	TAGESSABLAUF, VERGANGENES Was hast du heute gemacht?	61
	12	FESTE, VERGANGENES Was ist denn hier passiert?	65
Aktionsseiten zu Lektion 1–12			
Alphabetische Wortliste			

WORTFELDER	GRAMMATIK	
Länder Alphabet	Verbkonjugation Singular W-Fragen	MODUL-PLUS Lesemagazin: Das bin ich ... 21 Film-Stationen: Clips 1–3 22 Projekt Landeskunde: Heidi Klum 23 Ausklang: Wo wohnt Winfried? 24
Berufe Familienstand Zahlen 1–100	Verbkonjugation Singular und Plural Negation mit nicht Wortbildung <i>-in</i>	
Familie Sprachen	Ja/Nein-Fragen, ja – nein – doch Possessivartikel <i>mein/dein</i> Verben mit Vokalwechsel	
Zahlen: 100 – 1.000.000 Möbel Adjektive	definiter Artikel <i>der/das/die</i> Personalpronomen <i>er/es/sie</i>	MODUL-PLUS Lesemagazin: Und das ist ... meine Uhr 37 Film-Stationen: Clips 4–6 38 Projekt Landeskunde: Der Nachtflohmarkt Leipzig 39
Farben, Dinge, Materialien, Formen	indefiniter Artikel <i>ein/ein/eine</i> Negativartikel <i>kein/kein/keine</i>	
Büro Computer	Singular – Plural Akkusativ	Ausklang: Hubertus Grille braucht eine Brille. 40
Freizeitaktivitäten	Modalverb können Satzklammer	MODUL-PLUS Lesemagazin: Anjas Veranstaltungstipps 53 Film-Stationen: Clips 7–9 54 Projekt Landeskunde: Labskaus – eine norddeutsche Spezialität 55
Tageszeiten Wochentage Uhrzeiten Freizeitaktivitäten	Verbposition im Satz temporale Präpositionen <i>am, um</i>	Ausklang: Heute ist der Tag! 56
Lebensmittel und Speisen	Konjugation <i>mögen, „möchte“</i> Wortbildung Nomen + Nomen	
Verkehrsmittel Reisen	trennbare Verben	MODUL-PLUS Lesemagazin: Unterwegs – Der Reise-Blog von Anja Ebner 69 Film-Stationen: Clips 10–12 70
Alltagsaktivitäten	Perfekt mit <i>haben</i> temporale Präpositionen <i>von ... bis, ab</i>	 Projekt Landeskunde: Unterwegs in Zürich 71
Jahreszeiten Monate	Perfekt mit <i>sein</i> temporale Präposition <i>im</i>	Ausklang: PartyMax 72

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

KOMM

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen ist ein Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor.

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Das Kursbuch beinhaltet 12 kurze Lektionen, die in vier Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Das Kursbuch

Die 12 Lektionen des Kursbuchs umfassen je vier Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein interessantes Foto, das oft mit einem „Hörbild“ kombiniert wird und den Einstiegsimpuls darstellt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die in die Thematik der Lektion einführen. Die Einstiegssituation wird auf der Doppelseite wieder aufgegriffen und vertieft. Außerdem finden Sie hier einen Kasten mit den Lernzielen der Lektion.

SCHILLER

Doppelseite

Ausgehend von den Einstiegen werden auf einer Doppelseite neue Strukturen und Redemittel eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon“ präsentiert. Übersichtliche Grammatik-, Info- und Redemittelkästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten“ befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibanlässe.



Abschlussseite

Auf der vierten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt.

Modul-Plus-Seiten

Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls nochmals über andere Kanäle verarbeiten lassen.

- Lesemagazin:** Magazinseite mit vielfältigen Lesetexten und Aufgaben
Film-Stationen: Fotos und Aufgaben zu den Filmsequenzen der *Menschen*-DVD
Projekt Landeskunde: ein interessantes Projekt, das ein landeskundliches Thema aufgreift und einen zusätzlichen Lesetext bietet
Ausklang: ein Lied mit Anregungen für einen kreativen Einsatz im Unterricht

Die DVD-ROM

Mit der eingelegten DVD-ROM kann der Stoff aus *Menschen* zu Hause selbstständig vertieft werden. Sie ist ein fakultatives Zusatzprogramm für die Lernenden, ist passgenau mit dem Kursbuch verzahnt und bietet viele interessante und interaktive Lernangebote.

Folgende Verweise führen zur DVD-ROM:

-  interessant? ... ein Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
-  noch einmal? ... hier kann man den Kursbuch-Hörtext noch einmal hören und andere Aufgaben dazu lösen
-  Spiel & Spaß ... eine kreative, spielerische Aufgabe
-  Film ... ein Minifilm, der an das Kursbuch-Thema anknüpft
-  Beruf ... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
-  Diktat ... ein kleines interaktives Diktat
-  Audiotraining ... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
-  Karaoke ... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Die DVD-ROM-Inhalte sind auch über den Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen/lernen zugänglich. Der Zugangscode lautet: df989c25a2

Im Lehrwerkservice finden Sie außerdem zahlreiche weitere Materialien zu *Menschen* sowie die Audio-Dateien zum Kursbuch als mp3-Downloads.

Viel Spaß beim Lernen und Lehren mit *Menschen* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

DIE ERSTE STUNDE IM KURS: HALLO!

1 Wie heißen Sie? Sagen Sie Ihren Namen.



2 Wer ist das? Sagen Sie den Namen.





► 102 **1 Hören Sie. Wie heißt das Lied?**

Welche deutschen Namen kennen Sie noch?

AB 2 Und wer bist du?

► 103 **a Hören Sie und kreuzen Sie an.**



- Ich heiße
 Winfried.
 Paco.

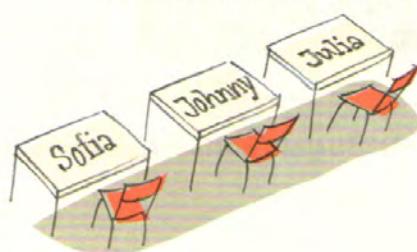


- Ich bin
 Nicole.
 Winfried.

b Kettenspiel: Sprechen Sie.

- ▲ Hallo! Ich bin ...
 Und wer bist du?
 ■ Hallo, ich heiße ...

c Zeichnen Sie einen Sitzplan.
 Notieren Sie die Namen.
 Wer weiß die meisten Namen?



Hören/Sprechen: sich begrüßen/verabschieden:
Hallo. – Tschüs.; nach dem Befinden fragen: Wie geht's?; sich und andere vorstellen: Das ist Paco. Er kommt aus ...

Wortfelder: Länder, Alphabet

Grammatik: Konjugation
 Singular: ich heiße, du heißt, ...; W-Fragen: Woher ...? / Wie ...?



Hallo



Guten Tag



Guten Morgen



Guten Abend

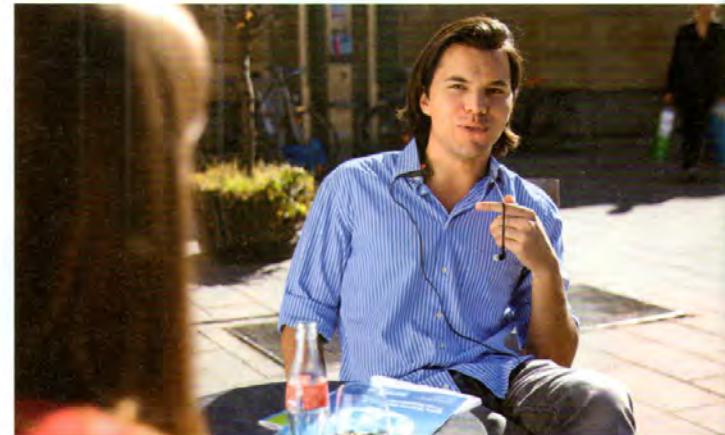
► 104

3 Ich komme aus Mexiko.

AB

- a Wer sagt was? Hören Sie das Gespräch weiter und ordnen Sie zu.

Woher kommst du? Aus Spanien?
 PACO Nein, ich komme aus Mexiko.
 NICOLE Du kommst aus Deutschland, hm?
 Aus der Schweiz?
 Ich komme aus Österreich.



- b Ergänzen Sie und vergleichen Sie mit a.

GRAMMATIK

Woher komm du?
 Ich komm aus Mexiko.

► 105

4 Woher kommt die Musik?

AB

Hören Sie und ordnen Sie zu.

Spiel & Spaß

Land		Iran
Musik		①

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
 Köln



aus Deutschland/Spanien/Wien/...
 ! aus der Schweiz / aus der Türkei /
 aus dem Iran

INFO

► 106

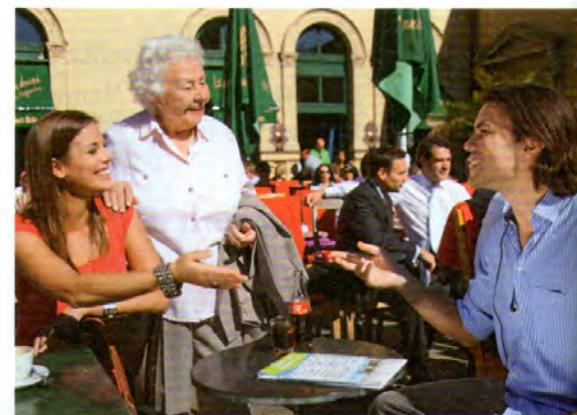
5 Wer sagt was?

Hören Sie das Gespräch weiter und kreuzen Sie an.

noch einmal?

Paco NICOLE FRAU
 WACHTER

- a Wie geht's?
 b Gut, danke!
 c Und wie geht's Ihnen?
 d Auch gut.
 e Das ist Paco.
 f Guten Tag,
 Frau Wachter!
 g Woher kommen Sie?
 h Er kommt aus Mexiko.
 i Auf Wiedersehen,
 Herr Rodriguez!





Gute Nacht



Tschüs



Auf Wiedersehen

1

AB

6 Woher kommst du?

- a Was sagt Frau Wachter? Ergänzen Sie.

NICOLE Woher kommst du, Paco? Aus Spanien?

FRAU WACHTER „Rodriguez“ ... hm ...
Woher _____?

GRAMMATIK

kommen heißen
du kommst heißt
Sie kommen heißen

Sie → Familienname
Herr Rodriguez
Frau Wachter

du → Vorname
Nicole/Paco

INFO

- b Gespräche üben: du oder Sie?

Arbeiten Sie zu viert auf Seite 73.

► 107

- c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Aus | das | Er | Guten | ist | kommt | Tag

- Das ist Paco. Und _____ ist Frau Wachter.
- ▲ Guten _____, Frau Wachter!
- _____ Tag, Herr ...
...
- _____ aus Mexiko.
- Ah! _____ Mexiko!
- ▲ Ja.

GRAMMATIK

kommen sein
er/sie kommt ist

SCHILLER SCHACHINSTITUT Köln



- d Bekannte Persönlichkeiten: Wer ist das? – Das ist ...

Arbeiten Sie auf Seite 75. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 77.

► 108

7 Was sagen die Personen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

AB

Film

NICOLE
FRAU WACHTER

Wie geht's?

Wie geht es Ihnen?

Wie geht es dir?

Sehr gut, danke! ☺ ☺

Gut, danke. ☺

Auch gut.

Es geht. ☺

Nicht so gut. ☹

KOMMUNIKATION

du → Wie geht's?
Wie geht es dir?
Sie → Wie geht's?
Wie geht es Ihnen?

8 Gespräche üben: Nach dem Befinden fragen. Arbeiten Sie auf Seite 73.

AB 9 Das Alphabet

► 109 a Hören Sie und sprechen Sie nach.

Diktat	A, a [A]	B, b [Be]	C, c [Ce]	D, d [De]	E, e [E]	F, f [Ef]	G, g [Ge]	H, h [Ha]	I, i [I]	J, j [Jot]
	K, k [Ka]	L, l [El]	M, m [Em]	N, n [En]	O, o [O]	P, p [Pe]	Q, q [Qu]	R, r [Er]	S, s [Es]	T, t [Te]
	U, u [U]	V, v [Vau]	W, w [We]	X, x [Ix]	Y, y [Ypsilon]	Z, z [Zet]	Ä, ä [A-Umlaut]	Ö, ö [O-Umlaut]	Ü, ü [U-Umlaut]	ß [Es-Zett]

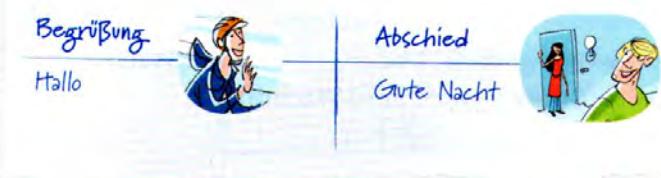
b Diktieren Sie Ihren Namen.

- Mein Name ist Valerie Wulf.
- ▲ Wie bitte?
- Ich buchstabiere: V-a-l-...

► 110 10 Hallo oder tschüs?

Hören Sie die Wendungen aus dem Bildlexikon und ordnen Sie zu.

Hallo | Guten Tag | Guten Morgen | Guten Abend | Gute Nacht | Tschüs | Auf Wiedersehen



11 Verabschieden Sie sich am Ende der Stunde.

GRAMMATIK

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
KÖLN KOMMUNIKATIONAudiotraining
Karaoke

Verb: Konjugation

	kommen	heißen	sein
ich	komme	heiße	bin
du	komst	heißt	bist
Sie	kommen	heißen	sind
er/sie	kommt	heißt	ist

W-Frage: wer, wie, woher

	Position 2	
Wer	ist	das?
Wie	heißen	Sie?
Woher	kommst	du?

Aussage

	Position 2	
Ich	heiße	Paco.
Ich	komme	aus Österreich.
Mein Name	ist	Valerie.

Name

Wie heißen Sie? / Wie heißt du?	Ich bin/heiße Nicole.
Wer sind Sie? / Wer bist du?	Mein Name ist Paco Rodriguez.

Herkunft

Woher kommen Sie? / Woher kommst du?	(Ich komme) Aus Mexiko.
--------------------------------------	-------------------------

sich und andere vorstellen

Das ist Paco / Frau Walter. Er/Sie kommt aus Mexiko.
--

nach dem Befinden fragen

Wie geht es Ihnen? / Wie geht's? / Wie geht es dir?	Sehr gut. / Gut, danke. Es geht. / Nicht so gut.
---	--

Gut, danke. Und Ihnen?

Auch gut.

um Wiederholung bitten

Wie bitte?



1



Ich bin Journalistin.

2



3



4

1 Ich bin Diplom-Informatiker. ▶ 111

- a Was meinen Sie? Wer ist wer?
Sehen Sie die Fotos und die Visitenkarten an.
- Das ist Markus Bäuerlein.
 - ▲ Ja, das glaube ich auch.
 - Nein, ich glaube, das ist ...

B

Dr. Barbara Meinhardt-Bäuerlein
- JOURNALISTIN -

Blumenallee 24
50858 Köln
Fon: 0221-4823717
Mobil: 0170-12198998
Mail: mb@x-media.de



C



b Hören Sie und ordnen Sie zu.

Hörtext 1 2 3 4
Visitenkarte

Diplom-Informatiker
Sven Henkenjohann
IT-Spezialist

Großbeerstraße 88
10963 Berlin
Telefon: 030-253812120

Handy: 0163-909865651
sven@galaxyst.com
www.galaxyst.com

Sprechen: über den Beruf und Persönliches sprechen: Ich bin Journalistin. / Ich bin nicht verheiratet.

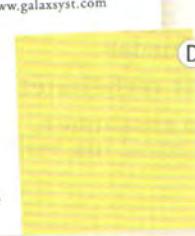
Lesen: Visitenkarten, Internet-Profil

Schreiben: einen Steckbrief / kurzen Text über sich schreiben

Wortfelder: Berufe, Familienstand, Zahlen 1-100

Grammatik: Konjugation Singular und Plural: haben, sein, arbeiten ...; Negation mit nicht; Wortbildung -in

A



D

NADINE VAN
MECHELEN
Albrechtstraße 35
12167 Berlin
0152-12345430
nadinevm@vmbelge.be



● Ingenieur

● Mechatroniker

● Schauspieler

● Student

● Journalistin

● Friseurin

● Architektin

AB 2 Ich arbeite als Journalistin.

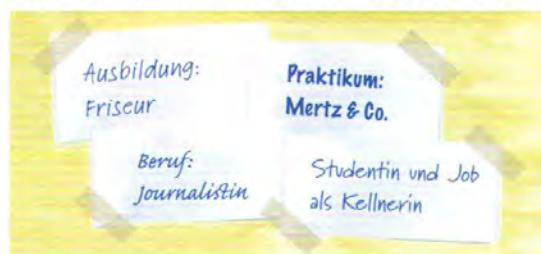
► 112 a Hören Sie und ordnen Sie zu.

Ich bin **Journalistin.**
Ich arbeite als **X-Media.**
Ich arbeite bei **Historikerin.**

Ich bin ...
Ich arbeite **als ...**
bei ...



b Was machen Sie? Was sind Sie von Beruf? Schreiben Sie Kärtchen und machen Sie ein Plakat. Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.



GRAMMATIK
Historiker
Journalist
Student
Arzt
Historikerin
Journalistin
Studentin
Ärztin

c Suchen Sie im Kurs. Wer hat die Kärtchen geschrieben?

- Carmen, was machst du beruflich?
- Ich mache eine Ausbildung als Friseurin.

Was machen Sie / machst du beruflich?
Was sind Sie / bist du von Beruf?
Ich bin ... / Ich arbeite als ...
Ich bin Studentin/Schülerin.
Ich mache ein Praktikum bei ... / als ...
Ich mache eine Ausbildung bei ... / als ...
Ich habe einen Job als ...

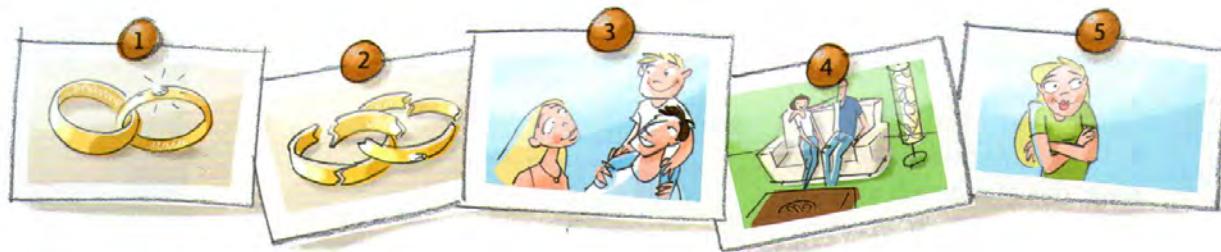
SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

GRAMMATIK
ich **arbeiten** **haben**
du **arbeitest** **hast**
Sie **arbeiten** **haben**

d Schreiben Sie Ihr Internet-Profil: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 74.

AB 3 Wir sind verheiratet.

a Familienstand: Ordnen Sie zu.



GRAMMATIK
Wir sind verheiratet.
Wir sind **nicht** verheiratet.

- 1 Wir sind geschieden.
2 Wir sind nicht verheiratet, aber Peter und ich leben zusammen.

- 3 Wir haben ein Kind.
4 Ich bin verheiratet.
5 Ich bin Single. / Ich lebe allein.



● Sekretärin

● Ärztin

● Lehrer

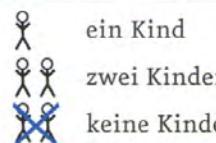
● Verkäufer

● Kellnerin

Film

► 1.13 b Hören Sie das Interview. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Barbara und Markus sind geschieden. verheiratet.
 Sie haben keine Kinder. zwei Kinder.
 Sie leben zusammen. leben nicht zusammen.



INFO

► 1.14 c Was haben die Personen auf Seite 13 gemeinsam?
Hören Sie noch einmal, fragen und antworten Sie.

wohnen in ... | arbeiten als ... | kommen aus ... | ...

- Was haben Sven und Nadine gemeinsam?
 ▲ Sie wohnen in Berlin.

wohnen arbeiten sein haben
 wir wohnen arbeiten sind haben
 ihr wohnt arbeitet seid habt
 sie wohnen arbeiten sind haben

d Gespräche üben: Was haben Sie gemeinsam? Arbeiten Sie auf Seite 74.

AB 4 Zahlen von 0 bis 100

► 1.15 a Hören Sie und sprechen Sie nach. Ergänzen Sie die fehlenden Zahlen.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
null	eins	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun	zehn	elf	zwölf	

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

b Zahlen üben: Arbeiten Sie zu viert auf Seite 73.

14	15	16	17	18
vierzehn		sechzehn	siebzehn	
19	20	30	40	50
neunzehn	zwanzig	dreißig		sechzig

AB 5 Wie alt bist du?

► 1.16 a Hören Sie und kreuzen Sie an.

- Wie alt sind Sven und Nadine? 25. 35.
 Wo wohnen sie? In Bonn. In Berlin.

62 = zweiundsechzig
 35 = fünfunddreißig

INFO

b Fragen Sie und spielen Sie „Echo“.

Alter | Wohnort | Beruf | Herkunft | Arbeitgeber | ...

- Wie alt bist du?
 ▲ Ich bin 34 Jahre alt.
 ■ Hey super – ich bin auch 34!



6 Texte verstehen: Stellen Sie andere Personen vor.

Arbeiten Sie auf Seite 78. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 82.

noch einmal?

AB 7 Einen kurzen Text über sich schreiben

- a Lesen Sie den Steckbrief und den Text und markieren Sie die Verben.

Diktat

STECKBRIEF

Vorname: Mette
 Familienname: Svendsen
 Herkunft: Dänemark
 Wohnort: Kopenhagen
 Beruf: Studentin / Job als
 Alter: 24 Kellnerin
 Familienstand: Single
 Kinder: keine Kinder



Ich heiße Mette Svendsen und komme aus Dänemark. Ich wohne in Kopenhagen. Ich bin Studentin und habe einen Job als Kellnerin. Ich bin 24 Jahre alt, Single und habe keine Kinder.

STECKBRIEF

Vorname:
 Familienname:
 Herkunft:
 Wohnort:
 Beruf:
 Alter:
 Familienstand:
 Kinder:

- b Und Sie? Ergänzen Sie den Steckbrief und schreiben Sie einen Text über sich selbst.

Audiotraining
Karaoke

GRAMMATIK

Verb: Konjugation

	machen	arbeiten	haben	sein
ich	mache	arbeite	habe	bin
du	machst	arbeitest	hast	bist
er/sie	macht	arbeitet	hat	ist
wir	machen	arbeiten	haben	sind
ihr	macht	arbeitet	hast	seid
sie/Sie	machen	arbeiten	haben	sind
	auch so: wohnen, leben ...			

Präpositionen als, bei, in

als	Ich arbeite als Journalistin.
bei	Ich arbeite bei X-Media.
in	Ich lebe in Köln.

Wortbildung -in

	
der Journalist	die Journalistin
der Arzt	die Ärztin

Negation mit nicht

Wir leben **nicht** zusammen.

Sie wohnt **nicht** in Köln.

KOMMUNIKATION

über den Beruf sprechen

Was sind Sie / bist du von Beruf?
 Was machen Sie / machst du beruflich?
 Ich bin/ arbeite als ... bei ...
 Ich bin Student/Schülerin.
 Ich habe einen Job als ...
 Ich mache eine Ausbildung als ... / ein Praktikum bei ...

über Persönliches sprechen

Wo wohnen Sie / wohnst du? – Ich wohne/lebe in ...
 Ich bin verheiratet/geschieden/Single.
 Wir leben zusammen / nicht zusammen.
 Ich habe ein Kind / zwei, drei ... Kinder / keine Kinder.
 Wie alt sind Sie / bist du? – Ich bin ... Jahre alt.



► 117 1 Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.



- a Die Frau auf dem Bild ist Herberts Mutter.
b Die Frau auf dem Bild ist Herberts Frau.

glaube ich glaube ich nicht

► 118 2 Was sagt Mark? Hören Sie und kreuzen Sie an.



Mark Poppenreuther (21)

- a Das sind meine Eltern.
b Sie sind Schauspieler.
c Sie leben in Frankfurt.
d Meine Schwester, mein Opa und ich sind auch Schauspieler.
e Ich studiere Physik.

richtig falsch

Hören/Lesen: Drehbuchausschnitt

Sprechen: über die Familie: *Das sind meine Eltern.*; über Sprachkenntnisse: *Ich spreche sehr gut Englisch.*

Wortfelder: Familie, Sprachen

Grammatik: Ja/Nein-Fragen, *ja – nein – doch*; Possessivartikel *mein/dein*; Verben mit Vokalwechsel: *ich spreche – du sprichst*



● Vater

● Mutter

● Eltern

● Sohn

● Tochter

● Bruder

● Schwester

AB 3 Ich bin nicht verheiratet.

- 119 a Lesen Sie den Drehbuch-Ausschnitt und hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

GRAMMATIK	ich du	mein dein	Mann Vater		
				Mutter	Frau

HERBERT: Elvira!
 ELVIRA: Wer ist das? Ist das deine Frau?
 HERBERT: Nein. Das ist meine Mutter.
 ELVIRA: Deine Mutter?! Das ist nicht deine Mutter.
 HERBERT: Doch.
 ELVIRA: Sie ist nicht sehr alt, hm?
 HERBERT: Doch. Sie ist 74.
 ELVIRA: Ach Herbert! Ist das deine Frau?
 HERBERT: Elvira! Bitte!
 ELVIRA: Bist du verheiratet?
 HERBERT: Nein, Elvira. Ich bin nicht verheiratet.
 ELVIRA: Nein?



- b Jetzt sind Sie selbst Schauspieler. Spielen Sie ähnliche Dialoge.

- 1 deine Frau – meine Oma
 2 dein Mann – mein Vater
 3 dein Mann – mein Opa

■ Wer ist das? Ist das deine Frau?

▲ Nein. Das ist meine Oma.

■ Deine Oma?!

Köln

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

AB

4 Wer ist das?

- a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und markieren Sie die Verben. Ergänzen Sie dann.

GRAMMATIK W-Frage Wer das?
 Aussage Das meine Mutter.
 Ja/Nein-Frage das deine Frau?

- b Wie gut kennen Sie die Personen in Menschen? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 76.

AB

5 Ist das deine Frau?

- a Lesen Sie den Text in 3a noch einmal und ergänzen Sie *nein* und *doch*.

GRAMMATIK Ist das deine Frau?  Ja.  _____
 Ist das **nicht** deine Mutter?  _____  Nein.

- b *ja – nein – doch* üben. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 76.



AB 6 Marks Familie

► 1 20 a Sehen Sie das Bildlexikon an und hören Sie. Ergänzen Sie dann die Familienmitglieder.

Spiel & Spaß



Carl Poppenreuther



Helga Poppenreuther

GRAMMATIK

Plural
meine Eltern
deine Großeltern



meine Großeltern



Bernd Poppenreuther



Mark
ich

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
Köln



Angelica

Carl und Helga
Poppenreuther sind
meine Großeltern.

Diktat

b Was sagen andere Familienmitglieder?
Spielen Sie Helga, Bernd oder Angelica.

Ich bin Helga. Mein Sohn
heißt Bernd. Das ist mein
Enkel. Er heißt ...

Ewa, Frank,
Tobias, Hilde

AB 7 Schreiben Sie vier Namen auf einen Zettel.

Wer sind die Personen? Die anderen raten.

Kollege/Kollegin | Freund/Freundin | Partner/Partnerin | ...

- Ist Ewa deine Schwester?
▲ Nein, Ewa ist nicht meine Schwester.

- Ist sie deine Freundin?
▲ Ja, das ist richtig. Ewa ist meine Freundin.

Beruf

8 Familiengeschichten

Interviewen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner über ein Familienmitglied und machen Sie Notizen.

Name | Beruf | Alter | Wohnort | Familienstand | Kinder | ...

- Wie heißt dein Bruder?
▲ Er heißt Miguel.
■ Was ist er von Beruf?
▲ Er ist ...

Bruder
Name: Miguel
Beruf: ...

AB 9 Ein Land – viele Sprachen

- a Wo in der Schweiz spricht man welche Sprache? Markieren Sie die Gebiete farbig. Die Auflösung finden Sie auf Seite 75.

Deutsch | Französisch | Italienisch | Rätoromanisch



- b Welche Sprachen sprechen Sie? Hilfe finden Sie auch im Wörterbuch.



Spanisch | Englisch | Russisch | Finnisch | Luxemburgisch |



Niederländisch | Polnisch | Schwedisch | Slowakisch | Slowenisch |



Tschechisch | Ungarisch | ...

- c Welche Sprachen sprechen wir?
Machen Sie eine Kursstatistik.

	Wer?	Wie viele?
Englisch	John, Maria, Christos, ...	III
Spanisch	John, Tanja, ...	II
...		

Welche Sprachen sprichst du / sprechen Sie?
Ich spreche sehr gut / gut / ein bisschen ...

GRAMMATIK
sprechen
ich spreche
du sprichst
er/sie spricht

GRAMMATIK

Possessivartikel mein/dein

	maskulin	feminin	Plural
ich →	mein Bruder	meine Schwester	meine Eltern
du →	dein Bruder	deine Schwester	deine Eltern

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

KOMMUNIKATION

Familie

Das sind meine Eltern. / Das ist meine Mutter.

Ist Ewa deine Schwester? – Nein, Ewa ist nicht meine Schwester. Ewa ist meine Freundin.

Ja-/Nein-Frage, W-Frage und Aussage

Ja-/Nein-Frage	Ist	das deine Frau?
W-Frage	Wer	ist das?
Aussage	Das	ist meine Frau.

Sprachkenntnisse

Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du? – Ich spreche (sehr gut / gut / ein bisschen) Deutsch und Englisch.

ja / nein / doch

Ist das deine Frau?	Ja, (das ist meine Frau). Nein, (das ist nicht meine Frau).
Das ist nicht deine Frau?	Doch, (das ist meine Frau). Nein, (das ist nicht meine Frau).

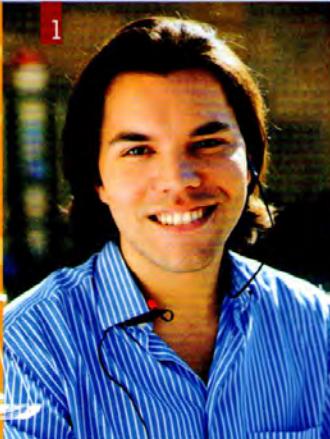
Verb sprechen: Konjugation mit Vokalwechsel

ich	spreche	wir	sprechen
du	sprichst	ihr	sprecht
er/sie	spricht	sie/Sie	sprechen



DAS BIN ICH.

1



Ich heiße Paco Rodriguez. Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Mexiko. Ich wohne in München und studiere Biochemie. Ich bin nicht verheiratet und meine Hobbys sind Skaten und Fotografie. Mein Sternzeichen ist Waage.

Das ist mein Bruder Miguel. Er ist 31. Er lebt in den USA, in Kalifornien. Er ist Ingenieur und arbeitet bei SunTex in Palo Alto. Miguel ist verheiratet und hat ein Kind. Miguels Frau heißt Patricia. Sie ist 27 und arbeitet als Krankenschwester. Das Baby ist meine Nichte Eliza.



2



SCHÜLER SPRACHINSTITUT Köln

Ich heiße Nicole Moser. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Österreich. Meine Heimatstadt ist Wien. Zurzeit lebe und studiere ich aber in München. Ich bin nicht verheiratet. Meine Hobbys sind Kochen, Musik machen und Singen. Mein Sternzeichen ist Widder.

Das ist mein Bruder Florian. Er ist 24 und lebt zurzeit in Spanien. Er spricht vier Fremdsprachen perfekt: Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Florian studiert Business Management in Barcelona. Er ist bald fertig und geht dann zurück nach Österreich.



1 Lesen Sie die Texte und korrigieren Sie die Sätze.

- a Paco kommt aus Spanien.
- b Paco ist arbeitslos.
- c Miguel ist geschieden.
- d Patricia arbeitet als Verkäuferin.
- e Nicole kommt aus Graz und studiert in Wien.
- f Florian spricht zwei Fremdsprachen.

Paco kommt aus Mexiko.

2 Und Sie? Wer sind Sie? Schreiben Sie über sich und über ein Familienmitglied.

FILM-STATIONEN Clips 1–3

► Clip 1 1 Guten Tag! Grüß Gott! – Sehen Sie den Film und ordnen Sie zu: Wer sagt was?

Auf Wiederschauen! | Auf Wiedersehen! | Guten Abend! | Guten Morgen! | Grüß Gott! | Hallo! | Tschüs! | Uf Wiederluege mitenand!



► Clip 2 2 Ich bin Friseurin. – Sehen Sie die Reportage und korrigieren Sie die Steckbriefe.

STECKBRIEF

1	
Familienname:	Gencer
Wohnort:	Augsburg Gilching
Beruf:	Friseurin
arbeitet in:	Gilching
Alter:	27
Familienstand:	nicht verheiratet, 1 Kind

STECKBRIEF

SPRACHINSTITUT
Köln

2	
Familienname:	Nickels
Wohnort:	Gilching
Beruf:	Ingenieurin
arbeitet in:	München
Alter:	39
Familienstand:	geschieden

► Clip 3 3 Das ist meine Familie. – Sehen Sie die Foto-Story und ordnen Sie zu.

<p>Das ist mein Vater.</p> <p>Sie ist 57.</p> <p>Mein Vater lebt jetzt in New York.</p> <p>Sie ist Amerikanerin.</p>	<p>Das ist Aileen.</p> <p>Er ist schon 62.</p> <p>Meine Mutter lebt hier in Wien.</p> <p>Sie wohnt auch in New York.</p>	<p>Sie heißt Tanja.</p> <p>Sie sind verheiratet und haben ein Kind.</p> <p>Das ist Otto.</p> <p>Das ist meine Schwester.</p>
--	--	--

Das ist mein Vater.

Sie ist 57.

Mein Vater lebt jetzt in New York.

Sie ist Amerikanerin.

Das ist Aileen.

Er ist schon 62.

Meine Mutter lebt hier in Wien.

Sie wohnt auch in New York.

Sie heißt Tanja.

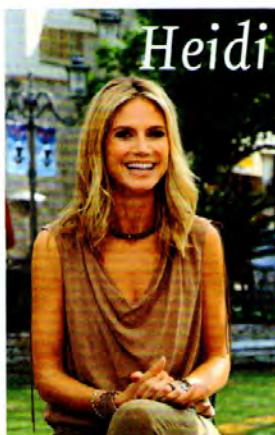
Sie sind verheiratet und haben ein Kind.

Das ist Otto.

Das ist meine Schwester.



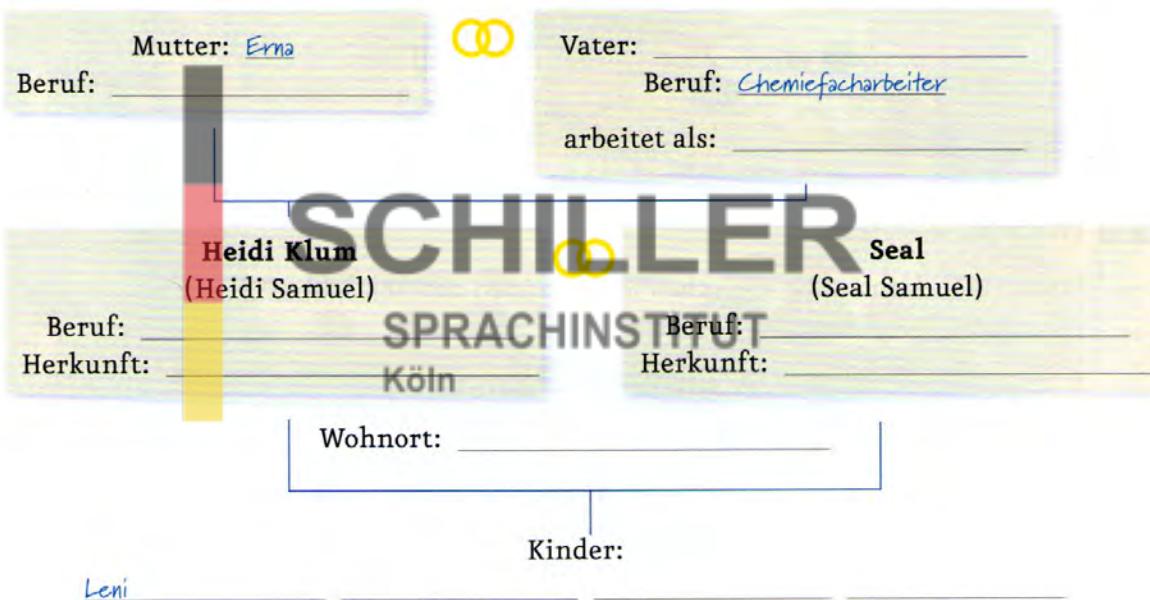
1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie den Stammbaum.



Heidi Klum

Heidi Klum ist die Tochter von Erna und Günther Klum und kommt aus Deutschland. Sie ist am 1.6.1973 in Bergisch Gladbach geboren. Heidi Klums Vater ist Chemiefacharbeiter. Jetzt arbeitet er aber als Manager von Heidi Klum. Er ist verheiratet mit Erna Klum. Erna Klum ist von Beruf Friseurin, aber sie arbeitet nicht mehr.

Heidi Klum ist Model und Moderatorin. In Deutschland moderiert sie die Show *Germany's Next Topmodel*. Seit 2005 ist Heidi Klum mit Seal verheiratet. Seal ist von Beruf Sänger und kommt aus London. Heidi Klum hat vier Kinder. Sie heißen Leni, Henry, Johan und Lou. Die Familie wohnt zurzeit in den USA.



2 Prominente aus den deutschsprachigen Ländern

- a Wählen Sie eine bekannte Person und suchen Sie Informationen zu Familie und Beruf im Internet. Machen Sie ein Poster mit einem Stammbaum wie in 1.
- b Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Meine Person heißt Heidi Klum.
Sie kommt aus ...

Meine Person heißt ...
Sie/Er kommt aus ... und ist ...
Die Eltern heißen ...
Der Vater /Die Mutter arbeitet als ...
... ist verheiratet/geschieden/...
... und ... haben ... Kinder.
Sie wohnen in ...

AUSKLANG

► 121 1 Hören Sie das Lied und suchen Sie die Städte auf der Karte.



2 Winfried wohnt in ...

SCHILLER SPRACHINSTITUT

a Erinnern Sie sich an die Menschen in den ersten drei Lektionen?
Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen.

A Sven Henkenjohann

wohnt in Berlin und arbeitet als IT-Spezialist bei Galaxsyst.

B _____ kommt aus Mexiko und wohnt in München.

C _____ ist 21 und studiert in Stuttgart.

D _____ ist Architekt und wohnt in Bonn.

E _____ ist Journalistin. Sie kommt aus der Schweiz und lebt in Köln.

F _____ ist verheiratet. Sie arbeitet als Schauspielerin und lebt in Freiburg.

b Wo wohnt Winfried? Suchen Sie die passenden Buchstaben in 2a.

1 = A, Nachname: Buchstabe 1

5 = E, Nachname: Buchstabe 12

2 = B, Vorname: Buchstabe 2

6 = F, Nachname: Buchstabe 7

3 = C, Nachname: Buchstabe 1

7 = F, Vorname: Buchstabe 3

4 = D, Nachname: Buchstabe 1

Wie heißt die Stadt? Lösung:

H
1 2 3 4 5 6 7

3 Ergänzen Sie die Ländernamen auf der Karte.

Belgien | Dänemark | Deutschland | Frankreich | Italien | Liechtenstein | Luxemburg |
Niederlande | Österreich | Polen | Schweiz | Slowakei | Slowenien | Tschechien | Ungarn



1 Wie heißen die Möbel auf Deutsch?

Zeigen Sie auf dem Foto und nennen Sie die Wörter. Hilfe finden Sie im Bildlexikon auf Seite 26 und 27.

► 1.22

2 Wer sagt was? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Sibylle sagt, — der Tisch ist zu groß.
 Artur sagt, — das Bett ist schön.
 — modern.
 — nicht schlecht.
 — praktisch.

INFO
 schlecht ≠ gut
 groß ≠ klein

Hören: Beratungs-
gespräche / Hilfe anbieten

Sprechen: nach Preisen
fragen und Preise nennen:
*Wie viel kostet denn der
Tisch?*; etwas bewerten:
Das finde ich schön.

Wortfelder: Zahlen:
 100 – 1.000.000, Möbel,
Adjektive

Grammatik: definiter
Artikel *der/das/die*; Perso-
nalpronomen *er/es/sie*



Bett



Bild



Sessel



Lampe



Stuhl

▶ 123

3 Das ist aber teuer!

AB

- a Was passt? Hören Sie das Gespräch weiter und ordnen Sie zu.



1 Der Tisch kostet A. Das ist ___!

2 Die Lampe kostet ___. Das ist ___!

- b Wer sagt was? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.



- a ___ Ja, bitte. Wie viel kostet denn der Tisch?
- b ___ 1 Brauchen Sie Hilfe?
- c ___ Der Tisch kostet 1478 Euro.
- d ___ Ja. Das ist zu teuer!
- e ___ Das ist aber sehr teuer!
- f ___ Finden Sie?
- g ___ Sie kommt aus Italien. Der Designer heißt Enzo Carotti.
- h ___ Was kostet die Lampe?
- i ___ Die Lampe kostet nur 119 Euro. Das ist sehr günstig. Ein Sonderangebot.
- j ___ Die Lampe ist wirklich sehr schön und nicht teuer!

VERKÄUFER SIBYLLE

SCHIFFER

SPRACHINSTITUT

Köln

- c Ordnen Sie die Sätze in b.



noch einmal?

AB

4 der, das oder die?

- a Ordnen Sie die Wörter aus dem Bildlexikon zu.

definiter Artikel

• der Sessel,

• das Bett,

• die Lampe,

GRAMMATIK

▶ 124

- b Artikeltanz: Hören Sie die Nomen und tanzen Sie.



der



das



die



● Sofa / ● Couch



● Tisch



● Schrank



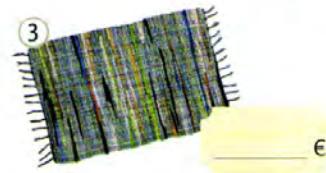
● Teppich

► 125 **5** Ergänzen Sie die Zahlenschlange. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

100 (ein)hundert	200	300	351 drei hundert ein und fünfzig
	651	1000 (ein)tausend	10 000 zehntausend
	100 000	897 000 acht hundert sieben und neunzigtausend	1 000 000 eine Million

AB **6** Wie viel kostet das?

► 126-28 a Hören Sie und notieren Sie die Preise.



Diktat **b** Gespräche üben: Nach Preisen fragen und Preise nennen.
Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 79.

Preis

100 Cent = 1 Euro
9,99 € = „9 Euro 99.“
0,50 € = „50 Cent.“

INFO

AB **7** Was kostet die Lampe?

a Was sagt der Verkäufer aus 3b? Kreuzen Sie an. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

Er Es Sie

Die Lampe kostet 119 Euro. →

Er

Es kommt aus Italien.

Sie

- GRAMMATIK
- Tisch → er
 - Bett → es
 - Lampe → _____

b Puzzle: Was kostet der Schrank? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 79.

8 Fridolins Möbel

a Sehen Sie die Bilder an. Was ist das Problem? Kreuzen Sie an.



Film

b Wie finden Sie die Aufgabe? zu leicht okay zu schwer

AB **9** Gespräche üben: etwas bewerten. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 80.

10 Ergänzen Sie bitte oder danke. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Brauchen Sie Hilfe? – Ja, bitte.

Kaffee? – Nein, _____.

Das macht dann
9 Euro 95, _____.

Wie _____?



Vielen Dank! – _____.

11 Wie übersetzen Sie bitte und danke?

Übersetzen Sie die Gespräche in 10 in Ihre Muttersprache.

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

GRAMMATIK

definiter Artikel der/das/die

Nominativ
Singular definiter Artikel

• maskulin	Der Tisch	
• neutral	Das Bett	ist schön.
• feminin	Die Lampe	

Personalpronomen er/es/sie

• maskulin	der Tisch:	Er kostet ...
• neutral	das Bett:	Es kostet ...
• feminin	die Lampe:	Sie kostet ...

KOMMUNIKATION

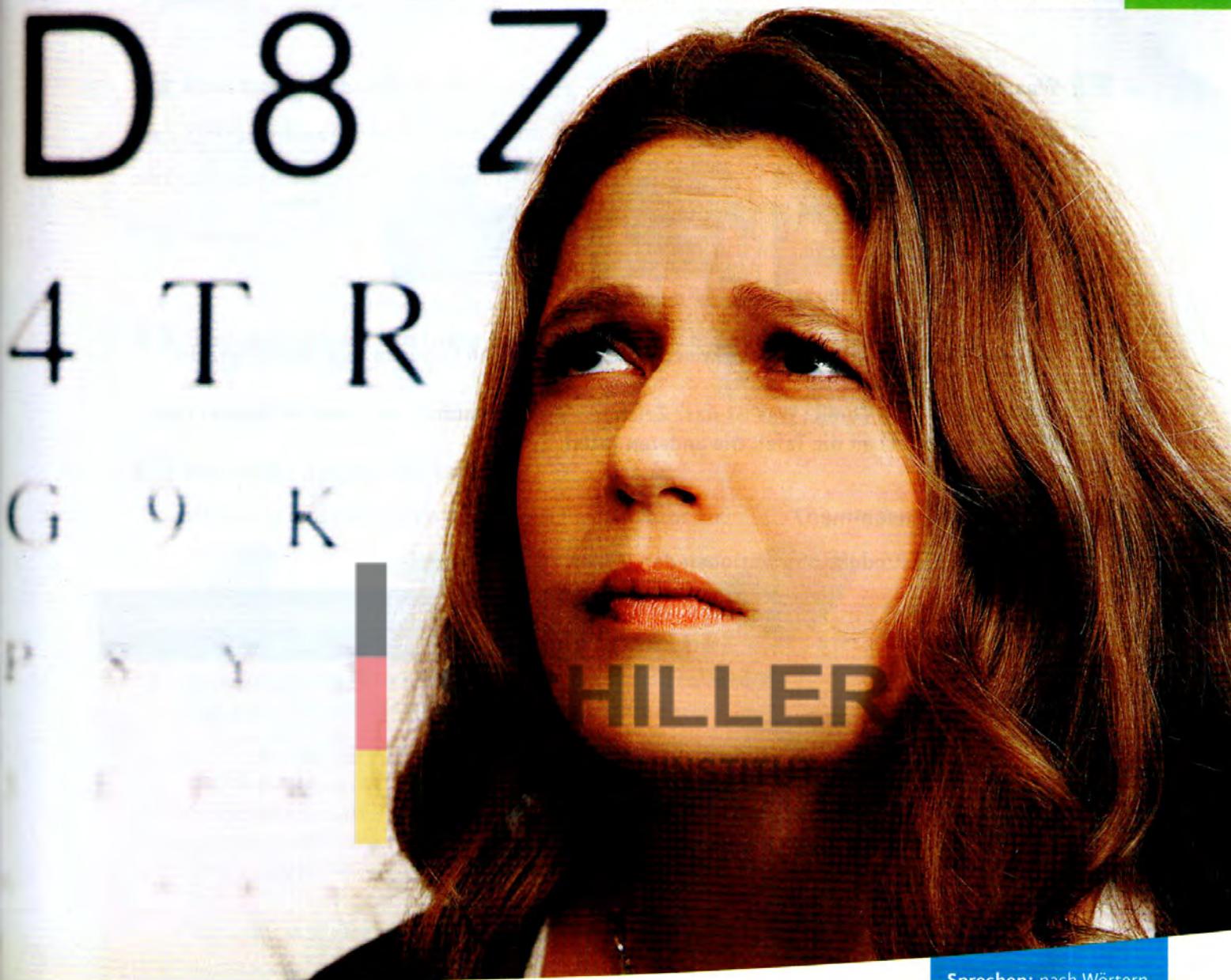
Beratungsgespräche

Brauchen Sie Hilfe? Ja, bitte.

Wie viel / Was kostet (denn) die Lampe? Die Lampe kostet (nur) 119 Euro. Das ist ein Sonderangebot.

etwas bewerten

Das ist (sehr/zu/aber) teuer/günstig/billig.
 Der Tisch ist zu groß / zu klein.
 Ich finde die Lampe (wirklich) sehr schön.
 Das finde ich auch. / Das finde ich nicht.
 Finden Sie? / Findest du?

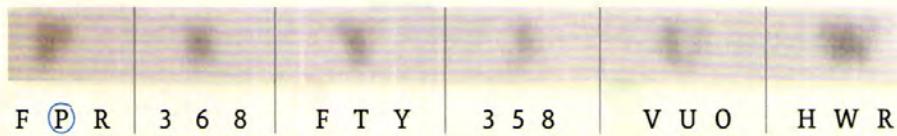


1 Frau Paulig beim Augenarzt

► 130 a Was ist das? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.

- Das ist ein P. Das ist ein F. Das ist ein T.

b Was sehen Sie hier? Markieren Sie und sprechen Sie.



■ Ich glaube, das ist ein P.

- ▲ Ja, das glaube ich auch.
● Nein. Das ist ein F.

Sprechen: nach Wörtern fragen und Wörter nennen: Wie heißt das auf Deutsch?; um Wiederholung bitten: Noch einmal, bitte.; etwas beschreiben: Die Brille ist rot.; sich bedanken: Danke. – Bitte.

Lesen: Produktinformationen

Schreiben: ein Formular ausfüllen

Wortfelder: Farben, Dinge, Materialien, Formen

Grammatik: indefiniter Artikel ein/ein/eine; Negativartikel kein/kein/keine



• Bleistift

• Brille

• Buch

• Flasche

• Feuerzeug

AB 2 Was ist das?

- a Lesen Sie den Comic und ergänzen Sie die Tabelle.



GRAMMATIK

Das ist ...

• der	ein	kein
• das	ein	
• die		keine

- b Wie übersetzen Sie ein/eine – kein/keine? Übersetzen Sie den Comic in Ihre Muttersprache.
c Spielen Sie wie im Comic: Was ist das? Zeichnen Sie Gegenstände aus dem Bildlexikon oder Möbel (Lektion 4) an die Tafel. Die anderen raten.

AB 3 Was gehört zusammen?

- a Ordnen Sie die Produktinformationen den Brillen zu.

Optik EICHER **SCHILLER** **Köln** **SPRACHINSTITUT**

Unsere Frühjahrs-Aktion: Designer-Brillen
Super-Brillen & Super-Preise

1 Sehr eckig und sehr elegant. Das Designer-Modell „1-4-von“ aus Kunststoff. Wir verkaufen die Brille in sechs modischen Farben: schwarz, weiß, blau, rot, orange oder grün. Das Optik-Eicher-Frühlings-Angebot: nur 179,- Euro (ohne Gläser).

2 Die Brille „EC07“ von Top-Designerin Elisabetta Caratti ist rund, aus Metall und extrem sportlich. Sie bekommen sie bei uns in drei verschiedenen Farben: rot, schwarz und weiß. Unser Super-Preis: 129,- Euro (ohne Gläser).

3 Sie ist ein Klassiker unter den Designer-Brillen: „Pamela O.“ von Dennis Brewster. Das Gestell ist rund und aus Kunststoff. Die Brille ist sehr modern, sehr leicht und sehr praktisch. Sie bekommen sie in den Kombinationen braun-orange oder dunkelgrün-gelb. Unser Preis: nur 99,- Euro (ohne Gläser).

Ob aus Kunststoff oder aus Metall: Optik Eicher hat immer mehr als 2000 Brillenmodelle für Sie auf Lager!

- b Lesen Sie den Text in a noch einmal und ergänzen Sie.

Materialien

Holz





Papier





Glas

Farben





gelb



weiß



schwarz



Formen

eckig







• Fotoapparat



• Kette



• Kugelschreiber



• Schlüssel



• Tasche

4 Eine Designerbrille für Frau Paulig

Diktat

- a Zeichnen Sie eine Brille in das Foto.
- b Schreiben Sie eine Produktinformation zu „Ihrer“ Brille. Mischen Sie die Texte und suchen Sie die passende Brille im Kurs.

Die Brille ist rot und eckig ...



AB Film

5 Gespräche üben: Produkte beschreiben.

Arbeiten Sie auf Seite 84.

► 131-35

6 Wie heißt das auf Deutsch?

- AB a Hören Sie und ordnen Sie die Gespräche den Fotos zu.



- b Ergänzen Sie das Wort, markieren Sie den richtigen Artikel und das richtige Pronomen und ordnen Sie die Farben zu.

- 1 Das ist ein / eine Uhr.
- 2 Das ist ein / eine _____.
- 3 Das ist ein / eine _____.
- 4 Das ist ein / eine _____.
- 5 Das ist ein / eine _____.

- Er / Es / Sie ist
blau.
- Er / Es / Sie ist
rot.
- Er / Es / Sie ist
gelb.
- Er / Es / Sie ist
grün.
- Er / Es / Sie ist
braun.

- c Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch? | Wie schreibt man ...? |
Kein Problem. | Das ist eine ... | Noch einmal, bitte. | Das ist eine Uhr.

man = jeder/
alle

INFO

- (1) Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch?
■ Wie bitte? (3)
■ (5) _____ Uhr?
■ Danke.

- ▲ (2) _____ Uhr.
▲ (4) _____
▲ U - H - R.
▲ Bitteschön. (6) _____

- d Gespräche üben: nach Wörtern fragen. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 85.

Spiel & Spaß

7 Im Internet bestellen

- a Sehen Sie die Produkte und die Bestellung an. Welche Informationen fehlen? Ergänzen Sie.

Bestellnummer	Produktnam	Farbe	Material	Menge	Preis
<input type="text"/>	<input type="text"/>	grün	Glas	<input type="text"/>	220,00 €
 <p>Kuckucksuhr Bestellnummer: 08-247 Plastik / Holz weiß / braun 49,99 Euro</p>		 <p>Wanduhr digital Bestellnummer: 08-245 Plastik / Glas rot / blau / grün / weiß 110,00 Euro</p>		 <p>Uhr rückwärts Bestellnummer: 08-242 Plastik / Glas / Metall gelb / schwarz / weiß 25,00 Euro</p>	

- b Welche Uhr möchten Sie bestellen?
Ergänzen Sie die Bestellung und Ihre persönlichen Angaben.

Bestellnummer	Produktnam	Farbe	Material	Menge	Preis
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Persönliche Angaben		Meine Adresse			
Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input checked="" type="checkbox"/> Herr		<input type="text"/> Straße / Hausnummer: <input type="text"/> PLZ / Ort: <input type="text"/> Land: <input type="text"/> Telefon: <input type="text"/> Fax:			
Vorname: <input type="text"/>	Name: <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>			
E-Mail: <input type="text"/>	Geburtsdatum: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>			

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

GRAMMATIK

Audiotraining

indefiniter Artikel ein/eine und Negativartikel kein/keine

	indefiniter Artikel	Negativartikel
Das ist ...		
• maskulin	ein Schlüssel	kein Schlüssel
• neutral	ein Buch	kein Buch
• feminin	eine Brille	keine Brille

KOMMUNIKATION

Karaoke

nach Wörtern fragen / Wörter nennen

Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch?
Wie schreibt man ...?
Das ist ein/eine ...

um Wiederholung bitten

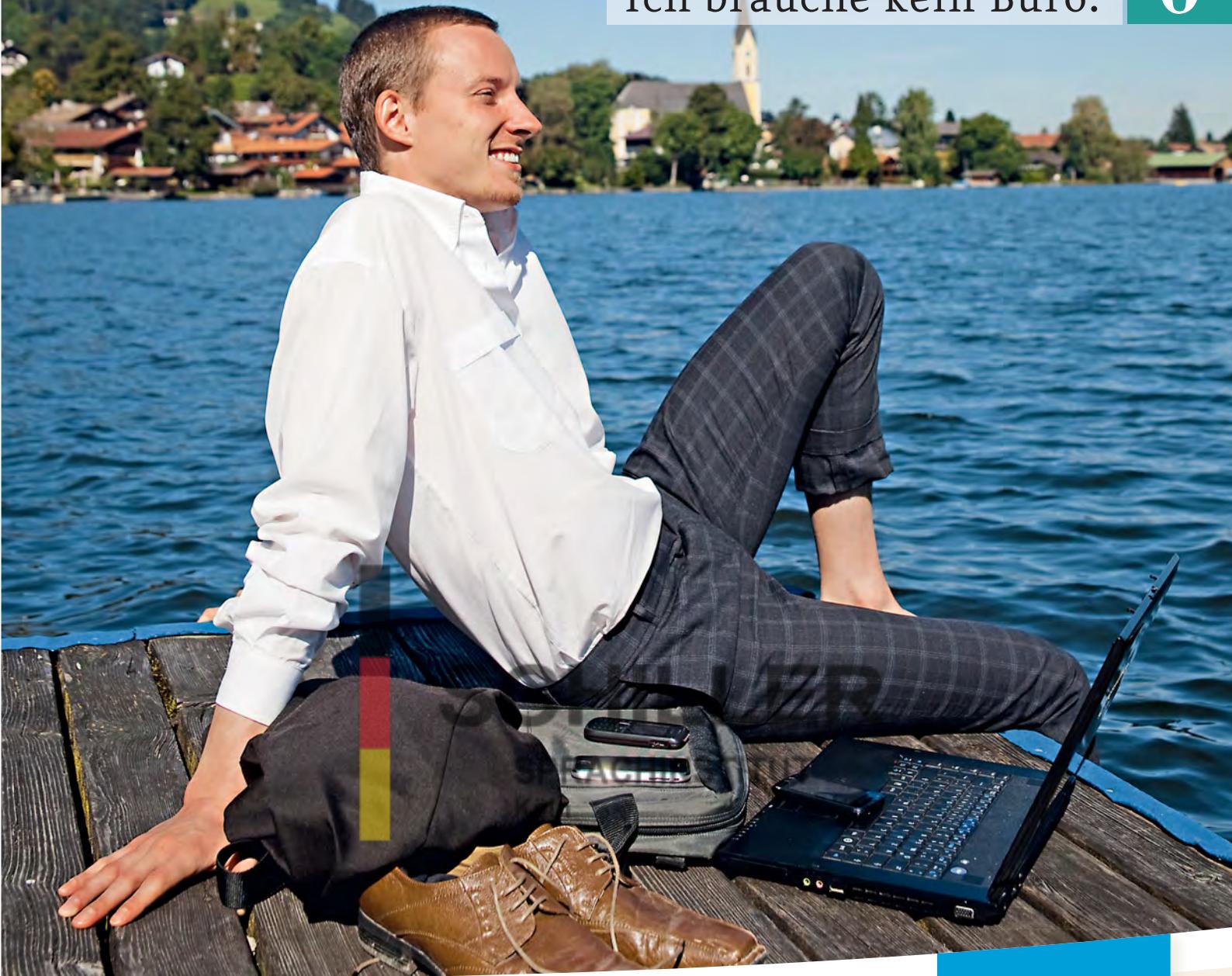
Noch einmal, bitte.
Wie bitte?

sich bedanken und darauf reagieren

Danke. – Bitte schön. / Bitte. (Gern.) / Kein Problem.

einen Gegenstand beschreiben

Die Brille ist aus Kunststoff/...
Die Brille ist rund/eckig/..., rot/braun/... und modern/...



1 Arbeiten am See

- 136 a Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Wie finden Sie diesen Arbeitsplatz?

sehr schön / sehr praktisch	schön, aber nicht praktisch	nicht praktisch / nicht schön

- Der Arbeitsplatz ist sehr schön.
- ▲ Ich weiß nicht. Der Arbeitsplatz ist schön, aber ...

- b Möchten Sie so arbeiten?

Hören: Telefongespräche

Sprechen: Telefonstrategien: Hier ist ...; Auf Wiederhören.

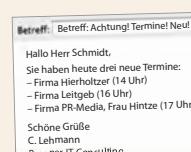
Lesen: E-Mail und SMS

Wortfelder: Büro; Computer

Grammatik: Singular – Plural: ein Handy – drei Handys; Akkusativ: Ich habe einen Laptop.



● Laptop



Betreff: Achtung! Termine! Neu!
Hallo Herr Schmidt.
Sie haben heute drei neue Termine:
- Firma Hierholtzer (14 Uhr)
- Firma Leitgeb (16 Uhr)
- Firma PR-Media, Frau Hintze (17 Uhr)
Schöne Grüße
C. Lehmann
Brenner IT-Consulting

● E-Mail



● Handy



Wo sind die
Rechnungen?
Wo sind die
Formulare?
Brenner

● SMS



● Briefmarke



● Rechnung



● Telefon

► 137

2 Lesen Sie die E-Mail, sehen Sie die Fotos an und hören Sie. Ergänzen Sie.

Christian Schmidt | Hierholtzer | Brenner | PR-Media |

Leitgeb | Frau Hintze | C. Lehmann

- a Der Mann auf den Fotos heißt Christian Schmidt.
- b Um 14:00 Uhr ist ein Termin mit _____.
- c Christian Schmidt und C. Lehmann arbeiten bei _____.

1

Betreff: Achtung! Termine! Neu!

Normaler Text Variable Breite

Hallo Herr Schmidt,

Sie haben heute drei neue Termine:

- Firma Hierholtzer (14 Uhr)
- Firma Leitgeb (16 Uhr)
- Firma PR-Media, Frau Hintze (17 Uhr)

Schöne Grüße

C. Lehmann
Brenner IT-Consulting

► 138

3 Sehen Sie die Fotos 2–4 an und hören Sie. Kreuzen Sie an.

- a Frau Feser und Herr Brenner sind im Büro. am See.
- b Sie wollen Christian Schmidt Frau Esebeck sprechen.
- c Christian Schmidt hat keine Zeit Zeit für Eva.
- d Der Arbeitsplatz am See ist praktisch. nicht praktisch.



► 138

4 Wer ist wer? Wer macht was?

Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

CHRISTIAN SCHMIDT = C, FRAU FESER = F, EVA = E, HERR BRENNER = B

- a E ist die Freundin von Christian Schmidt.
- b ist eine Kollegin von Christian Schmidt.
- c ist der Chef von Christian Schmidt.
- d schreibt eine SMS.
- e sucht Rechnungen und Formulare.
- f braucht Stifte.
- g hat am See nur Stress und geht wieder ins Büro.

noch einmal?

SCHILLER
GRACHINSTITUT
Koeln

5 Was sucht Herr Brenner?

Lesen Sie die SMS und ergänzen Sie die Tabelle.



GRAMMATIK	Wo ist ...?	Wo sind ...?
	• der Schlüssel	• die Schlüssel
	• das Formular	• die Formulare
	• die Rechnung	• _____ Rechnungen





Formular



Drucker



Maus



Computer



Stift



Notizbuch



Kalender



Bildschirm

AB **6 Wie heißt der Plural?**

- a Wählen Sie zwei Wörter aus dem Bildlexikon. Suchen Sie die Pluralform im Wörterbuch.
 b Sammeln Sie „Ihre“ Wörter im Plural an der Tafel.

Beruf

Spiel & Spaß

AB

-(e)n	-s	-e/-e	-er/-er	-/
● Briefmarke	● Sofa	● Schrank	● Bild	● Schlüssel
● Briefmarken	● Sofas	● Schränke	● Bilder	● Schlüssel

- c der Stuhl – die Stühle: Finden Sie die Unterschiede. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 83.

Beruf

- 139 a Hören Sie das Gespräch mit Frau Feser noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 Wo ist denn _____ Schlüssel?
 2 Sie haben _____ Schlüssel doch auch.

- b Was suchen Sie? Spielen Sie ähnliche Dialoge.

der Drucker | das Papier | der Kalender | die Rechnung | ...

- Wo ist denn der Laptop?
 ▲ Der Laptop? Frau Esebeck hat doch den Laptop.

Nominativ

- Da ist ...
 ● der Schlüssel
 ● das Papier
 ● die Rechnung

Akkusativ

- Ich habe ...
 ● den Schlüssel
 ● das Papier
 ● die Rechnung

- Da sind ...
 ● die Stifte

- Ich habe ...
 ● die Stifte
 auch so bei: brauchen,
 suchen, ...

AB **8 Ich habe einen Laptop und zwei Handys.**

- a Wie viele ... haben Sie? Ergänzen Sie die Endungen und füllen Sie dann den Fragebogen aus.



Ich habe ...

- kein Handy
 keinen Laptop
 keine Maus
 kein Telefon
 keinen Drucker
 keinen Computer
 keinen Bildschirm



- ein ___ Handy
 ein ___ Laptop
 ein ___ Maus
 ein ___ Telefon
 ein ___ Drucker
 ein ___ Computer
 ein ___ Bildschirm

- zwei Handys
 _____ Laptops
 _____ Mäuse
 _____ Telefone
 _____ Drucker
 _____ Computer
 _____ Bildschirme

- b Wie viele ... hat Ihre Partnerin / Ihr Partner?
 Sprechen Sie.

- Wie viele Drucker hast du?
 ▲ Ich habe einen Drucker. Und du?
 ■ Ich habe keinen Drucker. Ich drucke im Büro.

Akkusativ

Ich habe ...

- | | | |
|---------|--------|---------|
| ● einen | keinen | Laptop |
| ● ein | kein | Telefon |
| ● eine | keine | Maus |
| ● – | keine | Laptops |
- auch so bei: brauchen, suchen, ...

9 Am Telefon

- a Ein Anruf bei Christian Schmidt. Ordnen Sie zu.

Brenner IT-Consulting. Guten Tag. Hier ist Christian Schmidt. | Tschüs. |
 Brenner IT-Consulting. | Schmidt. | Christian Schmidt. | Guten Tag,
 hier ist Marlene Neumann. | Marlene Neumann hier. Guten Tag. Herr Schmidt. |
 Hallo, hier ist Marlene. | Auf Wiedersehen. | Auf Wiederhören.

sich melden (Person A)



sich melden (Person B)



sich verabschieden



Brenner IT-Consulting.
 Guten Tag. Hier ist Christian Schmidt.

Marlene Neumann hier.
 Guten Tag. Herr Schmidt.

Auf Wiedersehen.

Diktat

- b Werfen Sie einer Person den Ball zu. Sie/Er meldet sich (Person A).
 Dann melden Sie sich (Person B).

A: Energie AG, Vasiri.

B: Guten Tag, hier ist Ines Anton.

A: Lisa Koch.

B: Hallo, Craig hier.



- c Wie meldet man sich in anderen Ländern am Telefon? Erzählen Sie.

- In England sagt man keinen Namen, nur die Telefonnummer oder „Hello“.
- ▲ In ... sagt man den Namen und ...

GRAMMATIK

SPRACHINSTITUT
Köln KOMMUNIKATION

Artikel im Singular und Plural

Singular	Plural
• der/ein/kein Schlüssel	die/-/keine Schlüssel
• das/ein/kein Formular	die/-/keine Formulare
• die/eine/keine Briefmarke	die/-/keine Briefmarken

Telefongespräche

Brenner IT-Consulting. Guten Tag. Hier ist ...
 Christian Schmidt. / Schmidt.
 Guten Tag. / Hallo. Hier ist ...
 ... hier.

Tschüs. / Auf Wiederhören. / Auf Wiedersehen.

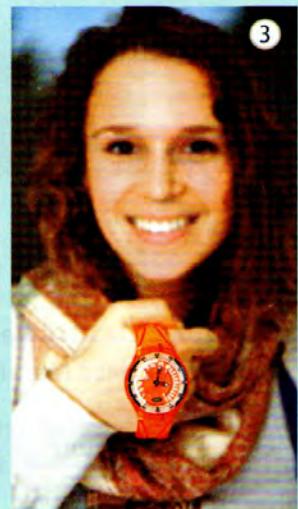
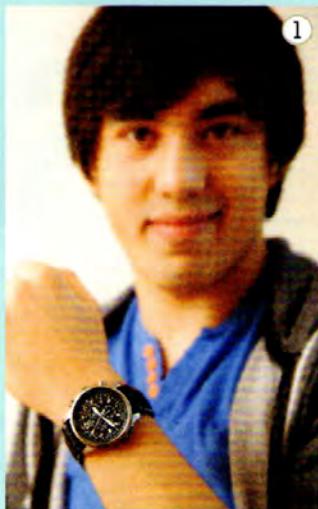
Nomen: Singular und Plural

	Singular	Plural
-e/-e	der Stift der Schrank	die Stifte die Schränke
-(e)n	die Briefmarke die Rechnung	die Briefmarken die Rechnungen
-s	das Sofa	die Sofas
-er/-er	das Bild das Notizbuch	die Bilder die Notizbücher
-/z	der Kalender	die Kalender

Akkusativ nach haben, brauchen, suchen, ...

	definiter Artikel	undefiniter Artikel	Negativartikel	
• maskulin	Sie hat den	einen	keinen	Schlüssel.
• neutral		ein	kein	Formular.
• feminin		eine	keine	Briefmarke.
• Plural		die	keine	Stifte.

UND DAS IST ... heute: ... MEINE UHR



A

Mein Name ist Sylvia di Leonardo, ich bin 25 und arbeite als Sekretärin. Meine Uhr? Ich habe viele Uhren, sieben oder acht Stück. Die hier ist modern. Sie ist groß, aber nicht zu groß. Und auch die Farbe ist doch sehr hübsch, oder?

B

Hallo, ich heiße Claudio Danzer. Ich bin 31 und arbeite als Autor. Ich wohne hier in Meilling. Was? Meine Uhr? Nein, nein, ich habe keine Uhr. Oder doch? Da, sehen Sie? Das ist meine Uhr! Ist sie nicht sehr groß und praktisch?

C

Ich bin Kim. Meine Eltern kommen aus Südkorea, aber wir leben hier in Deutschland. Ich bin 20 und mache eine Ausbildung. Das ist meine Uhr. Sie ist nur schwarz und weiß. Das finde ich super. Ist sie nicht richtig cool?

D

Hallo, ich heiße Theresa. Ich bin 22 und studiere Psychologie. Meine Uhr ist schon sehr alt. Aber sie ist schön, finde ich. Naja, okay, es ist eine Männeruhr. Aber ich finde sie toll. Sie ist so einfach und so praktisch!

1 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.

Foto	1	2	3	4
Text				

2 Was wissen Sie über die Personen? Ergänzen Sie Alter und Beruf.

- a Sylvia di Leonardo ist 25 Jahre alt und arbeitet als Sekretärin.
- b Kim
- c Theresa
- d Claudio Danzer

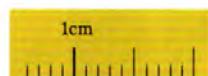
FILM-STATIONEN Clips 4–6

► Clip 4

1 Beim Trödler – Was ist richtig? Sehen Sie den Film und kreuzen Sie an.

- a Das Bild ist 35 x 43 53 x 45 53 x 43 cm groß.
- b Das Bild kostet 20 Euro. 15 Euro. 10 Euro.
- c Anne findet das Bild okay. zu klein. zu teuer.

cm = Zentimeter



► Clip 5

2 König-Ludwig-Souvenirs: Das ist kein König.

Das ist ein/eine ... – Was ist das? Markieren Sie die Souvenirs.

- Bleistift Bierglas Teller Ring
- Tasse Kette Regenschirm T-Shirt
- Tasche Feuerzeug Buch Schlüsselanhänger
- Handtuch Kugelschreiber Postkarte
- König Uhr Puppe

SCHILLE
SPRACHINSTITUT
Köln



► Clip 6

3 Mein Drucker braucht Papier. – Sehen Sie den Musikclip und ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

brauchen | haben | sein | suchen

- Haben Sie ein Problem?
- ▲ Der Drucker _____ kein Papier.
- Ich _____ eine Rechnung.
- ▲ Und mein Drucker _____ Papier.
- _____ Sie ein Problem?
- ▲ Ich _____ das Papier.
- Ich _____ eine Rechnung.
- ▲ Aber ich _____ kein Papier.
- Ah, hier _____ das Papier.
- ▲ Oh! Das _____ schön.
Wir _____ kein Problem.





1 Lesen Sie den Veranstaltungshinweis und korrigieren Sie die Sätze.



Der Nachtflohmarkt Leipzig

Deutschlands schönster Trödelmarkt bei Nacht

In Leipzig ist der Nachtflohmarkt schon Tradition und ist die Nummer eins in Sachsen. Sie stöbern und handeln gern? Dann sind Sie hier richtig. Von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr kommen 200 Händler und zwischen 2000 und 3000 Besucher zu dem Trödel-Event. Hier finden Sie alles aus Omas Zeiten: Bücher, Taschen, Uhren, Möbel, Kleidung und vieles mehr.

Informationen für Verkäufer: KEINE NEUWARE! Der Aufbau ist ab 13 Uhr.

Standpreise: 7, – Euro pro Meter (Tische bitte selbst mitbringen!)

Wo? An den Tierkliniken 42, 04103 Leipzig, Leipzig Zentrum-Südost

Wann? Sa. 21.05.

Geöffnet für Besucher: 16 bis 24 Uhr

Eintritt: 2, – Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

- a Der Nachtflohmarkt ist in Dresden. _____
- b Die Waren auf dem Flohmarkt sind neu. _____
- c Der Eintritt kostet 7, – Euro. _____

2 Klassenflohmarkt

- a Wählen Sie einen Gegenstand und schreiben Sie eine Produktbeschreibung wie im Beispiel. Bringen Sie den Gegenstand und die Beschreibung mit in den Kurs.

SUPER KUGELSCHREIBER!

Sehr praktisch und leicht.

Er schreibt blau und macht keine Fehler.

Er kostet nur 5 Euro!



- b Machen Sie einen Flohmarkt im Kurs.

- Hier habe ich einen Kugelschreiber. Er ist sehr praktisch und leicht und er kostet nur 5 Euro.
- ▲ Das ist zu teuer.
- Das ist nicht teuer. Das ist ein Sonderangebot. Der Kugelschreiber macht keine Fehler.
- ▲ Dann sage ich 3 Euro.
- Sagen wir 4 Euro?
- ▲ Na gut, okay!

AUSKLANG

1 Was fehlt den Personen? Sehen Sie die Zeichnungen an und ergänzen Sie.

Hubertus Grille braucht eine Brille

Hubertus Grille braucht eine Brille.



Marina Hartner sucht _____



Benjamin Rüssel hat _____



Janina Rift hat _____



Alina Hampe braucht _____



Liane Rühle hat _____



Johannes Frisch hat _____



Elena Blücher kauft _____



Hans-Peter Reife hat _____



Mario Klinge hat **Köln** _____



Florian Masche braucht _____



Larissa Nuhr hat _____



Wir suchen hier. Wir suchen da.
Wir finden alles. Das ist ja klar.
Wir lernen sehr schnell. Es ist ja nicht schwer.
Wir brauchen keine Hilfe. Nein, nein, nein – danke sehr!

► 140

2 Hören Sie das Lied und vergleichen Sie.

► 140

3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.



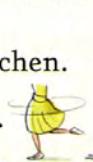
1 Sehen Sie das Foto an. Was für ein Kompliment macht der Mann wohl der Frau?

Ich glaube, er sagt: Du ...

► 2.01 **2 Was passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

noch einmal?

- a Du kannst wirklich toll kochen.
- b Du kannst ja super tanzen.
- c Deine Augen sind sehr schön.



Gespräch

1 2 3



3 Welches Gespräch passt am besten zum Foto?
Machen Sie eine Kursstatistik.

Frauen

1 //

Gespräch 2

3 //

Männer

1

Gespräch 2

3 //

Hören: Aussagen zu Freizeitaktivitäten

Sprechen: Komplimente machen: *Du kannst super tanzen!*; über Hobbys/Fähigkeiten sprechen: *Mein Hobby ist tanzen.*, *Ich kann gut singen.*; um etwas bitten: *Kann ich telefonieren?*; sich bedanken: *Oh, danke!*

Wortfeld: Freizeitaktivitäten

Grammatik: Modalverb können; Satzklammer: *Du kannst super Gitarre spielen.*



AB 4 Du kannst ja super tanzen!

a Lesen Sie die Komplimente und ordnen Sie zu.



- 1 Sie können aber toll Ski fahren.
- 2 Du kannst wirklich sehr gut Gitarre spielen.
- 3 Wow! – Du kannst ja super tanzen.
- 4 Du kannst wirklich gut Tennis spielen.

b Was machen die anderen Personen?

Suchen Sie die Wörter im Bildlexikon und schreiben Sie.

7 backen

AB 5 Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

Verwenden Sie die passende Form von können.

- a können – wirklich super – du – Gitarre – spielen
- b ihr – können – gut – tanzen?
- c Ski fahren – Sie – aber toll – können
- d können – Tennis – spielen – ja super – er
- e Schach – Sie – können – spielen?

können	ich
kann	du
kannst	er/sie
kann	wir
können	ihr
könnt	sie/Sie
können	können

Du kannst wirklich super Gitarre spielen.
Könnt ihr gut ...?

Du kannst wirklich sehr gut Gitarre spielen.
Kannst du das noch einmal sagen?

AB 6 Ich kann ein bisschen Schach spielen.

a Ordnen Sie die Wörter.

ein bisschen | gar nicht | toll / sehr gut / super | nicht | gut | nicht so gut



toll / sehr gut / super,



b Wer kann was? Arbeiten Sie auf Seite 83. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 86.

c Was können Sie gut / gar nicht? Sprechen Sie.

kochen | singen | malen | Schach spielen | Ski fahren | Fußball spielen | backen | Gitarre spielen | ...

■ Ich kann ein bisschen Schach spielen. Und du?

▲ Ich kann gar nicht Schach spielen. Aber ich kann gut malen.

Fußball spielen

malen



backen



Musik hören



spazieren gehen



Schach spielen



Rad fahren



7 Komplimente machen

Arbeiten Sie zu viert. Spielen Sie ein Hobby vor.

Die anderen machen Komplimente. Bedanken Sie sich dann.

- Du kannst ja toll singen!
- Du kannst wirklich toll singen!
- ▲ Vielen Dank! / Oh, danke! / Danke sehr! / Herzlichen Dank.

KOMMUNIKATION

Du kannst

ja
aber
wirklich

toll/super singen!

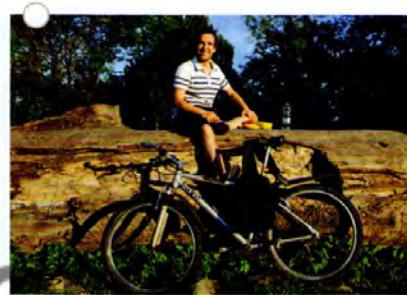
▶ 2 02-04

AB

Film

8 Mein Hobby ist ...

a Hören Sie. Welches Foto passt?



b Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

- Das macht Spaß! Oft gehe ich spazieren. Ich höre gern Musik.
 Ich liebe die Natur. Ich liebe Musik. Ich mache sehr gern Ausflüge.
 Mein Hobby ist Fußball. Mein Lieblingskomponist ist Johann Sebastian Bach.

c Was machen Sie gern in der Freizeit? Sprechen Sie.

Spiel & Spaß

Was sind deine Hobbys?

Meine Hobbys sind ... und ...

Mein Hobby ist ...

Was machst du in der Freizeit?

Ich ... gern. Das macht Spaß.

Ich liebe ...

Fährst du gern Ski/Rad/...?

Nein, ich kann nicht Ski/Rad/... fahren.

Nein, ich fahre nicht gern Ski/Rad/...

Liest du gern ... / Triffst du gern ...?

Ich lese gern und treffe Freunde.

Wie oft gehst du ins Kino/Theater/...?

Ich gehe oft/manchmal/nie ins Kino/Theater/...

Mein Lieblingsfilm/Lieblings-... ist ...

KOMMUNIKATION

	fahren	lesen	treffen
ich	fahre	lese	treffe
du	fährst	liest	triffst
er/sie	fährt	liest	trifft

INFO



INFO

9 Gespräche üben: Wer macht was wie oft? Arbeiten Sie auf Seite 81.

interessant?

AB 10 Um etwas bitten

- a Arbeiten Sie zu zweit. Würfeln Sie eine Antwort. Fragen und antworten Sie dann

- 1 ■ Kann ich mal telefonieren?
- 2 ■ Kann ich hier rauchen?
- 3 ■ Kann ich das Auto haben?



▲ Ja, klar. / Ja, natürlich. / Ja, gern.



▲ Nicht so gern.



▲ Nein, das geht leider nicht. / Nein, tut mir leid.

- b Worum können Sie noch bitten? Schreiben Sie vier Fragen auf Karten.

Kann ich das Feuerzeug haben?

Legen Sie die Karten auf einen Stapel.

- c Spielen Sie zu viert. Ziehen Sie Karten. Fragen und antworten Sie dann.



SCHILLER

SPRACHINSTITUT
KÖLN KOMMUNIKATION

GRAMMATIK

Modalverb können: Konjugation

	können
ich	kann
du	kannst
er/sie	kann
wir	können
ihr	könnt
sie/Sie	können

Modalverben: Satzklammer

Aussage	Du	kannst	wirklich super Gitarre	spielen.
Frage/ Bitte	Kannst	du das noch einmal		sagen?

Komplimente machen und sich bedanken

Sie können ja/wirklich/aber/toll/super/sehr gut tanzen ...

Vielen Dank! / Oh, danke! / Danke sehr! / Herzlichen Dank.

Fähigkeiten

Ich kann (gar) nicht / nicht so gut / ein bisschen / (sehr) gut singen/...

über Hobbys sprechen

Was sind deine Hobbys? Meine Hobbys sind ... und ...
Mein Hobby ist ...

Was machst du in der Freizeit? Ich ... gern. Das macht Spaß.
Ich liebe ...

Fährst du gern Ski/Rad/...? Nein, ich kann nicht Ski/Rad/... fahren.
Nein, ich fahre nicht gern Ski/Rad/...
Ich lese gern und treffe Freunde.

Wie oft gehst du ins Kino ...? Ich gehe oft/manchmal/nie ins Kino.
Mein Lieblingsfilm/Lieblings... ist ...

um etwas bitten

Kann ich mal telefonieren / hier rauchen?



1 Sehen Sie das Foto an. Was schreibt Karina? Was meinen Sie?

2 Manuel oder Jonas?

- 205 a Was sagt Manuel? Was sagt Jonas? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Manuel

Gehen wir ins Schwimmbad?

Heute Nachmittag um vier.



Jonas

Gehen wir ins Kino?

Sprechen: sich verabreden: *Hast du am Nachmittag Zeit?; einen Vorschlag machen und darauf reagieren: Gehen wir ins Kino?*

Lesen: SMS, Chat

Schreiben: Einladung/ Absage

Wortfelder: Tageszeiten, Wochentage, Uhrzeiten, Freizeitaktivitäten

Grammatik: Verbposition im Satz: *Heute Abend habe ich keine Zeit.; temporale Präpositionen *am*, *um**

- b Karina hat ein Problem. Was macht sie jetzt wohl?

- Ich glaube, sie geht mit Manuel ins Schwimmbad.
- ▲ Nein, das glaube ich nicht. Ich glaube, ...



Kino



Theater



Museum



Café

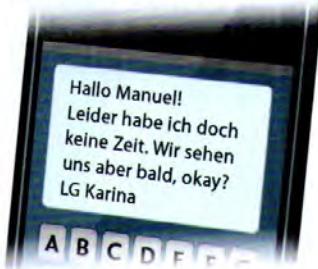


Ausstellung



Disco

3 Was ist richtig? Lesen Sie die SMS und kreuzen Sie an.



sehen

sehe

du

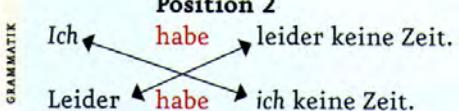
siehst

er/sie

sieht

INFO

- a Karina geht heute Nachmittag mit Manuel ins Schwimmbad.
 geht heute Nachmittag nicht mit Manuel ins Schwimmbad.
- b LG = Liebe und Grüße
 Liebe Grüße



AB 4 Was macht Ihre Partnerin / Ihr Partner heute Nachmittag?

- a Schreiben Sie Karten. Verwenden Sie die Wörter aus dem Bildlexikon der Lektionen 7 und 8.

- b Ziehen Sie eine Karte  und antworten Sie.

KOMMUNIKATION

Hast du heute Nachmittag Zeit? Nein, leider nicht. / Nein, ich habe leider keine Zeit. /

Warum nicht?

Nein, leider habe ich keine Zeit.

Heute Nachmittag gehe ich ins Museum. / Ich gehe heute Nachmittag ins Museum. / Heute Nachmittag male ich.

malen

Museum

SCHILLERins ● Konzert ...in ● eine Ausstellung ...

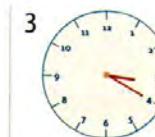
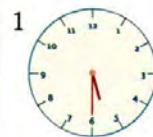
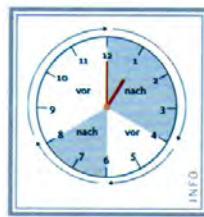
INFO

AB 5 Wie spät ist es?

► 206

- a Hören Sie und ergänzen Sie vor oder nach.

Beruf



Im Gespräch

halb sechs

Viertel vor

zehn

zwanzig _____

drei

fünf _____

halb acht

fünf _____

halb elf

Im Radio /
Fernsehenfünf Uhr
dreißigneun Uhr
fünfundvierzigfünfzehn Uhr
zwanzigneunzehn Uhr
fünfundzwanzigzweiundzwanzig
Uhr fünfunddreißig

- b Uhrzeiten üben: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 80.



● Schwimmbad



● Konzert



● Kneipe



● Restaurant



● Bar

6 Was macht Manuel heute Nachmittag?

- a Lesen Sie den Chat und ergänzen Sie.

ManuXL: Was machst du heute Nachmittag?

tami_92: Weiß ich noch nicht.

ManuXL: Lust auf Schwimmbad?

tami_92: Nöö. Keine Lust. ☺

ManuXL: Gehen wir ins Kino?

tami_92: Gute Idee! ☺ Wann denn?

ManuXL: Um zwei, um vier oder um sechs?

tami_92: Sechs Uhr ist zu spät. Heute Abend habe ich keine Zeit. Gehen wir um vier?

ManuXL: Okay. Dann bis vier!

tami_92: Ja, bis dann! ☺

im Chat:



GRAMMATIK

Wann?

um drei Uhr / halb vier / ...

wissen

ich weiß

du weißt

er/sie weiß

INFO

1 Manuel und Tamara gehen ins _____.

2 Manuel trifft Tamara heute um _____.

- b Etwas vorschlagen und darauf reagieren. Was passt? Ordnen Sie zu.

Gehen wir ins Kino? | Vielleicht. | Gute Idee! | Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen. | Tut mir leid, ich habe keine Lust. | Ich kann leider nicht. Ich gehe ... | Das weiß ich noch nicht. | Okay. | Ja, klar. | Heute Abend habe ich leider keine Zeit. | Lust auf ...?

etwas vorschlagen:
Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen.

Ja, klar.
Ich kann leider nicht. Ich gehe ...
Vielleicht.

- c Verabreden Sie sich im Chat. Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 87.

7 Am Montagabend spiele ich Fußball.

- a Ergänzen Sie die Wochentage.

Mittwoch | Montag | Sonntag | Samstag | Dienstag | Donnerstag | Freitag

Woche 18 Montag

Mittwoch

- b Tageszeiten. Ordnen Sie zu.



der Vormittag
die Nacht

der Abend
der Mittag

der Nachmittag
A der Morgen

GRAMMATIK

Wann?

am Dienstag/Abend/...
in der Nacht

Mein Lieblingstag ist der Mittwoch. Besonders der Abend. Am Mittwochabend tanze ich Salsa.

Film

- c Gespräche üben: sich verabreden.

Arbeiten Sie zu zweit auf den Seiten 89 und 93.

- d Welcher Tag ist Ihr Lieblingstag? Was ist Ihre Lieblingstageszeit? Was machen Sie da?

8 Absagen

- a Lesen Sie die E-Mail und kreuzen Sie an.

Die E-Mail ist höflich unhöflich.

Betreff: Heute

Timo!
Komme doch nicht.
Keine Zeit!
Sina

- b Sortieren Sie die Wendungen. Schreiben Sie dann die E-Mail neu.

Liebe Grüße | leider kann ich doch nicht kommen. | Vielleicht können wir morgen Abend ins Theater gehen? | ① Lieber Timo, | Ich habe keine Zeit.

- c Laden Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner ein. Sie/Er sagt schriftlich zu oder ab.

Liebe/r ...

Hast du am ... Zeit? / Kannst du am ...?

Markus und Svenja kommen um ...

zum Essen / zum Kaffee.

Kommst du auch? / Hast du auch Zeit?

Liebe/Herzliche Grüße

Lieber Timo,

...

GRAMMATIK

SCHILLER

KOMMUNIKATION

temporale Präpositionen am, um

am	+ Wochentage/ Tageszeiten	am Dienstag / am Abend ! in der Nacht
um	+ Uhrzeiten	um drei Uhr

sich verabreden

Hast du heute Abend / am ... Zeit?
Kannst du heute Abend / am ...?

Ja, klar. Das weiß ich noch nicht. Vielleicht. Heute Abend / Am ... habe ich leider keine Zeit.
--

Verbposition im Satz

Position 2

Leider	habe	→ ich doch keine Zeit.
Ich	habe	→ leider doch keine Zeit.

einen Vorschlag machen und darauf reagieren

Gehen wir ins Kino / ...?
Vielleicht können wir morgen Abend in(s) ... gehen?
Lust auf Schwimmbad?

Gute Idee! / Okay! Nein, leider nicht. Ich habe keine Zeit. Tut mir leid, ich habe keine Lust. Ich kann leider nicht. Ich gehe ...

Verabredungen absagen

Ich kann leider doch nicht kommen.

einen Zeitpunkt angeben

Wann denn?	Am Dienstag / Abend / Mittwochabend / ... um ... Uhr. Um drei / halb vier.
------------	--

Uhrzeit

Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?	Es ist Viertel vor drei / halb sechs.
---	---------------------------------------



1 Sehen Sie das Foto an.

Was haben Sie im Kühlschrank? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.

(fast) immer	oft	manchmal	(fast) nie
Milch			

Ich habe immer Milch im Kühlschrank.

► 207

2 Was ist richtig?

Hören Sie und kreuzen Sie an.

- a Tim hat
- b Tim mag
- c Onkel Harry hat
- d Tim isst

- Hunger.
- Durst.
- keinen Schinken.
- keinen Käse.
- einen Schinkenbrot.
- eine Schokolade.
- keine Schokolade.
- ein Stück Kuchen.
- eine Käsebrot.

Hören: Gespräch über Vorlieben beim Essen

Sprechen: über Essgewohnheiten sprechen:
Ich esse gern Müsli zum Frühstück.; beim Essen:
Möchten Sie Kaffee oder Tee?

Lesen: Comic

Wortfeld: Lebensmittel und Speisen

Grammatik: Konjugation mögen, „möchte“; Wortbildung Nomen + Nomen:
der Tomatensalat



● Kartoffel

● Schokolade

● Kuchen

● Suppe

● Apfel

● Tee

● Braten

● Brot

AB

3 Was essen Sie gern zum Frühstück?

Interviewen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie.

Spiel & Spaß

Ich
Was? Wann?

Meine Partnerin / Mein Partner
Was? Wann?

in der Woche
(Montag – Freitag)

am Wochenende
(Samstag + Sonntag)

- Was isst du gern zum Frühstück?
- ▲ Käsebrötchen. Und du?
- Ich mag keinen Käse, aber Müsli esse ich sehr gern.
Und wann frühstückst du?
- ▲ In der Woche frühstücke ich schon um sechs.
Aber am Sonntag frühstücke ich oft erst um elf Uhr.

GRAMMATIK

mögen
ich
du
er/sie

mag
magst
mag

essen
ich
du
er/sie

INFO

AB

4 Eine Einladung



1 Kennt Fridolin Wurstsuppe?

2 Wie schmeckt die Suppe?

3 Trinkt Fridolin einen Kaffee?

GRAMMATIK

„möchte“

ich
möchte
du
möchtest
er/sie
möchte

b Lesen Sie den Comic noch einmal und ergänzen Sie die passenden Antworten.

Bitte sehr!

Guten Appetit!

Möchten Sie noch etwas Wurstsuppe?

Möchten Sie einen Kaffee?

Oh, vielen Dank.



Diktat

KOMMUNIKATION



● Orange



● Milch



● Butter



● Fisch



● Tomate



● Salat



● Käse



● Schinken

AB 5 Gespräche üben: Möchten Sie noch etwas ...? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 90.

AB 6 Kartoffeleis und Orangenbraten

- a Suchen Sie die Artikel im Bildlexikon und ergänzen Sie.

das Schinkenbrot
der Schokoladenkuchen
die Fischsuppe

Nomen 1	+	Nomen 2
<u>der</u> Schinken	+	Brot
<u> </u> Schokolade	+	Kuchen
<u> </u> Fisch	+	Suppe

- b Würfeln Sie und stellen Sie Ihre Speisekarte zusammen.



- Was essen wir als Vorspeise?
▲ Fischeis.



- | | | | |
|--|-----------|---------|--|
| | Käse- | -pizza | |
| | Fisch- | -salat | |
| | Zitronen- | -suppe | |
| | Zwiebel- | -eis | |
| | Eier- | -kuchen | |
| | Obst- | -reis | |

- c Laden Sie zwei Kursteilnehmer/-innen zum Essen ein.
- Ich kuche heute Abend etwas.
 - ▲ Was kochst du denn?
 - Als Vorspeise essen wir / mache ich Zwiebeleis. / Als Hauptgericht ... Kommst du?
 - ▲ Oh, das tut mir leid. Ich habe leider doch keine Zeit. / Ja, ich komme gern.

Vorspeise
_____ oder

Hauptgericht
_____ oder

Dessert
_____ oder

7 Typische Gerichte aus den deutschsprachigen Ländern

- a Lesen Sie die Speisekarte und wählen Sie Ihre Favoriten.

Speisekarte

Vorspeise		Hauptspeise		Dessert							
	Leberknödelsuppe		Hamburger Aalsuppe		Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti		Wiener Schnitzel (aus Kalbfleisch) mit Kartoffelsalat		Apfelstrudel mit Vanilleeis		Rote Grütze mit Sahne

- b Was sind die Favoriten in Ihrem Kurs? Machen Sie eine Statistik.

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
KÖLN

GRAMMATIK

Verb: Konjugation

	mögen	„möchte“
ich	mag	möchte
du	magst	möchtest
er/es/sie	mag	möchte
wir	mögen	möchten
ihr	mögt	möchet
sie/Sie	mögen	möchten

„möchte“ im Satz

Ich möchte etwas essen.

Wortbildung: Nomen + Nomen

der Schoko- ladenkuchen	die Schoko- lade	+	der Kuchen
die Fischsuppe	der Fisch	+	die Suppe

über Essen/Essgewohnheiten sprechen

Was isst du gern zum Frühstück?	Ich esse gern Käsebrötchen/... zum Frühstück. Und du?
Ich mag keinen Käse/..., aber Müsli/... esse ich gern.	
Wann frühstückst du?	In der Woche frühstücke ich schon um sechs Uhr. Am Wochenende/Sonntag frühstücke ich oft erst um elf Uhr.
Was essen wir als Vorspeise/Hauptgericht/Dessert?	Als Vorspeise essen wir Suppe.

beim Essen

Möchten Sie einen Kaffee/...?	Oh ja! Bitte. / Ja. gern
Möchten Sie noch etwas Suppe/...?	Nein, danke!
Guten Appetit!	Danke, ebenfalls/gleichfalls. ... schmeckt sehr gut.

BINGOBABY BINGOBABY BINGOBABY BINGOBABY BINGOBABY BINGOBABY BINGOBABY

STARTSEITE | PROFIL | MEIN KONTO



Anja Ebner

L Meine Seite bearbeiten

WILLKOMMEN

NEUES

VERANSTALTUNGEN

FOTOS

FREUNDE

L 22 Freunde sind online

VERANSTALTUNGEN

Heute

Samstag, 29. Mai, 14:30 Uhr



Möchtest Du grillen, schwimmen und Beachvolleyball spielen? Marlene, Gisi, Vera und ich machen heute einen Frauen-Ausflug. Wir fahren mit dem Rad zum „Seebad“. Hast Du Zeit? Ja? Na dann: Warum kommst Du nicht auch? Na los!



Ich komme

Morgen

Sonntag, 30. Mai, Start: 10 Uhr, Ende: ???

Was machst Du am Sonntag um 10 Uhr? Schlafen? Lesen? Im Internet surfen? Oder schön frühstücken? Wir machen nämlich wieder ein „Musikfrühstück“ bei uns im Garten. Andi (Gitarre), Verena (Flöte) und ich (Cello) machen Musik (Klassik & Jazz). Es gibt Brötchen, Marmelade, Honig, Wurst, Käse, Obst, Kaffee, Tee, Milch und Orangensaft. Wer möchte ein Ei? Bitte melden!



Ich komme

Juni

Donnerstag, 3. Juni, 20 Uhr

Einmal im Jahr kommt im „Tivoli“ mein absoluter Lieblingsfilm: „Haben und Nichthalben“ mit Humphrey Bogart und Lauren Bacall. Magst Du ihn auch so gern? Dann sehen wir uns heute Abend um 20 Uhr im „Tivoli“, okay? Ich freue mich schon!



Ich komme

1 Welche Überschrift passt zu den Veranstaltungen? Lesen und ergänzen Sie.

Frühstück mit Musik | Nur für Frauen! | Endlich wieder Kino!

3 Ausflug, Musikfrühstück oder Film?
Was möchten Sie mit Anja machen? Warum?

Ich fahre gern Rad. Ich möchte mit Anja einen Ausflug machen.

4 Und Sie? Was machen Sie am Wochenende? Schreiben Sie Ihren Blog.

FILM-STATIONEN *Clips 7–9*

► Clip 7

1 Mein Hobby ist Inlineskaten.

Sehen Sie die Reportage und korrigieren Sie.

- a Lilian ist 37 Jahre alt. _____
- b Sie wohnt in Wien. _____
- c Sie ist Friseurin von Beruf. _____
- d In der Freizeit skatet Lilian nicht gern. _____
- e Lilian skatet schon vier Jahre. _____
- f Lilian übt sehr oft. _____
- g Oliver macht das Skaten **keinen** Spaß. *auch*



► Clip 8

2 Was macht ihr heute Abend? – Was passt?

Sehen Sie die Kurzinterviews und verbinden Sie.

- a Das Paar:  vielleicht in eine Disco gehen
Freunde besuchen
- b Der Mann: essen
Musik hören
- c Die Frau: zu einem Fußballspiel gehen
vielleicht ins Kino gehen

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
KÜL



► Clip 9

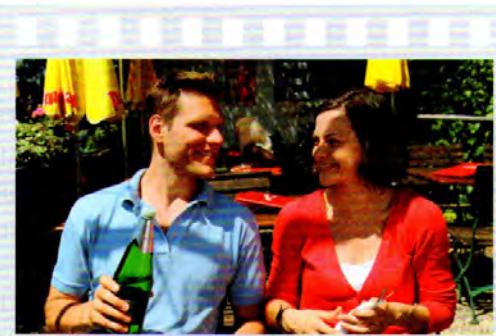
3 Mein Lieblingsrestaurant: der Gasthof Birner in Wien – Was essen Tina und Lukas? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.

Getränke

- Bier
- Wasser
- Apfelsaft
- Kaffee

Speisen

- Currywurst mit Pommes frites
- Wiener Schnitzel mit Pommes frites
- Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat
- Gulasch mit Knödel
- Matjes in Sahnesause mit Pellkartoffeln
- Grünkohl mit Kassler und süßen Kartoffeln
- Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti
- Schweinebraten mit Rotkohl und Knödel





1 Was ist richtig? Lesen Sie das Rezept und kreuzen Sie an.

Labskaus eine norddeutsche Spezialität

Labskaus kommt aus Norddeutschland und ist ein traditionelles Seefahreressen. Früher war Labskaus ein Resteessen. Resteessen bedeutet: Man kauft nicht extra ein. Man sieht nach: Was hat man zu Hause? Daraus kocht man dann etwas. Doch heute macht man Labskaus nicht mehr aus Resten. Man verwendet frische Zutaten.

Sie möchten Labskaus selbst machen? Das ist ganz leicht:

Stampfen Sie Corned Beef und Kartoffeln und würzen Sie mit Salz und Pfeffer. Sie können auch Zwiebeln dazugeben.

Dazu essen Sie Spiegelei und Gewürzgurke.

Sie brauchen:

500 g Kartoffeln

350 g Corned Beef

3 Zwiebeln

Salz, Pfeffer

Spiegelei, Gewürzgurke



- a Labskaus kommt aus .
- b Das Gericht macht man heute aus Resten. aus frischen Zutaten.
- c Für Labskaus brauchen Sie keine Kartoffeln. viele Kartoffeln.

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

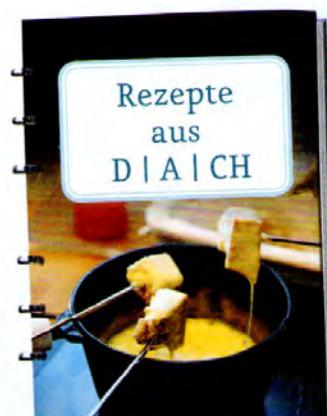
2 Typische Gerichte aus den deutschsprachigen Ländern

- a Wählen Sie ein typisches Gericht aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Suchen Sie Fotos und Informationen im Internet und machen Sie Notizen zu den Fragen. Schreiben Sie dann ein Rezept wie in 1.

- 1 Wie heißt das Gericht?
- 2 Woher kommt es?
- 3 Sie möchten das Gericht kochen. Was brauchen Sie?

- b Präsentieren Sie Ihr Gericht im Kurs und machen Sie ein Kursrezeptbuch mit allen Gerichten.

Mein Gericht heißt Käsefondue. Es kommt aus der Schweiz. Du brauchst: Käse, Wein und Brot.



AUSKLANG

► 208

1 Hören Sie das Lied und sortieren Sie die Strophen.

Heute ist der Tag!

- ① Tina, wann kann ich dich heute sehen?
Tina, möchtest du spazieren gehen?
Hhmm, du bist wunderschön!
Hast du heute Zeit?
Ich möchte dich so gerne sehen!
- ② Wir können essen, können trinken.
Möchtest du noch ein Glas Wein?
Wir können tanzen, können singen,
können einfach glücklich sein.
- ③ Tina! Hhmm, Tina!
Wie gern ich dich mag!
Ich weiß es ganz genau:
Heute ist **der Tag!**
- ④ Tina, ich möchte dich was fragen:
Tina, was machst du heute Abend?
Hhmm, der Tag heute ist so schön!
Sag, hast du Zeit?
Ich möchte dich heute Abend sehen.
- ⑤ Wir können essen, können trinken.
Möchtest du noch ein Glas Wein?
Wir können tanzen, können singen,
können einfach glücklich sein.
- ⑥ Tina! Oh, Tina!
Wie gern ich dich mag!
Ich weiß es ganz genau:
Heute ist **der Tag!**

► 208

2 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

Köln



Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.



- 2 09 **1 Schließen Sie die Augen und hören Sie.**
Was „sehen“ Sie? Hilfe finden Sie auch im Wörterbuch.

Ein Kind singt.

- 2 10 **2 Was ist richtig? Sehen Sie das Foto an, hören Sie und kreuzen Sie an.**

a Wo ist der Mann?

- am Flughafen
- am Bahnhof

b Was macht der Mann?

- Er steigt aus.
- Er steigt ein.



Hören: Durchsagen

Sprechen: sich informieren: *Wann kommst du in Hamburg an?*; ein Telefonat beenden: *Also dann ...*

Wortfelder: Verkehrsmittel, Reisen

Grammatik: trennbare Verben: *Ich rufe dich an.*



● Bahnhof ● Flughafen ● S-Bahn ● Taxi ● Bus ● Zug ● Straßenbahn ● U-Bahn

► 2.11 3 Ich bin jetzt ...

a Hören Sie und ordnen Sie die Fotos den Sätzen in b zu.

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

noch einmal?

- 1 Der Mann telefoniert mit seiner Tochter. seiner Mutter.
 2 Der Mann ist zu Hause. bei Verena.
 3 Der Mann steigt in die U-Bahn in die S-Bahn ein.
 4 Der Mann kommt in München in Essen an.



Foto

A, C

AB 4 Ich steige jetzt in die U-Bahn ein.

► 2.12 a Hören Sie noch einmal und sortieren Sie.

- Ja, dann rufe ich dich an.
 In vierzig Minuten komme ich zu Hause an.
 Ja, den Koffer habe ich und die Tasche auch.
 Nein, nein, ich bin noch nicht zu Hause.

► 2.13 b Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal.
 Achtung! Bahnsteig! Halt! Vorsicht!

- 1 Am U-Bahn fährt gerade die U2 ein.
 2 Bitte einsteigen!
 3 Nächster U-Bahn Innsbrucker Ring.
 4 Achtung! Bitte zurückbleiben.

► 2.14 c Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

ein | an | fern

- 1 Ach, vielleicht kaufe ich noch was _____.



- 2 Siehst du noch ein bisschen _____?



- 3 Rufst du mich morgen mal _____?

► 2.15 5 Ergänzen Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

AB

Notieren Sie auch die Infinitive.

Spiel & Spaß

an | an | ein | ein | fern | kaufe | komme | rufe | siehst | steige

- a Ich steige jetzt in die U-Bahn _____. (einstiegen)
 b In vierzig Minuten _____ ich zu Hause _____. (ankommen)
 c Ja, dann _____ ich dich _____. (rufen)
 d Ach, vielleicht _____ ich noch was _____. (kaufen)
 e _____ du noch ein bisschen _____?

an|rufen → Ich rufe dich an.
 Rufst du mich an?
 Wann rufst du mich an?
 auch so: ein|steigen, fern|sehen, ...

GRAMMATIK



● Flugzeug

● Gleis

● Bahnsteig

● Koffer

● Tasche

● Gepäck

● Haltestelle

AB

6 Gespräche üben: Wann kommst du an?

Arbeiten Sie auf Seite 88. Ihre Partnerin / Ihr Partner arbeitet auf Seite 94.

Diktat

AB

7 Am Bahnhof

Spiel & Spaß

a Was passt? Ergänzen Sie die Wörter aus dem Bildlexikon. Kennen Sie noch weitere Wörter?

Beruf

b Welches Foto passt? Ordnen Sie zu.

Flughafen

INFO

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

Köln

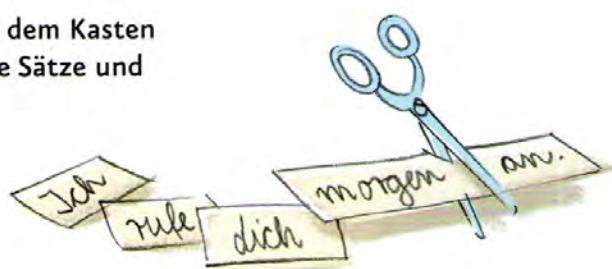
- ④ a ■ Nimmst du ein Taxi?
▲ Nein, ich **nehme** die S-Bahn und steige dann in den Bus um.
○ b ■ Bringst du einen Cappuccino mit?
▲ Ja, gern.
○ c ■ Wo fährt der Zug nach München ab?
▲ Auf Gleis 10.
○ d ■ Entschuldigen Sie, fährt ein Bus vom Hauptbahnhof zum Flughafen?
▲ Nein, aber die Straßenbahn fährt zum Flughafen.
○ e ■ Ich habe viel Gepäck. Holst du mich am Bahnhof ab?
▲ Ja, klar. Wann kommst du an?

ich	nehmen
du	nehme
er/sie	nimmst
	nimmt

8 Machen Sie zu zweit ein Satzpuzzle.

Schreiben Sie fünf Sätze mit den Wörtern aus dem Kasten und aus dem Bildlexikon. Zerschneiden Sie die Sätze und geben Sie sie einem anderen Paar.

mitbringen | umsteigen | abholen | abfahren |
einsteigen | ankommen | aussteigen |
fernsehen | einkaufen | anrufen



interessant?

9 Wo steigst du um? Arbeiten Sie zu viert auf Seite 91.

▶ 2.16 10 Also dann, auf Wiedersehen!

- a Was sagt der Mann? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- Ja, bis bald.
- Mach's gut!
- Tschüs.
- Gut, dann bis morgen.
- Pass auf dich auf!
- Also dann, auf Wiedersehen.



- b Wie verabschiedet man sich in Ihrer Muttersprache? Können Sie die Ausdrücke in a übersetzen?

11 Gehen Sie durch den Kursraum und verabschieden Sie sich von den anderen.



GRAMMATIK

SCHILLER

KOMMUNIKATION
SPRACHINSTITUT

Köln

trennbare Verben

anrufen → Ich **rufe** dich **an**.einkaufen → Vielleicht **kaufe** ich noch was **ein**.

Durchsagen

Am Bahnsteig zwei fährt die U2 ein.

Bitte Vorsicht!

Nächster Halt: Innsbrucker Ring.

Achtung! Bitte zurückbleiben.

trennbare Verben im Satz

Aussage	Vielleicht	kaufe	ich noch etwas	ein.
W-Frage	Wann	rufst	du mich	an?
Ja-/Nein-Frage		Rufst	du mich heute	an?

am Bahnhof: sich informieren

Wo fährt der Zug nach ... ab? Auf Gleis ...

Wann kommst du / kommt der Zug aus ... an? Um ... Uhr.

Wo steigen wir aus? Am Bahnhof / ...

Wo steigst du ein? Auf Gleis ...

Holst du mich (am Bahnhof / ...) ab? Ja, gern. Wann kommst du an?

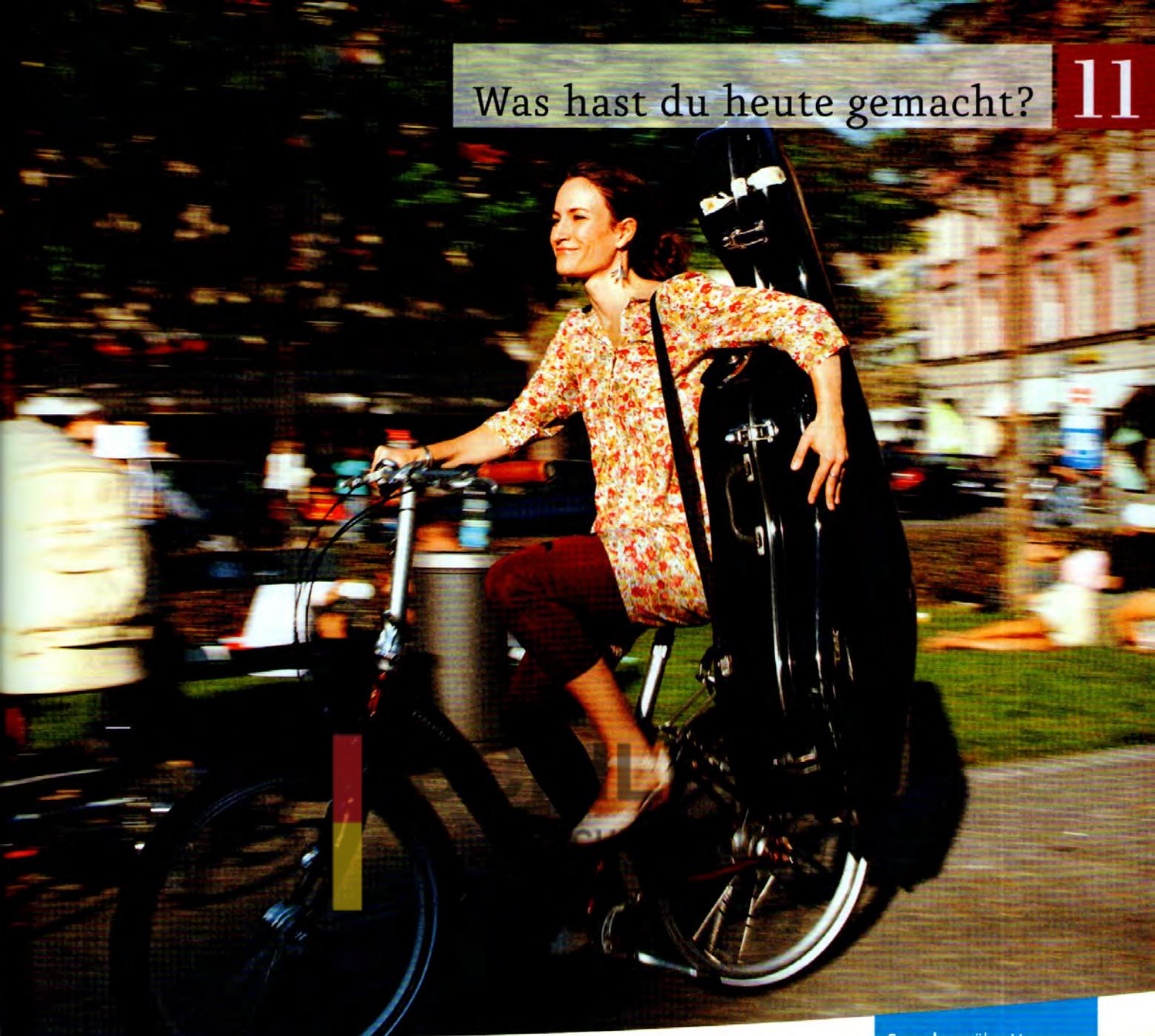
ein Telefonat beenden

Gut, dann ... / Also dann ...

Bis morgen. / Bis bald.

Mach's gut! / Pass auf dich auf!

Auf Wiedersehen! / Tschüs!



1 Sehen Sie das Foto an. Fahren Sie auch gern Fahrrad?

Wie oft und wohin?

täglich | zwei- bis dreimal in der Woche | nur am Wochenende | fast nie | nie zum Einkaufen | zur Arbeit | ins Café/Schwimmbad/Kino/...

- Also, ich fahre sehr gern Fahrrad. Ich fahre täglich zur Arbeit und zum Einkaufen.
- ▲ Wirklich? Ich fahre nie Fahrrad. Ich habe gar kein Fahrrad.

► 2.17

2 Sehen Sie das Foto an und hören Sie.

Wer ist Anja? Was meinen Sie?

Alter: 29

Beruf:

Hobbys:

Kinder:

...

Ich glaube, Anja ist 29 Jahre alt und arbeitet als ...

Sprechen: über Vergangenes sprechen: *Was hast du gestern gemacht?*

Lesen: Terminkalender, E-Mail

Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben

Wortfelder: Alltagsaktivitäten

Grammatik: Perfekt mit *haben*; temporale Präpositionen von ... bis, ab



Hausaufgaben machen

E-Mails schreiben

fern-sehen

ein-kaufen

schlafen

auf-räumen

AB 3 Was macht Anja heute?

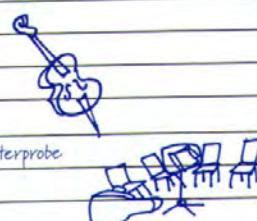
Lesen Sie den Terminkalender. Spielen Sie dann ein Telefongespräch mit Anja.



MONTAG 3. JUNI

Termine:

9 Uhr	
10 Uhr	Büro
11 Uhr	
12 Uhr	
13 Uhr	13.15 Uhr Essen bei Barbara
14 Uhr	
15 Uhr	
16 Uhr	ab 16.00 Uhr Cello üben
17 Uhr	
18 Uhr	
19 Uhr	bis 20.30 Uhr Orchesterprobe
20 Uhr	
21 Uhr	



Notizen:

Dr. Weber anrufen!!!

Nora und Marc anrufen

Firma Bergmair / Küchenschrank fertig?

Giftschenk für Tante Betti kaufen

Wein für die Party kaufen



SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

■ Hallo Anja,
was machst du
gerade?

▲ Ich frühstücke
gerade. Um Viertel vor neun
gehe ich ins ...

■ Und was machst du heute
noch?

▲ Ich rufe heute noch Frau
Dr. Weber an ... Heute Abend
habe ich von sechs bis halb
neun Orchesterprobe.

von 9 Uhr

bis 13 Uhr

X → X

ab 9 Uhr

X → X

jetzt

9 Uhr

GRAMMATIK

AB 4 Was machen Sie heute nach dem Deutschkurs?

Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Schließen Sie dann Ihr Buch.

Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter nennt die Tätigkeiten. Machen Sie das heute?

Dann stehen Sie auf.

AB 5 Was hast du heute gemacht?

a Lesen Sie die E-Mails auf Seite 63 und kreuzen Sie an. Was meinen Sie?

- 1 Anja ist schwanger. Sie hat bekommt ein Baby.
- 2 Michi und Anja sind ein Paar. Kollegen.
- 3 Michi ist auf einer Dienstreise. Privatreise.
- 4 Michi findet seine Arbeit interessant. nicht so gut.
- 5 Anja hat am Vormittag am Nachmittag gearbeitet.
- 6 Barbara ist eine Freundin eine Kollegin von Anja.



arbeiten



eine Pause machen



Deutsch lernen



Zeitung lesen



Kaffee kochen

Hallo mein Schatz,

geht's Dir gut? Gibt's was Neues? Was **hast** Du denn heute alles **gemacht**? Hast Du Frau Dr. Weber angerufen? Was hat sie gesagt? Und wie geht's dem Baby? Du hattest auch Orchesterprobe heute, richtig? Habt Ihr fleißig für das Konzert geübt?

Hier ist es wie immer: langweilig! Ich habe den ganzen Tag mit Geschäftspartnern und Kunden gesprochen 😊. Und immer wieder habe ich gedacht: Jetzt möchte ich zu Hause sein, bei Dir und nicht in dieser Stadt hier.

Ich freue mich auf Dich!
Michi

einladen

ich	lade ein
du	lädst ein
er/sie	lädt ein

INFO

Hallo mein Liebster,

ich habe auch oft an Dich gedacht! Mit Frau Dr. Weber habe ich heute Morgen telefoniert. Mit unserem Baby ist alles okay, hat sie gesagt. Sie hat gemeint, ich kann noch bis Dezember arbeiten. Ist das nicht super!? 😊😊😊 Was habe ich noch gemacht? Von neun bis eins habe ich gearbeitet und dann hat mich Babs zum Mittagessen eingeladen. Wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen, also haben wir viel geredet (und gelacht 😊). Nachmittags habe ich eingekauft und geübt und am Abend hatte ich Orchesterprobe. Was noch? Ach ja: Ich habe Herrn Bergmair eine Mail geschrieben. Er hat gleich angerufen. Der Küchenschrank ist fertig. Sie bringen ihn am Mittwoch 😊.

Ich freue mich schon sooo auf Dich!
Anja

- b** Lesen Sie die E-Mails noch einmal. Markieren Sie die **Perfekt-Formen** und ergänzen Sie die Tabelle.

anrufen | machen | sprechen | telefonieren | üben | denken | einladen | reden | lachen | einkaufen | arbeiten | meinen | schreiben | sehen

Perfekt mit haben

Infinitiv

machen
anrufen
telefonieren
...

Präsens (jetzt)

Köln

er/sie macht
er/sie ruft an
er/sie telefoniert

haben +

er/es/sie **hat**
er/es/sie **hat**
er/es/sie **hat**

Perfekt (früher)

Partizip ...t

...en

gemacht
angerufen
telefoniert

ich habe / er hat ... **gehabt**
= ich/er **hatte**

INFO

6 Hast du letzten Freitag E-Mails geschrieben?

- a** Wer hat was wann gemacht? Arbeiten Sie auf Seite 92.
b Pantomime-Spiel: Was haben Sie letzten Freitag gemacht?
Machen Sie eine Bewegung. Die anderen raten.

- Was habe ich letzten Freitag gemacht?
- ▲ Hast du Freunde eingeladen?
- Nein, ich habe keine Freunde eingeladen? / Nein, habe ich nicht.
- ▲ Hast du Sport gemacht?
- Ja.



- **letzten** Freitag/Monat
- **letzte** Jahr
- **letzte** Woche

INFO

7 Eine E-Mail schreiben: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 96.

8 Was haben Sie gestern gemacht?

a Machen Sie Notizen.

Hausaufgaben machen | aufräumen | frühstücken | fernsehen | schlafen | einkaufen | telefonieren | arbeiten | eine Pause machen | Deutsch lernen | lesen | kochen | essen | anrufen | Freunde treffen/einladen | im Internet surfen | Musik hören | Fußball/Tennis ... spielen | singen | malen | fotografieren | tanzen



7:00 frühstücken
9:00 ...

b Verwenden Sie die Notizen und schreiben Sie Sätze.

c Geben Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Ihre Sätze.
Sie/Er korrigiert Ihren Text (Rechtschreibung/Grammatik).

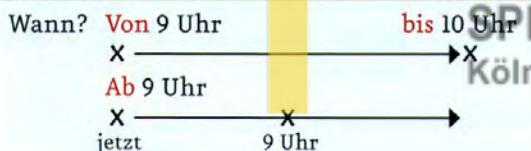
Ich habe um sieben Uhr gefrühstückt.
Von neun bis zwölf habe ich gearbeitet. ...

GRAMMATIK

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

KOMMUNIKATION

temporale Präpositionen von ... bis, ab



über Vergangenes sprechen

Was hast du heute / gestern / letzten Montag / letzte Woche / ... gemacht?

Von neun bis eins habe ich gearbeitet.
Ich habe eine E-Mail geschrieben.

Perfekt mit haben

Verb		haben +	Partizip ...-t/-en	
regelmäßig	machen	er/sie hat	gemacht	auch so: sagen – gesagt, arbeiten – gearbeitet, ...
unregelmäßig	schreiben	er/sie hat	geschrieben	auch so: essen – gegessen, trinken – getrunken, ...
trennbar	aufräumen anrufen	er/sie hat er/sie hat	aufgeräumt angerufen	auch so: einkaufen – eingekauft, ... auch so: einladen – eingeladen, fernsehen – ferngesehen, ...
Verben auf -ieren	telefonieren	er/sie hat	telefoniert	auch so: fotografieren – fotografiert, ...

Perfekt im Satz

Aussage	Ab 9 Uhr	habe	ich	gearbeitet.
W-Frage	Was	hast	du sonst noch	gemacht?
Ja-/Nein-Frage		Hast	du Frau Dr. Weber	angerufen?



► 218 1 Sehen Sie das Foto an und hören Sie. Was ist hier passiert? Was meinen Sie?

Geburtstag | Hochzeit | Silvester | Karneval ...

Ich glaube, die Leute haben Geburtstag gefeiert.

2 Wann haben Sie das letzte Mal gefeiert? Erzählen Sie.

Wann? gestern | letzte Woche | letzten Monat | ...

Was? Geburtstag | Hochzeit | Silvester | Karneval | ...

Wo? auf der Straße | im Restaurant | zu Hause | ...

■ Ich habe letzte Woche Geburtstag gefeiert.

▲ Wir haben im Restaurant gefeiert. Es hat viel Spaß gemacht.

Wir haben viel getanzt und gelacht.

Hören: Interviews

Sprechen: über Feste und Reisen sprechen:
Das Oktoberfest gibt es seit ... / Er ist nach München geflogen.

Lesen: Informations-
texte

Wortfelder: Jahres-
zeiten, Monate

Grammatik: Perfekt
mit sein; temporale
Präposition im



AB

3 Feste und Events

► 219

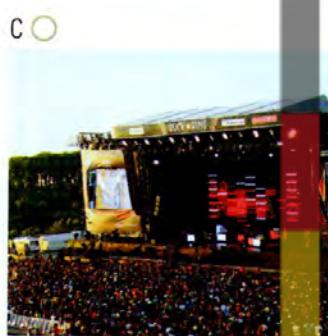
a Was passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

A ○

In der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar feiern Menschen in der ganzen Welt Silvester und Neujahr. Die größte Silvester-Open-Air-Party (mit einer Million Besuchern!) gibt es seit 1995 am Brandenburger Tor in Berlin.



C ○



Seit 1985 gehen viele Rockmusik-Fans im Mai oder Juni zu 'Rock am Ring'. Das Festival am Nürburgring in der Eifel dauert zwei bis drei Tage. Rund um die Uhr können die 70.000 bis 80.000 Besucher ihre Lieblingsbands hören.

B 1



Den Karneval in Köln* gibt es seit 1823. Er fängt am 11. November um 11:11 Uhr an und hört im Februar oder im März auf. Die ganz großen Karnevalsfeste sind immer an den letzten sechs Tagen.

* Karneval (auch: „Fasching“ oder „Fasnacht“) gibt es auch an vielen anderen Orten.



D ○



Seit 1810 gibt es das Oktoberfest in München. Es ist jedes Jahr im September und Oktober und dauert ungefähr zwei Wochen. Es kommen etwa fünf bis sechs Millionen Besucher.

interessant?

b Lesen Sie und notieren Sie.
Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Jahreszahlen

1823 → achtzehnhundertdreißig
2014 → zweitausendvierzehn

INFO

	wo?	seit wann?	wann (Monat) / wie lange?	wie viele Besucher?
Oktoberfest	in München	seit 1810	September/Oktober, zwei Wochen	5-6 Millionen

KOMMUNIKATION
Das Oktoberfest / Der Karneval / ...
ist in ... / gibt es seit ...
ist im September / im Herbst ...
dauert ... und hat ... Besucher

GRAMMATIK

Wann?
im Oktober/Herbst

c Auf welches Fest möchten Sie gern gehen? Sprechen Sie.

- Ich möchte gern Silvester in Berlin feiern. Und du?
- ▲ Ja, ich auch. Ich tanze gern.
- Rock am Ring im Mai? Das klingt interessant. Ich liebe Rockmusik.

8 Jahreszeiten-Poster

- a Machen Sie zu viert ein Jahreszeiten-Poster. Was machen Sie in dieser Jahreszeit gern?

Frühling: Radfahren

Herbst: Wandern

Im Frühling fahren wir gern Fahrrad.

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

GRAMMATIK

Audiotraining

temporale Präposition im

im + Monat/Jahreszeiten: im Oktober/Herbst

Karaoke

Perfekt mit sein

Verben		sein +	Partizip ...-en
unregelmäßig	gehen fliegen fahren kommen ...	er/sie ist	gegangen geflogen gefahren gekommen
trennbar	ankommen einsteigen abfahren	er/sie ist	angekommen eingestiegen abgefahren

KOMMUNIKATION

über Reisen sprechen (Vergangenheit)

Henry ist vor drei Monaten nach Deutschland/Hamburg gekommen.

Letztes Jahr ist er nach München / in die Schweiz geflogen.

über Feste sprechen

Das Fest heißt ... / ist in ... / hat ... Besucher / dauert ... / gibt es seit ...

Wir haben Musik gehört, getanzt und viele nette Leute getroffen.

Unterwegs

Der Reise-Blog von Anja Ebner

UNTERWEGS



LINKS

ÜBER MICH

[Sommer in Südalitalien](#)

[Michael und ich am Gardasee](#)

[Mein Frühlingswochenende am Rhein](#)

[Orchesterwochenende in Luzern](#)

[Michael und ich in New York](#)

[Wales und Schottland](#)

[Sommer in Kühlungsborn](#)

[Winter mit Michi in Helsinki](#)

[Drei Monate auf Java und Borneo](#)

Freitag, 12. April / 22:15 Uhr: Um 12 Uhr bin ich losgefahren. Es war nicht viel Verkehr. Schon um 15 Uhr war ich in meinem Hotel in Speyer. Danach bin ich gleich losgegangen. Die Stadt ist über 2000 Jahre alt! Am Abend war ich in einem Restaurant und habe „Pfälzer Saumagen“ gegessen. Das ist eine Spezialität hier: Schweinefleisch mit Kartoffeln. Dazu ein Glas Pfälzer Wein. Sehr, sehr lecker!

[1 Kommentar / Kommentar schreiben](#)



Speyer: Maximilianstraße und Dom

Speyerfan_92: Hallo Anja! In Speyer war ich letztes Jahr auch. Hast du das „Technik Museum Speyer“ gesehen? Das ist total interessant. LG, Pit

[Auf Kommentar antworten](#)

Samstag, 13. April / 15:30 Uhr: Ich habe bis 10 Uhr geschlafen. Dann habe ich gefrühstückt und bin am Mittag nach Mannheim gefahren. Viele Leute mögen die Stadt nicht so. Ich finde Mannheim super. Ich mag auch die „Söhne Mannheims“ und Xavier Naidoo. So, jetzt kaufe ich noch ein bisschen ein und heute Abend gehe ich in ein Konzert oder zum Tanzen in einen Club. Mal sehen.

[0 Kommentare / Kommentar schreiben](#)



Mannheim: Wasserturm mit Park

Sonntag, 14. April / 10:30 Uhr: Gestern war ich tanzen. Die Musik war toll und die Leute waren sehr nett. Ich habe einen Tipp bekommen: Im Schlosspark von Schwetzingen blühen die Kirschbäume. Das möchte ich sehen, also los!

Sonntag, 14. April / 12 Uhr: Der Tipp war super! So viel Rosa habe ich noch nie gesehen. Ich möchte noch nicht nach Hause fahren. Aber leider ist das Wochenende schon fast vorbei. Wie schade! ☺

[0 Kommentare / Kommentar schreiben](#)



Schwetzingen: Kirschbäume im Schlossgarten

1 Welcher Link passt? Lesen Sie die Texte und markieren Sie den passenden Link.

2 Was hat Anja wann gemacht? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die Wochentage.



Freitag



FILM-STATIONEN

clips 10–12

► Clip 10 1 Mein Weg ins Büro – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.

- a Hanna wohnt in Weßling.
- b Sie arbeitet in Weßling.
- c Sie hat kein Auto.
- d Sie steigt in Weßling in die S-Bahn ein.
- e Am Hauptbahnhof steigt sie um.
- f Um Viertel vor acht kommt sie im Büro an.



► Clip 11 2 Martins Tag – Sehen Sie das Videotagebuch, ordnen Sie zu und erzählen Sie dann.

aufräumen und sauber machen | einen Spaziergang machen | frühstücken und Zeitung lesen | zu Abend essen | kochen | schlafen | Silvia anrufen | Silvia im Rosengarten treffen | Jenga spielen

bis 9:30 Uhr: _____

bis 10:00 Uhr: *Croissants backen, Zeitung holen, Kaffee machen*

von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr: _____

von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr: _____

um 13:00 Uhr: _____

um 14:00 Uhr: _____

von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr: _____

von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr: *reden, Wasser trinken, einkaufen*

von 18:00 Uhr bis 18:30 Uhr: _____

um 18:30 Uhr: _____

von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr: _____



SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

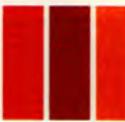
Gestern hat
Martin bis halb
zehn geschlafen.
Dann ...

► Clip 12 3 Das war so schön! – Sehen Sie die Diashow und ergänzen Sie.

am Freitag | Annas Geburtstagsfeier | Betriebsfeier | Faschingsfest | Führerscheinprüfung
geschafft | im Winter vor 20 Jahren | in der Firma | langweilig | lustig | Leipzig | letzten Mai |
Österreich | toll | vor einem Jahr



Welches Fest?	A	B	C	D
Wo?				
Wann?	im Winter vor 20 Jahren			
Wie war es?				



1 Öffentliche Verkehrsmittel in Zürich: Was ist richtig?

Lesen Sie die Touristeninformation und kreuzen Sie an.



Unterwegs in Zürich

Die Stadt Zürich hat ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Viele Zürcher fahren nicht mit dem Auto oder dem Velo*, sie fahren mit Bus und Tram. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind praktisch und schnell und fahren sehr oft.

Tipps für Touristen: Fahren auch Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Bussen, Trams, S-Bahnen oder Wassertaxis können Sie Zürich einfach, bequem und schnell besichtigen.

Die Wassertaxis fahren über die Limmat. So können Sie auf der Fahrt Zürich vom Wasser aus besichtigen. Möchten Sie Zürich lieber von oben sehen? Dann nehmen Sie doch eine der vier Bergbahnen und genießen Sie die tolle Aussicht auf die Stadt.

*CH: Velo = Fahrrad

- a In Zürich nehmen wenige Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel.
- b Touristen können Zürich gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln besichtigen.
- c Die Bergbahnen fahren über die Limmat.

SCHILLER SPRACHINSTITUT

2 Ein Tag als Tourist in Zürich

- a Sie sind am Hauptbahnhof in Zürich, möchten die Stadt besichtigen und dabei alle öffentlichen Verkehrsmittel nehmen. Suchen Sie Informationen im Internet und planen Sie Ihren Tag.



Verkehrsmittel: Bus, S-Bahn, Tram, Wassertaxi, Bergbahn

Sie fahren: zum Zoo, zum Botanischen Garten, zum Schweizerischen Landesmuseum, zum Museum Rietberg



Recherchieren Sie im Internet:

- Wo sind die Sehenswürdigkeiten?
- Wie kommen Sie dorthin? Welche Verkehrsmittel können Sie nehmen? Suchen Sie auch auf der Website der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ).

Planen Sie dann:

- In welcher Reihenfolge wollen Sie die Sehenswürdigkeiten besuchen?
- Wie lange dauern die Fahrten?

- b Machen Sie ein Plakat und erzählen Sie im Kurs von Ihrem Tag.

Unser Tag in Zürich

- 1) Botanischer Garten (Tram/Bus, 15 Minuten)
- 2) ...

Erst haben wir den Bus / ... genommen und sind zum/ zur ... gefahren.

Das hat ... Minuten gedauert. Dann haben wir die S-Bahn / ... genommen und sind ...

PARTY MAX

Die Woche ist mal wieder nicht so toll gewesen:
Von morgens bis abends nur Arbeit und Stress.
Doch jetzt ist Freitag und wir wissen:
Heute Abend haben wir die Woche schon vergessen.

Tschüs, bis heute Abend. Wir machen wieder _____.
Und DJ PartyMax bringt seine Hits _____.
Er nimmt uns alle auf, er lädt uns alle _____ und alle
sagen: „Danke Max!“ und steigen wieder _____.

Wir steigen _____.
Wir fliegen _____.
und dann feiern wir zusammen
die ganze Nacht.
Wir steigen _____.
Wir fliegen _____.
wir hören nicht mehr _____
bis morgen früh um acht.

Wir steigen _____.
Wir fahren _____.
und dann feiern wir zusammen
die ganze Nacht.
Wir steigen _____.
Wir fahren _____.
wir hören nicht mehr _____
bis morgen früh um acht.

► 2.22 1 Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

ein | auf | ab | ein | auf | ein | mit | ein | ab | mit | ein | ab | mit | ab | ein

► 2.22 2 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.

3 Ihre Musik

a Zu welcher Musik tanzen Sie gern? Bilden Sie Gruppen.

zu Rockmusik | zu Popmusik | zu Techno | zu House | zu Reggae |
zu Punk | zu Ska | zu Swing | zu Salsa | ...

b Sprechen Sie in Ihren Gruppen.

- Wo tanzen Sie?
- Wann und wie oft tanzen Sie?
- Wie heißt Ihre Lieblingsband?

KB | S. 11 | Lektion 1 | 6b

du oder Sie?

Würfeln  Sie, fragen und antworten Sie.



   = informell: du

- Wie heißt du?
- ▲ Ich heiße Ewa.
- Woher kommst du, Ewa?
- ▲ Ich komme aus ...



   = formell: Sie

- Wie heißen Sie?
- ▲ Ich heiße Ewa Kowska.
- Woher kommen Sie, Frau Kowska?
- ▲ Ich komme aus ...

KB | S. 11 | Lektion 1 | 8

Nach dem Befinden fragen: Schreiben Sie Namensschilder und sprechen Sie.

A Sie sind auf einer Konferenz.
Vorname und Familienname →
Sagen Sie Sie!



- Guten Tag, Frau Riemann.
Wie geht es Ihnen?
- ▲ Danke, gut. Und Ihnen?
- Auch gut.

B Sie sind auf einer Party.
Vorname →
Sagen Sie du!



- Hallo, Nathalie! Wie geht's?
- ▲ Sehr gut, und dir?
- Es geht.

KB | S. 15 | Lektion 2 | 4b

Zahlen üben: Machen Sie Zahlenreihen.

Variante: Machen Sie Rätsel. Welche Zahl fehlt?

- 2 – 4 – 6 – ...
- ▲ 10
- Falsch. ~~falsch~~
- ▲ 8
- Richtig. richtig

47

71, 68

74, 17

86, ...

Lektion 2 | 3d**Was haben Sie gemeinsam?**

- Überlegen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: In welcher deutschen Stadt wohnen Sie? Was arbeiten Sie?
- Fragen Sie jetzt die anderen Paare im Kurs. Hat jemand etwas mit Ihnen gemeinsam?

KOMMUNIKATION

Wo wohnt ihr? Wir wohnen in ...
Was arbeitet ihr? Wir arbeiten als ...

**Lektion 2 | 2d****Ein Internet-Profil schreiben**

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

Köln

Name: _____

Ausbildung und Beruf

Schule: _____

Hochschule/Universität: _____

Arbeitgeber: _____

Stelle: _____

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Ergänzen Sie das Profil für Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Name: _____

Ausbildung und Beruf

Schule: _____

Hochschule/Universität: _____

Arbeitgeber: _____

Stelle: _____

Was machst
du beruflich?

Bekannte Persönlichkeiten

Partner A

Wer ist das? Und woher kommt er/sie?

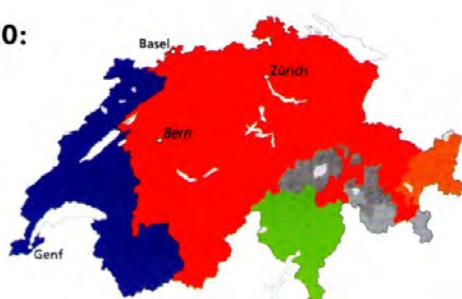
Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wer ist das?
- ▲ Das ist Angela Merkel. Woher kommt sie?
- Sie kommt aus Deutschland.

	Name	kommt aus ...
a		Angela Merkel
b		
c		Johann Wolfgang von Goethe
d		
e		Agatha Christie
f		
g		Pablo Picasso
h		

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

Auflösung zu Seite 20:



Lektion 3 | 4b**Wie gut kennen Sie die Personen in Menschen?**

- a Sehen Sie die Fotos an. Schreiben Sie 8 bis 10 W-Fragen zu den Personen auf Karten.



Wo arbeitet
Sven?

Woher kommt
Barbara?

Wer ...?

W...?

b



Mischen Sie die Karten und legen Sie sie auf einen Stapel.



Person A zieht eine Karte und beantwortet die Frage.



Ist die Antwort richtig? Person A behält die Karte.



Ist die Antwort falsch? Die Karte kommt wieder unter den Stapel.



Jetzt ist Person B an der Reihe.



Gewonnen hat die Person mit den meisten Karten.

SCHIELLER

SPRACHINSTITUT
Köln

Name: _____
Herkunft: _____
Familienstand: _____
Wohnort: _____
Beruf: _____
Alter: _____

Lektion 3 | 5b**ja – nein – doch üben**

- a Schreiben Sie einen Steckbrief zu einem Familienmitglied, Freund oder Kollegen. Machen Sie zwei falsche Angaben.

- b Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt und sucht die falschen Angaben. Würfeln Sie eine 1, 3 oder 5: Fragen Sie so:



■ Ist dein Bruder verheiratet?

▲ Ja, mein Bruder ist verheiratet. ▲ Nein, mein Bruder ist nicht verheiratet.

Würfeln Sie eine 2, 4 oder 6: Fragen Sie mit nicht:



■ Dein Bruder ist nicht verheiratet, oder?

▲ Doch, mein Bruder ist verheiratet. ▲ Ja, genau. Mein Bruder ist nicht verheiratet.

Bekannte Persönlichkeiten

Partner B

Wer ist das? Und woher kommt er/sie?

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

- Wer ist das?
- ▲ Das ist Angela Merkel. Woher kommt sie?
- Sie kommt aus Deutschland.

	Name	kommt aus ...
a	 Angela Merkel	Deutschland
b	 Wolfgang Amadeus Mozart	
c		Deutschland
d	 Cleopatra	
e		Großbritannien
f	 Mahatma Gandhi	
g		Spanien
h	 Mutter Teresa	

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

Großbritannien

Stellen Sie andere Personen vor.

Partner A

a Lesen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die Texte vor.

Verstehen Sie ein Wort nicht? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.



Sonja Wilkens ist Krankenschwester und 32 Jahre alt. Sie ist nicht verheiratet und hat ein Kind. Sie wohnt in Leipzig.



Bo Martinson kommt aus Schweden und wohnt in Essen. Er ist 50, hat zwei Kinder und ist verheiratet. Er arbeitet als Ingenieur.



Peter und Franziska sind 28 und 25 Jahre alt. Sie sind nicht verheiratet, aber sie leben zusammen in Wolfsburg. Sie arbeiten bei VW und haben keine Kinder.

b Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihnen nun drei Texte vor.

Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



- 1 Helga Stiemer ist 69.
- 2 Sie ist arbeitslos.
- 3 Sie ist verheiratet.
- 4 Sie hat zwei Kinder.
- 5 Sie wohnt in München.

richtig falsch



- 6 Carlos kommt aus Portugal.
- 7 Er ist 32 Jahre alt.
- 8 Er studiert in Kiel.
- 9 Er ist verheiratet.
- 10 Er hat keine Kinder.

richtig falsch



- 11 Astrid und Norbert sind geschieden.
- 12 Norbert und die Kinder leben in Hamburg.
- 13 Sie leben zusammen.
- 14 Astrid ist 32 und Norbert ist 37.

richtig falsch

Variante:

Machen Sie zu zweit ähnliche Aufgaben und arbeiten Sie mit einem anderen Paar zusammen.

Lektion 4 | 6b

Nach Preisen fragen und Preise nennen

- a Sie haben ein Möbelhaus.

Was kostet bei Ihnen der Tisch, der Stuhl ...? Notieren Sie die Preise.

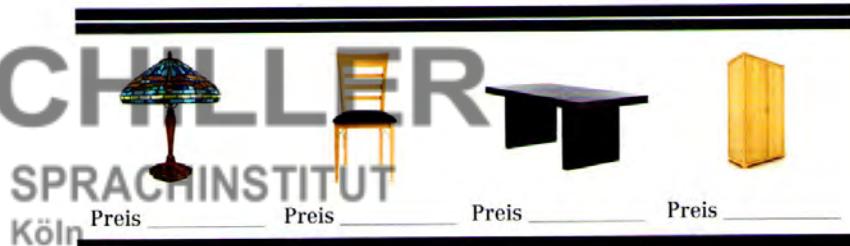


- b Was kosten die Möbel bei Ihrer Partnerin / Ihrem Partner? Fragen Sie und notieren Sie die Preise.

- Was kostet denn der Tisch / die Lampe / ...?
- ▲ Der Tisch / Die ... kostet ... (Das ist ein Sonderangebot.)
- ... Euro? Das ist aber (sehr) teuer/günstig.



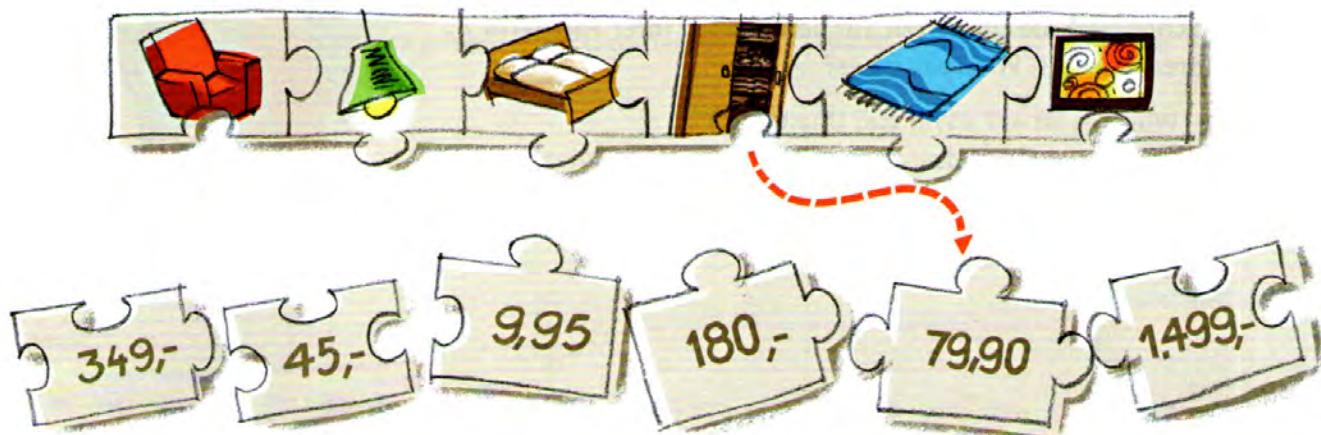
Das Möbelhaus von _____



Lektion 4 | 7b

Puzzle: Was kostet der Schrank?

Setzen Sie das Puzzle zusammen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

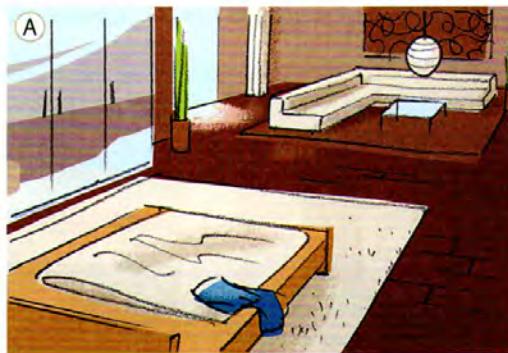


- Der Schrank kostet 79,90 Euro, oder?

- ▲ Ja, er kostet 79,90 Euro.

Lektion 4 | 9**Etwas bewerten**

Wie finden Sie die Hotelzimmer? Sprechen Sie.



schön | hässlich | (nicht mehr) modern | praktisch | groß | klein | ...

■ Wie findest du Zimmer A?

▲ Ich finde Zimmer A schön. Das Bett ist modern und der Schrank ist praktisch.

■ Das finde ich auch.

■ Das finde ich nicht.

Der Schrank in Zimmer A ist zu groß.

SCHILLER**SPRACHINSTITUT****Lektion 8 | 5b****Uhrzeiten**

Zeichnen Sie fünf Uhrzeiten und sprechen Sie.

■ Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?

▲ Es ist halb sechs / siebzehn Uhr dreißig.

**Variante:**

„Schreiben“ Sie Uhrzeiten auf den Rücken Ihrer Partnerin / Ihres Partners. Wie spät ist es?

■ Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?

▲ Es ist Viertel vor drei / vierzehn Uhr fünfundvierzig.

■ Ja, genau.



Aktivitäten-Bingo

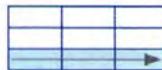
Wer macht was wie oft?

Suchen Sie Personen im Kurs und notieren Sie die Namen. Wer hat zuerst fünf Personen?

Möglichkeit 1: senkrecht



Möglichkeit 2: waagerecht



Möglichkeit 3: diagonal



- Spielst du sehr oft Fußball?
- ▲ Ja, ich spiele sehr oft Fußball.
- Nein, ich spiele nur manchmal Fußball.

- ▲ Wie oft schwimmst du?
- Ich schwimme fast nie.

sehr oft	oft	manchmal	fast nie	nie
schwimmen	tanzen	lesen	Ski fahren	singen
Fußball spielen	E-Mails schreiben	kochen	Musik hören	Auto fahren
Freunde treffen	spazieren gehen	fotografieren	malen	rauchen 
Rad fahren	Musik machen	Ausflüge machen	Gitarre spielen	im Internet surfen
Tennis spielen	telefonieren 	Schach spielen	Freunde besuchen	Radio hören

Stellen Sie andere Personen vor.

Partner B

- a Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihnen drei Texte vor.
Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



- 1 Sonja Wilkens ist Krankenschwester.
2 Sie ist 33 Jahre alt.
3 Sie ist verheiratet.
4 Sie hat keine Kinder.
5 Sie wohnt in Leipzig.

richtig falsch



- 6 Bo Martinson kommt aus Norwegen.
7 Er wohnt in Essen.
8 Er ist 51 Jahre alt.
9 Er hat drei Kinder.
10 Er arbeitet als Journalist.

richtig falsch



- 11 Peter und Franziska sind 28 und 27.
12 Sie sind geschieden.
13 Sie wohnen in Wolfsburg.
14 Sie arbeiten bei VW.
15 Sie haben zwei Kinder.

richtig falsch

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
Köln

- b Lesen Sie nun Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die Texte vor.
Verstehen Sie ein Wort nicht? Hilfe finden Sie im Bildlexikon oder im Wörterbuch.



Helga Stiemer ist 67 und Rentnerin. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie wohnt in München.



Carlos kommt aus Spanien und wohnt in Kiel. Er ist 23 Jahre alt und studiert an der Universität. Er ist nicht verheiratet und hat keine Kinder.



Astrid und Norbert sind nicht verheiratet, sie sind geschieden. Astrid lebt in Hannover und Norbert und die Kinder leben in Hamburg. Astrid ist 32 und Norbert ist 37 Jahre alt.

Variante:

Machen Sie zu zweit ähnliche Aufgaben und arbeiten Sie mit einem anderen Paar zusammen.

Lektion 6 | 6c

der Stuhl – die Stühle

Finden Sie die Unterschiede auf den zwei Bildern und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



- Auf Bild A sind drei Stühle. Auf Bild B sind nur zwei Stühle.
- ▲ Ja, und auf Bild A ...

Lektion 7 | 6b

Wer kann was?

Frägen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.
Verstehen Sie ein Wort nicht? Sehen Sie im Bildlexikon nach.

Partner A

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

	Leo	Felix und Katja	Josefine	Frau Lehmann	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
kochen	nicht so gut	super	toll	gar nicht		
singen		nicht		sehr gut		
malen	gar nicht					
Schach spielen			gar nicht			
Ski fahren		nicht	super			
Fußball spielen	sehr gut	toll				
backen		gut	ein bisschen	nicht		
Gitarre spielen	gut			gut		

Lektion 5 | 5**Kurs-Auktion: Produkte beschreiben**

- a Lesen Sie die Produktinformation und ergänzen Sie.

eckig | Plastik | rot

- b Was möchten Sie „versteigern“?
Wählen Sie im Kursraum einen Gegenstand und notieren Sie wichtige Informationen.

- c Spielen Sie die Auktion:
Beschreiben Sie „Ihr“ Produkt, die anderen bieten. Wer bietet am meisten?

- Hier: eine super Kette! Sie ist aus Plastik und sehr leicht! Sie ist rot und sehr modern. Der Startpreis ist nur 1 Euro!
- ▲ Ich biete 1 Euro 50!
- Und ich biete 3 Euro!
- Anja bekommt die Kette für 3 Euro!



Hier: ein/eine super ...! / Hier ist ...!
Er/Es/Sie ist aus ... (Material)
Er/Es/Sie ist (extrem/sehr) ... (Form/Farbe/Eigenschaft: schön, modern ...)
Der Startpreis ist (nur) ... Euro.

Nach Wörtern fragen

- a Wählen Sie eine Rolle und sprechen Sie.

A Wählen Sie einen Gegenstand. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner: Wie heißt das auf Deutsch?

B Sehen Sie im Wörterbuch nach und antworten Sie.

- Entschuldigung. Wie heißt das auf Deutsch?
- Wie bitte? / Noch einmal, bitte.
- Wie schreibt man Ring?
- Danke.

▲ Das ist ein Ring.

▲ Das ist ein Ring.

▲ R-I-N-G.

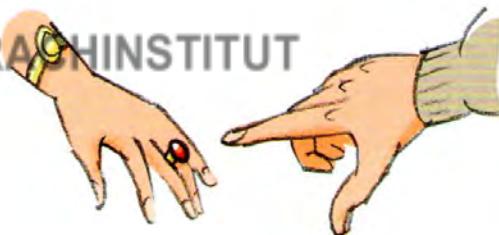
▲ Bitteschön. / Bitte. (Gern.) / Kein Problem.

So sprechen Sie das Wort:

der **Ring** [rɪŋ]; -[e]s, -e: 1. gleichmäßig runder, in sich geschlossener Gegenstand in der Form eines Kreises: einen goldenen Ring am Finger tragen. **Zus.**: Arming, Dichtungsring, Fingerring, Gardinenring, Goldring, Gummiring, Metallring, Ohring, Schlüsselring, Silberring.

SCHILLER

SPRACHINSTITUT
Köln



- b Tauschen Sie die Rollen.

Wer kann was?

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.
Verstehen Sie ein Wort nicht? Sehen Sie im Bildlexikon nach.

Partner B

- Kann Leo kochen?
- ▲ Nein, Leo kann nicht so gut kochen.

					Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
kochen	nicht so gut	super				
singen	super		sehr gut			
malen		gar nicht	super	ein bisschen		
Schach spielen	ein bisschen	gut		super		
Ski fahren	toll			nicht		
Fußball spielen			nicht	toll		
backen	nicht		Köln			
Gitarre spielen		nicht so gut	gar nicht			

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

Lektion 8 | 6c

Verabreden Sie sich im Chat.

Schreiben Sie zu zweit einen Chat. Ergänzen Sie auch Ihren Profilnamen.



- _____ : Was machst du _____ ?
- _____ : Das weiß _____ nicht.
- _____ : Lust auf _____ ?
- _____ : Nöö. Keine _____.
- _____ : Gehen _____ ?
- _____ : _____ ! Wann _____ ?
- _____ : Um _____ ?
- _____ : Okay. Dann bis _____ ?
- _____ : Ja, _____ ?

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

Variante:

Schreiben Sie zu zweit einen eigenen Chat.

Lektion 10 | 6**Wann kommst du an?****Partner A**

- a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten.
Achten Sie auf die richtige Satzstellung.

- Wann kommst du an?
- ▲ Ich komme um 12 Uhr 45 an.

1 ankommen – wann – du

Um 12:45 Uhr.

2 wo – der Zug – abfahren

Auf Gleis ____.

3 mich – anrufen  – wann – du

Heute ____.

4 aussteigen – wo – wir

Am _____.

5 einkaufen  – ihr – was

_____ und _____.

- b Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt jetzt Fragen. Suchen Sie die passende Antwort.

- Wo steigst du ein?
- ▲ Ich steige auf Gleis 10 ein.

um 11:30 Uhr – ankommen – der Zug

SCHILLER
SPRACHINSTITUT

einstiegen – ich – auf Gleis 10

er – in – aussteigen – München

einkaufen – ich – Obst – Brot – und

fernsehen  – wir – Abend – heute – um 20 Uhr**Lektion 12 | 5****Marc feiert gern! Was hat er letzte Woche gemacht?****Partner A**

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
19:00 Geburtstag (Köln / Taxi fahren)		18:00 Ab- schiedsparty (Wien / Bus fahren)	20:00 Kon- zert (Berlin / Zug fahren)		16:00 Hoch- zeit (Türkei / fliegen)	

- Wo war Marc am ...?

→ ▲ Am ... war er in der Türkei / in Köln / ...

- Was hat er dort gemacht?

← ▲ Er ist in ein Konzert gegangen / hat Geburtstag
gefeiert / ...

- Wie ist er in die ... / nach ...
gekommen?

→ ▲ Er ist geflogen / Auto/Taxi gefahren / ...

Lektion 8 | 7c

Sich verabreden

Verabreden Sie sich für eine Stunde mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Was wollen Sie machen und wann treffen Sie sich?

Partner A

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00	Uni						
14:00		Uni					
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00		Fußball		jobben im Café		jobben im Café	
20:00							
21:00							
22:00							
23:00							
24:00							

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

- Vielleicht können wir mal wieder ins Café gehen?
→ ▲ Ja, gern. / Ja, gute Idee!
- Hast du am Montag Zeit?
→ ▲ Wann denn?
- Am Abend um 19 Uhr?
→ ▲ Nein, leider nicht. Am Montagabend gehe ich mit Sonja ins Kino.
- Und am ...?
→ ▲ Ja, am ... habe ich Zeit.
- Schön, dann bis ...
→ ▲ Ja, bis dann.

Möchten Sie noch etwas ...?

a Planen Sie gemeinsam.

- Wer sind Sie? Sind Sie Kollegen, Nachbarn, Freunde, ...?
- Wer lädt ein? Wer ist der Guest?
- Was kochen Sie?
- Was schenkt der Guest?



Guest: Jutta (Kollegin)

Vorspeise: Eiersalat

Hauptgericht: Fisch mit Zwiebeln

Dessert: Zitroneneis

Guest schenkt: Schokolade



b Spielen Sie kleine Szenen.

- Bitte sehr.
- Was ist das?
- Ich weiß nicht.
... kenne ich nicht. /
Ja, sehr gern. /
Ja, ... ist mein
Lieblingsessen.
- Danke, gleichfalls/ebenfalls.
... schmeckt sehr gut.
- Ja, gern. / Oh ja, bitte. /
Nein, danke.
- Oh ja, gern. / Ja, bitte. /
Nein, danke.



▲ Oh, vielen Dank. / Herzlichen Dank. / Danke schön.

▲ Das ist ... Mögen Sie ...? / Essen Sie ... gern?

▲ Guten Appetit.

▲ Danke schön. / Möchten Sie noch etwas ...?

▲ Möchten Sie einen Kaffee / ...?

Lektion 12 | 5

Marc feiert gern! Was hat er letzte Woche gemacht?

Partner B

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	19:30 Konzert (Schweiz / fliegen)			21:00 Einwei- hungsparty (Hamburg / mit André fahren)		15:00 Oma Geburtstag (Bonn / Auto fahren)

- Wo war Marc am ...? → ▲ Am ... war er in der Türkei / in Köln / ...
- Was hat er dort gemacht? → ▲ Er ist in ein Konzert gegangen / hat Geburtstag gefeiert / ...
- Wie ist er in die ... / nach ... gekommen? → ▲ Er ist geflogen / Auto/Taxi gefahren / ...

Lektion 10 | 9

Würfelspiel: Wo steigst du um?



SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur. Machen Sie einen Satz. Die anderen überprüfen. Ist der Satz richtig, bekommen Sie einen Punkt. Spielen Sie 10 Minuten. Wer hat die meisten Punkte?



- Bringst du Schokolade mit?
- ▲ Gut, der Satz ist richtig. Du bekommst einen Punkt.

Aktivitäten-Bingo

- a Lesen Sie den Fragebogen in b und notieren Sie die richtige Perfektform. Sehen Sie im Wörterbuch nach.

Perfekt im Wörterbuch

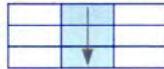
lesen ['le:zən], liest, las, gelesen (tr.; hat; etw. l.): 1. einen Text mit den Augen und dem Verstand erfassen: ein Buch, einen Brief, Zeitung lesen; (auch tr.) in einem Lexikon lesen.
men: ka

frühstückt
essen
lesen
fernsehen
...

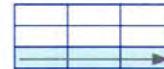
- b Wer hat was wann gemacht?

Suchen Sie Personen im Kurs und notieren Sie die Namen. Wer hat zuerst fünf Personen?

Variante 1: senkrecht



Variante 2: waagerecht



Variante 3: diagonal



gestern	letzten Freitag	letzten Samstag	letzten Sonntag	letzte Woche
lange frühstückt	bei Freunden essen	Zeitung lesen	fernsehen	Kuchen essen
Fußball spielen	E-Mails schreiben	Mittagessen kochen	Musik hören	ein kaufen
lange schlafen	auf räumen	einen Film sehen	keinen Kaffee trinken	Deutsch lernen
nicht arbeiten	Frühstück machen	nicht frühstückt	eine Freundin an rufen	im Internet surfen
ein Buch lesen	keine Mittagspause machen	Hausaufgaben machen	Freunde ein laden	ein Geschenk kaufen

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

- Hast du letzten Freitag E-Mails geschrieben?
- ▲ Ja, ich habe letzten Freitag E-Mails geschrieben.
- Nein, letzten Freitag habe ich keine E-Mails geschrieben.
- Hast du letzten Sonntag keinen Kaffee getrunken?
- ▲ Doch, ich trinke am Sonntag immer Kaffee.

schlafen	
ich	schlafe
du	schläfst
er/sie	schläft

INFO

Lektion 8 | 7c

Sich verabreden

Partner B

Verabreden Sie sich für eine Stunde mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Was wollen Sie machen und wann treffen Sie sich?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8:00							
9:00							
10:00							
11:00							
12:00							
13:00	Büro	Büro	Büro	Büro	Büro		Tennis mit Astrid
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00	Sonja: Kino		Tennis				
20:00							
21:00							
22:00							
23:00							
24:00							

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

- Vielleicht können wir mal wieder ins Café gehen?
→ ▲ Ja, gern. / Ja, gute Idee!
- Hast du am Montag Zeit?
→ ▲ Wann denn?
- Am Abend um 19 Uhr?
→ ▲ Nein, leider nicht. Am Montagabend gehe ich mit Sonja ins Kino.
- Und am ...?
→ ▲ Ja, am ... habe ich Zeit.
- Schön, dann bis ...
→ ▲ Ja, bis dann.

Wann kommst du an?

Partner B

a Ihre Partnerin / Ihr Partner stellt Fragen.

Suchen Sie die passende Antwort. Achten Sie auf die richtige Satzstellung.

- Wann kommst du an?
- ▲ Ich komme um 12 Uhr 45 an.

anrufen  - ich - heute Abend - dich

auf Gleis 12 - abfahren - der Zug

einkaufen  - und - Butter - Brot - wiram Hauptbahnhof - aussteigen  - wir

um - ankommen - ich - 12:45 Uhr

b Fragen Sie jetzt Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten.

- Wo steigst du ein?
- ▲ Ich steige auf Gleis 10 ein.

1 einsteigen - wo - du

2 wann - der Zug - ankommen

3 fernsehen - wann - ihr - heute

4 aussteigen - wo - er

5 einkaufen - du - was

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

Auf Gleis 10.

Um

Heute

_____ und _____

Lektion 12 | 7

Besondere Aktivitäten: Hast du schon einmal ...?

a Schreiben Sie zu zweit die Fragen.

bin geschwommen
bin gesegelt
bin gesprungen

INFO

1 Karneval feiern

Frage

Hast du schon einmal Karneval gefeiert?

Name

2 nach Australien fliegen



3 Pyramiden von Gizeh sehen



4 im Pazifik schwimmen



5 über die Nordsee segeln

6 nach Berlin fahren

7 Käsefondue essen



8 Fallschirm springen



9 Weissbier trinken

SCHILLER SPRACHINSTITUT Köln

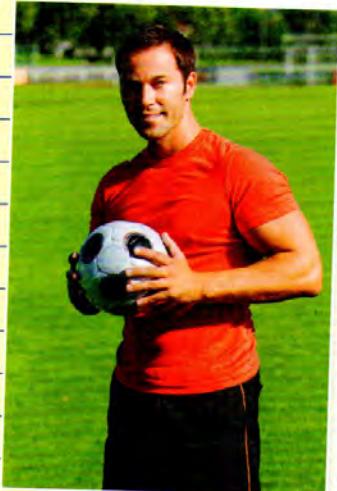
b Wer hat das schon gemacht?

Fragen Sie im Kurs und notieren Sie die Namen. Finden Sie zu jeder Aktivität mindestens eine Person?

Eine E-Mail schreiben

- a Lesen Sie Davids Kalender und schreiben Sie zu zweit eine E-Mail.

MONTAG 29.05.		DIENSTAG 30.05.
08 ⁰⁰	8:30 – 10:30 Büro / arbeiten	
09 ⁰⁰		
10 ⁰⁰	10:30 – 11:00 Termin Dr. Gregarek	
11 ⁰⁰		
12 ⁰⁰	12:30 – 13.30 mit Lutz essen	
13 ⁰⁰	13:30 – 16:00 Büro / arbeiten	
14 ⁰⁰		
15 ⁰⁰		
16 ⁰⁰	16:00 – 17:00 einkaufen	
17 ⁰⁰		
18 ⁰⁰	18:30 Fußball spielen	
19 ⁰⁰		
20 ⁰⁰		



NOTIZEN:

Lena anrufen – Geburtstag!

SCHILLER

SPRACHINSTITUT

Köln

Betreff: Re: Wie geht's?

Betreff: Wie geht's?

Liebe Sabine,

Lieber David,
geht's Dir gut? Gibt's was
Neues? Was hast Du denn
heute alles gemacht?

Liebe Grüße
Sabine

also, von _____ bis _____ habe ich _____.
Und _____ hatte ich einen Termin mit _____. Dann _____ ich _____.

Wir haben uns ja lange nicht gesehen und hatten viel Spaß ☺.

Am Nachmittag _____
und dann _____.
Und am Abend _____.
Ach ja, und _____ Lena _____.
Sie hat heute ja _____.

Und Du, was hast Du gemacht?

Liebe Grüße
David

- b Und Sie? Was haben Sie heute / gestern / letzte Woche gemacht?
Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Partnerin / Ihren Partner.

WORTLISTE

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie das erste Mal vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (ä) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab·fahren).

die (Ehe)Frau, -en	19	der Apfelsaft, =e	54	die Bar, -s	47	bitte	18
der (Ehe)Mann, -er	19	der Apfelstrudel, -	52	das Beachvolleyball (Sg.)	53	die Bitte, -n	44
die Aalsuppe, -n	52	der Appetit: guten		beantworten	76	bitten um	12
ab (... Uhr)	39	Appetit	50	bearbeiten	53	Bitteschön	31
der Abend, -e	10	der April, -e	66	bedanken sich	29	blau	30
aber (Modalpartikel)	26	arbeiten	11	bedeuten	55	der Bleistift, -e	30
aber	14	der Arbeitgeber, -	15	beenden	57	der Blog, -s	53
ab·fahren	59	arbeitslos	78	das Befinden (Sg.)	9	blühen	69
ab·holen	59	der Arbeitsplatz, =e	33	begrüßen (sich)	9	der Botanische Garten, =	71
die Absage, -n	45	der Architekt, -en	13	die Begrüßung (Sg.)	12	der Braten, -	50
der Abschied, -e	12	der Artikel, -	26	behalten	76	brauchen	26
die Abschiedsparty, -s	88	der Artikeltanz, =e	26	bei (+ Person)	38	braun	30
absolut	53	der Arzt/die Ärztin,		bei (arbeiten bei)	14	die Briefmarke, -n	34
ach ja	63	=e/-nen	14	das Beispiel, -e	39	die Brille, -n	29
achten auf	88	auch	10	bekannt-	11	das Brillenmodell, -e	30
Achtung!	58	auf (auf Seite)	11	bekommen	30	bringen	63
das Adjektiv, -e	25	auf (lokal)	76	(das) Belgien	24	das Brot, -e	50
die Adresse, -n	32	auf Wiederschauen		bequem	71	das Brötchen, -	53
(das) Ägypten	75	(Ö/Süddt.)	22	das Beratungsgespräch, -e	25	der Bruder, =	18
ähnlich	78	auf Wiedersehen	10	die Bergbahn, -en	71	das Buch, -er	30
der Akkusativ, -e	33	der Aufbau (Sg.)	39	der Beruf, -e	13	der Buchstabe, -n	24
die Aktivität, -en	67	die Aufgabe, -n	78	beruflich	14	buchstabieren	12
das Aktivitäten-Bingo, -s	81	auf-hören	66	beschreiben	29	das Büro, -s	33
alle	31	die Auflösung, -en	20	die Beschreibung, -en	84	der Bus, -se	58
allein	14	auf-passen	60	besichtigen	71	die Butter (Sg.)	51
alles	40	auf-räumen	62	besondere	67	das Café, -s	46
die Alltagsaktivität, -en	61	auf-stehen	62	besonders	47	der Cappuccino, -s	59
das Alphabet, -e	9	das Auge, -n	41	bestellen	32	das Cello, -s/Celli	53
als (arbeiten als)	14	der Augenarzt, =e	29	die Bestellnummer, -n	32	der Cent, -s	27
also	57	der August, -e	66	die Bestellung, -en	32	der Chat, -s	45
alt	15	die Auktion, -en	84	besuchen	54	der Chef, -s	34
das Alter, -	15	aus	9	der Besucher, -	39	der Chemiefacharbeiter, -	23
am meisten	84	aus (Glas ...)	30	der Betreff, -e	48	der Clip, -s	22
am (+ Datum)	23	die Ausbildung, -en	14	die Betriebsfeier, -n	70	der Club, -s	69
der/die Amerikaner/-in, -/-nen		der Ausdruck, =e	60	das Bett, -en	25	cm (der Zentimeter, -)	38
an (lokal)	30	aus-füllen	29	die Bewegung, -en	63	der Comic, -s	30
an-bieten	25	der Ausklang, =e	24	das Bier, -e	54	cool	37
andere	15	die Aussage, -n	12	das Bierglas, =er	38	das Corned Beef, -s	55
an-fangen	66	die Aussicht, -en	71	bieten	84	die Couch, -s	27
die Angabe, -n	76	aus-steigen	57	das Bild, -er	17	das Croissant, -s	70
an·kommen	57	die Ausstellung, -en	46	bilden	72	die Currywurst, =e	54
an·kreuzen	9	das Auto, -s	44	das Bildlexikon, -lexika	12	da	40
die Anrede (Sg.)	32	der Autor, -en	37	der Bildschirm, -e	35	dabei	71
der Anruf, -e	36	das Baby, -s	21	billig	26	danach	69
an·rufen	57	backen	42	die Biochemie (Sg.)	21	(das) Dänemark	16
an·sehen	13	der Bahnhof, =e	57	bis (12 Jahre)	39	danke schön	90
die Antwort, -en	76	der Bahnsteig, -e	58	bis (5 bis 6)	66	danke sehr	40
antworten	73	bald	21	bis (dann/morgen)	47	danke	10
der Apfel, =	50	der Ball, =e	36	bitte sehr	50	Danke: vielen Dank	50

dann	19	eigene	87	das Faschingsfest, -e	70	früh	72
darauf	32	die Eigenschaft, -en	84	die Fasnacht (Sg.)	66	früher	55
daraus	55	ein bisschen	20	fast	43	die Frühjahrs-Aktion, -en	30
das	9	ein/e	9	der Favorit, -en	52	der Frühling, -e	66
das: das ist ...	9	einfach	37	das Fax, -e	32	das Frühlings-Angebot, -e	30
dauern	66	ein-fahren	58	der Februar, -e	66	das Frühlings-	
dazu	55	ein-kaufen	55	fehlen	73	Wochenende, -n	69
dazu-geben	55	ein-laden	48	fehlend	75	das Frühstück (Sg.)	49
der	25	die Einladung, -en	45	der Fehler, -	39	frühstücken	62
dein/e	17	einmal	53	feiern	65	die Führerscheinprüfung,	
denken	63	ein-steigen	57	feminin	20	-en	70
denn (Modalpartikel)	25	der Eintritt, -e	39	das Fernsehen (Sg.)	46	für	30
der	16	die Einweihungsparty, -s	91	fern-sehen	58	der Fußball, -e:	
der Designer, -	26	das Eis (Sg.)	51	fertig (sein)	21	Fußball spielen	42
die Designer-Brille, -n	30	elegant	30	das Fest, -e	65	das Fußballspiel, -e	54
das Designer-Modell, -e	30	die Eltern (Pl.)	17	das Festival, -s	66	ganz	56
die Designer-Tasche, -n	84	die E-Mail, -s	32	das Feuerzeug, -e	30	gar: gar nicht	42
das Dessert, -s	51	Ende: am Ende	12	der Film, -e	22	der Garten, -	53
deutsch	9	endlich	53	die Film-Station, -en	22	der Gast, -e	90
der Deutschkurs, -e	62	die Endung, -en	35	finden	14	der Gasthof, -e	54
(das) Deutschland	10	(das) Englisch	17	(das) Finnisch	20	geben	59
deutschsprachig	24	der Enkel/-in, -/-nen	19	die Firma, Firmen	34	geben: es gibt	65
der Dezember, -	63	entschuldigen	59	der Fisch, -e	51	das Gebiet, -e	20
diagonal	81	die Entschuldigung, -en	31	die Fischsuppe, -n	51	geboren sein	23
der Dialog, -e	18	er	9	die Flasche, -n	30	das Geburtsdatum, -daten	32
die Diashow, -s	70	der Erdäpfelsalat, -e	54	fleißig	63	der Geburtstag, -e	89
dich	56	ergänzen	10	fliegen	65	die Geburtstagsfeier, -n	70
die (Plural)	9	das Ergebnis, -se	23	der Flohmarkt, -e	39	gefallen	67
die (Singular)	10	erinnern (sich) an	24	die Flöte, -n	53	der Gegenstand, -e	30
der Dienstag, -e	47	erst	50	der Flughafen, -	57	gehen	21
die Dienstreise, -n	62	erste	24	das Flugzeug, -e	59	gehen: das geht nicht	44
diese-	33	erzählen	36	die Form, -en	29	gehen: Wie geht's	9
digital	32	es	25	formell	73	gelb	30
diktieren	12	das Essen, -	48	das Formular, -e	29	gemeinsam	15
das Ding, -e	29	essen	49	das Foto, -s	13	genau	76
der Diplom-Informatiker, -	13	die Essgewohnheit, -en	49	der Fotoapparat, -e	31	genießen	71
dir: Wie geht es dir?	11	das Etikett, -e	84	die Fotografie, -n	21	geöffnet	39
die Disco, -s	46	etwa	66	fotografieren	42	das Gepäck (Sg.)	59
doch (ja, nein, doch)	17	etwas	74	die Foto-Story, -s	22	gerade	58
doch (Modalpartikel)	37	der Euro, -s	26	die Frage, -n	76	gern	32
der Dom, -e	69	der Event, -s	66	der Fragebogen, -	35	der Geschäftspartner, -	63
der Donnerstag, -e	47	exklusiv	84	fragen	9	das Geschenk, -e	62
dorthin	67	extra	55	(das) Frankreich	10	geschieden	14
Dr. (Doktor)	13	extrem	30	(das) Französisch	20	das Geschnetzelte (Sg.)	54
der Drehbuchausschnitt, -e	17	die Fähigkeit, -en	41	die Frau, -en (Ehefrau)	18	die Geschwister (Pl.)	19
drucken	35	fahren	42	die Frau, -en	10	das Gespräch, -e	10
der Drucker, -	35	die Fahrt, -en	71	der Frauen-Ausflug, -e	53	das Gestell, -e	30
du	9	der Fallschirm, -e	95	frei (Eintritt frei)	39	gestern	92
dunkel- (grün)	30	falsch	73	der Freitag, -e	47	das Getränk, -e	54
durch	60	die Familie, -n	17	die Freizeit (Sg.)	43	gewinnen	76
die Durchsage, -n	57	die Familiengeschichte, -n	19	die Freizeitaktivität, -en	41	die Gewürzgurke, -n	55
der Durst (Sg.)	49	das Familienmitglied, -er	19	die Fremdsprache, -n	21	die Gitarre, -n	41
ebenfalls	50	der Familienname, -n	11	freuen sich	53	das Glas, -er	30
das Echo, -s	15	der Familienstand (Sg.)	13	der Freund, -e/	19	glauben	13
eckig	30	die Farbe, -n	29	die Freundin, -nen	19	gleich	63
das Ei, -er	51	farbig	20	frisch	55	gleichfalls	90
der Eiersalat, -e	90	der Fasching (Sg.)	66	der Friseur, -e	14	das Gleis, -e	59

WORTLISTE

glücklich	56	das Holz, -er	30	der Juni, -s	62	die Kuckucksuhr, -en	32
die Grammatik, -en	9	der Honig (Sg.)	53	der Kaffee, -s	28	der Kugelschreiber, -	31
grillen	53	hören	9	das Kalbfleisch (Sg.)	52	der Kühlschrank, -e	49
groß	25	der Hörtext, -e	13	der Kalender, -	35	der Kunde, -n	63
(das) Großbritannien	77	das Hotel, -s	69	der Karneval (Sg.)	65	der Kunststoff, -e	30
die Großeltern (Pl.)	19	das Hotelzimmer, -	80	das Karnevalsfest, -e	66	der Kurs, -e	14
die Großmutter, -	19	House	72	das Kärtchen, -	14	die Kurs-Auktion, -en	84
der Großvater, -	19	der Hunger (Sg.)	49	die Karte, -n	76	der Kursleiter, - / die	
Grüezi	22	ich	9	die Kartoffel, -n	50	Kursleiterin, -nen	62
grün	30	die Idee, Ideen	47	der Kartoffelsalat, -e	52	der Kursraum, -e	84
der Grünkohl (Sg.)	54	Ihnen: wie geht's		der Käse, -	49	das Kursrezeptbuch, -er	55
die Gruppe, -n	72	Ihnen	10	das Käsebrot, -e	49	die Kursstatistik, -en	20
Grüß Gott	22	ihr	15	das Käsebrötchen, -	50	der Kursteilnehmer, - / die	
der Gruß, -e: liebe		Ihr/e	11	das Käsefondue, -s	55	Kursteilnehmerin, -nen	51
Grüße	46	im (temporal: im Mai)	66	das Kässler, -	54	kurz	13
der Gruß, -e: schöne		im (lokal: im		der Kasten, -	59	das Kurzinterview, -s	54
Grüße	34	Wörterbuch)	14	kaufen	62	der Labskaus (Sg.)	55
der Gruß, -e: herzliche		immer	30	kein/e	15	lachen	63
Grüße	48	in (ins Schwimmbad)	46	der Kellner, - /		das Lager, -	30
das Gulasch (Sg.)	54	in (lokal: wohnen in)	15	die Kellnerin, -nen	14	die Lampe, -n	26
günstig	26	der indefinite Artikel, -	29	kennen	9	das Land, -er	9
gut	10	(das) Indien	75	die Kette, -n	31	der Ländername, -n	24
gute Nacht	11	der Infinitiv, -e	58	das Kettenspiel, -e	9	die Landeskunde (Sg.)	23
guten Abend	10	die Information, -en	75	das Kind, -er	14	lang(e)	27
guten Morgen	10	der Informationstext, -e	65	das Kino, -s	43	langweilig	63
guten Tag	10	informell	73	der Kirschbaum, -e	69	der Laptop, -s	33
haben	13	informieren (sich)	57	klar	40	leben (in)	16
halb (sechs)	46	der Ingenieur, -e/		der Klassenflohmarkt, -e	39	das Lebensmittel, -	49
hallo	9	die Ingenieurin, -nen	14	die Klassik (Sg.)	53	die Leberknödelsuppe, -n	52
der Halt, -e/-s	58	das Inlineskaten	54	der Klassiker, -	30	lecker	69
die Haltestelle, -n	59	interessant	62	die Kleidung (Sg.)	39	legen	76
der Händler, -	39	das Internet (Sg.)	23	klein	25	der Lehrer, - /	
das Handtuch, -er	38	das Internet-Profil, -e	13	klingen	66	die Lehrerin, -nen	15
das Handy, -s	13	das Interview, -s	15	die Kneipe, -n	47	leicht (einfach)	27
häßlich	80	interviewen	19	der Knödel, -	54	leicht (Gewicht)	30
der Hauptbahnhof, -e	59	(der) Iran	10	kochen	21	leid-tun: tut mir leid	44
das Hauptgericht, -e	51	(das) Italien	24	der Koffer, -	58	leider	44
die Hausaufgabe, -n	62	das Italienisch	20	der Kollege, -n /		die Lektion, -en	24
die Hausnummer, -n	32	der IT-Spezialist, -en	13	die Kollegin, -nen	19	lernen	40
die Heimatstadt, -e	21	ja (Modalpartikel)	40	die Kombination, -en	30	das Lesemagazin, -e	21
heißen	9	ja	11	kommen (aus)	9	lesen	13
der Herbst, -e	67	die Ja/Nein-Frage, -n	17	der Kommentar, -e	69	letzte-	63
die Herkunft, -e	12	das Jahr, -e	15	die Kommunikation		die Leute (Pl.)	65
der Herr, -en	10	die Jahreszahl, -en	66	(Sg.)	12	Liebe/Lieber	48
herzlich: herzlichen		die Jahreszeit, -en	65	das Kompliment, -e	41	lieben	43
Dank	43	das Jahreszeiten-Poster, -	68	die Konferenz, -en	73	lieber	71
heute	34	der Januar, -e	66	der König, -e	38	Lieblings-	43
hier	22	der Jazz (Sg.)	53	die Konjugation, -en	9	die Lieblingsband, -s	66
die Hilfe, -n	14	jeder	31	können	41	die Lieblingsessen, -	90
der Historiker, -/		jemand	74	das Konto, Konten	53	der Lieblingsfilm, -e	43
die Historikerin, -nen	14	das Jenga (Sg.)	70	das Konzert, -e	46	der Lieblingskomponist, -en	43
der Hit, -s	72	jetzt	74	korrigieren	21	das Lieblingsrestaurant, -s	54
das Hobby, -s	21	der Job, -s	14	kosten	25	der Lieblingstag, -e	47
die Hochschule, -n	74	jobben	89	die Krankenschwester,		die Lieblingstageszeit, -en	47
die Hochzeit, -en	65	der Journalist, -en/		-n	78	Liebste/r	63
höflich	48	die Journalistin, -nen	13	der Kuchen, -	49	(das) Liechtenstein	24
holen	70	der Juli, -s	66	der Küchenschrank, -e	62	das Lied, -er	9

der Liedtext, -e	72	die Mittagspause, -n	92	nicht so (gut)	42	der Pazifik (Sg.)	95
der Link, -s	69	der Mittwoch, -e	47	die Nichte, -n	21	die Pellkartoffel, -n	54
los	53	der Mittwochabend, -e	47	nie	43	perfekt	21
los-fahren	69	die Möbel (Pl.)	25	(die) Niederlande	24	das Perfekt (Sg.)	61
los-gehen	69	das Möbelhaus, -er	79	das Niederländisch	20	die Perfekt-Form, -en	63
die Lösung, -en	24	möchten	84	noch einmal	11	die Person, -en	11
(die) Lust, -e	47	das Modalverb, -en	41	noch	9	das Personalpronomen, -	25
lustig	70	das Modell, -s	23	das Nomen, -	26	persönlich	32
(das) Luxemburg	24	der Moderator, -en /	23	der Nominativ, -e	28	Persönliches	13
das Luxemburgisch	20	die Moderatorin, -nen	23	norddeutsch	55	die Persönlichkeit, -en	11
machen	14	moderieren	23	(das) Norddeutschland	55	der Pfeffer (Sg.)	55
machen: das macht ...	28	modern	25	die Nordsee	89	die Physik (Sg.)	17
der Mai, -e	53	modisch	30	(das) Norwegen	82	die Pizza, -s / Pizzen	51
die Mail, -s	13	mögen	49	notieren	9	das Plakat, -e	14
-mal (ein-/zwei-/ dreimal)	61	Moin, moin	22	das Notizbuch, -er	35	planen	90
mal (Modalpartikel)	44	der Monat, -e	65	die Notiz, -en	19	das Plastik (Sg.)	30
das Mal, -e (das letzte/ erste Mal)	65	der Montag, -e	47	der November, -	66	der Plural (Sg.)	13
malen	42	der Montagabend, -e	47	die Nummer, -n	39	die Pluralform, -en	35
man	31	der Morgen, -	10	nur	26	PLZ (die Postleitzahl, -en)	
der Manager, -	23	morgen	47	ob	30		32
manchmal	43	das Museum, Museen	46	oben: von oben	71	(das) Polen	24
der Mann, -er	18	die Musik (Sg.)	10	das Obst (Sg.)	51	Polnisch	20
die Männeruhr, -en	37	das Musikfrühstück, -e	53	oder	11	die Pommes frites (Pl.)	54
die Marke, -n	84	das Müsli, -s	49	oder?	76	die Popmusik (Sg.)	72
markieren	16	die Mutter, -	17	öffentlich	71	(das) Portugal	78
die Marmelade, -n	53	na gut	39	oft	43	die Position, -en	12
der März, -e	66	nach (drei)	46	ohne	30	der Possessivartikel, -	17
maskulin	20	nach (fragen nach)	9	okay	74	das Poster, -	23
das Material, -ien	29	nach Hause	69	der Oktober, -	66	die Postkarte, -n	38
der Matjes, -	54	der Nachbar, -n	90	das Oktoberfest, -e	65	das Praktikum, -	
die Maus, -e	35	der Nachmittag, -e	45	die Oma, -s	18	Praktika	14
(das) Mazedonien	75	nachmittags	63	der Onkel, -	49	praktisch	25
der Mechatroniker, -	14	der Nachname, -n	24	online	53	die Präposition, -en	16
mehr als	30	nach-sehen	85	der Opa, -s	17	das Präsens (Sg.)	63
mehr: nicht mehr	23	nach-sprechen	12	die Optik (Sg.)	66	präsentieren	23
mein/e	12	nächste-	39	orange	30	der Preis, -e	25
meinen	13	die Nacht, -e	11	die Orange, -n	51	die Privatreise, -n	62
meist-	9	der Nachflohmarkt, -e	39	der Orangensaft, -e	53	pro	39
melden (sich)	36	naja	37	die Orchesterprobe, -n	62	das Problem, -e	27
die Menge, -n	32	der Name, -n	9	das Orchester-		Problem: kein Problem	31
der Mensch, -en	24	das Namensschild, -er	73	Wochenende, -n	69	das Produkt, -e	31
das Metall, -e	30	die Natur (Sg.)	43	ordnen	26	die Produktbeschreibung, -en	
der Meter, -	39	natürlich	44	der Ort, -e	24	die Produktinformation, -	39
(das) Mexiko	10	die Negation, -en	13	(das) Österreich	10	-en	29
die Milch (Sg.)	49	der Negativartikel, -	29	das Paar, -e	74	das Produktmerkmal, -e	84
die Million, -en	27	nehmen	59	das Pantomime-Spiel, -e	63	der Produktname, -n	32
mindestens	95	nein	10	das Papier, -e	30	das Profil, -e	53
das Mini-Projekt, -e	20	nennen	25	der Park, -s	69	der Profilename, -n	87
die Minute, -n	58	nett	67	das Partizip, -ien	63	das Projekt, -e	23
mischen	76	neu	84	der Partner, - / die Partnerin, -nen	11	der Prominente, -n	23
mit	10	das Neujahr (Sg.)	66	die Party, -s	73	das Pronomen, -	31
mit-bringen	39	neutral	28	passen	26	die Psychologie (Sg.)	37
mit-singen	40	die Neuware, -n	39	passend	24	der Punkt, -e	72
der Mittag, -e	47	nicht	11	passieren	65	die Puppe, -n	91
das Mittagessen, -	63	nicht mehr	80	die Pause, -n	63	das Puzzle, -s	38

WORTLISTE

die Pyramide, -n	95	sauber machen	70	der September, -	66	die Stelle, -n	74
das Rad, ^z er: Rad		die Sauna, -s/ <u>Saunen</u>	89	Servus (Ö/Süddt.)	22	stellen	88
fahren	43	die S-Bahn, -en	58	der Sessel, -	26	das Sternzeichen, -	21
das Radio, -s	81	das Schach: Schach spielen	42	die Show, -s	23	der Stichpunkt, -e	67
raten	19	schade	69	sich	13	der Stift, -e	34
das Rätoromanisch	20	schaffen	70	sie (Plural)	15	stöbern	39
das Rätsel, -	73	der Schatz, ^z e	63	sie (Singular)	11	die Straße, -n	32
rauchen	44	der Schauspieler, -	14	Sie	9	die Straßenbahn, -en	58
reagieren	32	schenken	90	das Silvester, -	65	der Stress (Sg.)	34
recherchieren	71	der Schinken, -	49	singen	21	die Strophe, -n	56
die Rechnung, -en	34	das Schinkenbrot, -e	49	der Single, -s	14	das Stück, -e	37
die Rechtschreibung (Sg.)	64	schlafen	62	der Singular (Sg.)	9	der Student, -en /	
reden	63	schlecht	25	der Sitzplan, ^z e	9	die Studentin, -nen	14
regelmäßig	64	schließen	57	der Ska (Sg.)	72	studieren	78
der Regenschirm, -e	38	der Schlosspark, -s	69	das Skaten	21	der Stuhl, ^z e	26
(der) Reggae (Sg.)	72	der Schlüssel, -	31	der Ski, ^z er: Ski fahren	42	die Stunde, -n	12
die Reihe, -n: an der		der Schlüsselanhänger, -	38	(die) Slowakei	24	suchen	14
Reihe sein	76	schmecken	50	das Slowakisch	20	(das) Südalien	69
die Reihenfolge, -n	71	schnell	40	(das) Slowenien	24	(das) Südkorea	37
der Reis (Sg.)	51	das Schnitzel, -	54	das Slowenisch	20	super	15
die Reise, -n	57	die Schokolade, -n	49	die SMS, -	33	die Super-Brille, -n	30
der Reise-Blog, -s	69	der Schokoladenkuchen, -	51	so	11	der Super-Preis, -e	30
der Rentner, - / die		schon	22	das Sofa, -s	27	die Suppe, -n	50
Rentnerin, -nen	82	schön	25	der Sohn, ^z e	18	surfen	42
die Reportage, -n	22	(das) Schottland	69	der Sommer, -	66	süß	54
der Rest, ^z e	55	der Schrank, ^z e	27	das Sonderangebot, -e	26	der Swing (Sg.)	72
das Restaurant, -s	47	schreiben	73	der Sonntag, -e	47	die Szene, -n	90
das Resteessen, -	55	das Schreibtraining,		sortieren	48	die Tabelle, -n	18
das Rezept, -e	55	-s	16	das Souvenir, -e	38	die Tafel, -n	30
richtig	15	schriftlich	48	(das) Spanien	10	der Tag, -e	10
der Ring, -e	85	die Schule, -n	74	das Spanisch	20	der Tagesablauf, ^z e	61
die Rockmusik (Sg.)	66	der Schüler, -	14	der Spaß, ^z e	54	die Tageszeit, -en	45
der Rockmusik-Fan, -s	66	schwanger	62	Spaß: Spaß machen	43	täglich	61
die Rolle, -n	85	schwarz	30	spät: wie spät?	46	die Tante, -n	62
das Rosa (Sg.)	69	(das) Schweden	78	spät: zu spät	47	tanzen	26
die Rösti (Pl.)	52	das Schwedisch	20	spazieren gehen	43	die Tasche, -n	31
rot	29	der Schweinebraten, -	54	der Spaziergang, ^z e	70	die Tasse, -n	38
die Rote Grütze (Sg.)	52	das Schweinefleisch (Sg.)	69	die Speise, -n	49	die Tätigkeit, -en	62
der Rotkohl (Sg.)	54	(die) Schweiz	10	die Speisekarte, -n	51	tauschen	85
der Rücken, -	80	schwer	27	die Spezialität, -en	55	das Taxi, -s	58
rückwärts	32	die Schwester, -n	17	das Spiegelei, -er	55	der Techno (Sg.)	72
rund	30	das Schwimmbad, ^z er	45	spielen	15	der Tee, -s	49
rund: rund um die Uhr	66	schwimmen	42	die Spielfigur, -en	91	der Teilnehmer, - / die	
das Russisch	20	der See, -n	33	sportlich	30	Teilnehmerin, -nen	67
sagen	10	das Seefahreressen (Sg.)	55	die Sprache, -n	17	das Telefon, -e	13
die Sahne (Sg.)	52	segeln	95	die Sprachkenntnisse (Pl.)	17	das Telefonat, -e	57
die Sahnesauce, -n	54	sehen	22	sprechen	9	das Telefongespräch, -e	33
der Salat, -e	51	die Sehenswürdigkeit,		das Sprechtraining, -s	12	telefonieren	41
der Salsa, -s	47	-en	71	springen	95	die Telefonnummer, -n	36
das Salz (Sg.)	55	sehr	11	die Stadt, ^z e	74	die Telefonstrategie, -n	33
sammeln	35	sein (Verb)	9	der Stammbaum, ^z e	23	der Teller, -	38
der Samstag, -e	47	seit	23	stampfen	55	temporal	45
der Sänger, -	23	die Seite, -n	11	der Standpreis, ^z e	39	das Tennis: Tennis	
der Satz, ^z e	21	der Sekretär, -e /		der Stapel, -	76	spielen	42
die Satzklammer, -n	41	die Sekretärin, -nen	15	der Startpreis, -e	84	der Teppich, -e	27
das Satzpuzzle, -s	59	selbst	18	die Startseite, -n	53	der Termin, -e	34
die Satzstellung, -en	88	senkrecht	81	der Steckbrief, -e	13	der Terminkalender, -	61

teuer	26	unser	30	andere)	9	wollen	34
der Text, -e	13	unter	76	die Waage, -n	21	das Wort, -er	78
das Theater, -	43	der Unterschied, -e	35	waagerecht	81	die Wortbildung, -en	13
der Tipp, -s	69	unterwegs	69	wählen	23	das Wörterbuch, -er	14
der Tisch, -e	25	(die) USA	21	(das) Wales	69	das Wortfeld, -er	9
die Tochter, -	18	das Vanilleeis (Sg.)	52	wandern	68	wunderschön	56
toll	37	die Variante, -n	73	die Wanduhr, -en	32	würfeln	73
die Tomate, -n	51	der Vater, -	18	wann?	47	das Würfelspiel, -e	91
der Tomatensalat, -e	49	das Velo, -s (CH)	71	die Ware, -n	39	die Wurst (Sg.)	53
der Top-Designer, - /		verabreden (sich)	45	warum	46	würzen	55
die Top-Designerin, -nen	30	verabschieden (sich)	9	was	10	die Zahl, -en	13
das Top-Party-Erlebnis, -se	67	die Veranstaltung, -en	53	das Wasser, -	54	die Zahlenreihe, -n	73
total	69	der Veranstaltungs-		das Wassertaxi, -s	71	die Zahenschlange, -n	27
der Tourist, -en	71	hinweis, -e	39	der Wasserturm, -e	69	zeichnen	9
die Touristeninformation, -en	71	das Verb, -en	12	die Webseite, -n	71	zeigen	25
die Tradition, -en	39	verbinden	54	der Weg, -e	70	die Zeit: Zeit haben	34
traditionell	55	die Verbposition, -en	45	der Wein, -e	55	die Zeitung, -en	63
die Tram, -s	71	das Vergangene	61	weiß	30	der Zentimeter, -	38
treffen	42	die Vergangenheit, -en	68	das Weißbier, -e	95	zerschneiden	59
trennbares Verb	57	vergessen	72	weiter-hören	10	der Zettel, -	19
trinken	50	vergleichen	10	weitere	59	ziehen	76
der Trödel-Event, -s	39	verheiratet	13	welche	9	das Zimmer, -	80
der Trödelmarkt, -e	39	verkaufen	30	die Welt, -en	66	die Zitrone, -n	51
der Trödler, -	38	der Verkäufer, - /		die Wendung, -en	12	der Zoo, -s	71
(das) Tschechien	24	die Verkäuferin, -nen	15	wenige	71	zu (etwas suchen zu)	23
das Tschechisch	20	der Verkehr (Sg.)	69	wer	9	zu (lokal: zur/zum)	61
tschüs	9	die Verkehrsbetriebe		die W-Frage, -n	9	zu (zu Abend)	70
das T-Shirt, -s	38	(Pl.)	71	wichtige	84	zu (zu groß/klein)	25
(die) Türkei	10	das Verkehrsmittel, -	57	der Widder, -	21	zu Hause	55
typisch	52	das Verkehrsnetz, -e	71	wie (so wie)	30	zuerst	81
die U-Bahn, -en	57	verschiedene	30	wie lange	71	der Zug, -e	58
üben	11	verstehen	15	wie oft	43	zu-ordnen	10
über (mehr als)	69	versteigern	84	wie viel(e)	20	das Zürcher Geschnetzelte	52
über (sprechen über)	13	verwenden	42	wie	9	zurück-bleiben	58
überlegen	74	das Videotagebuch, -er	70	wie: wie bitte	12	zurück-gehen	21
überprüfen	91	viele	20	wieder	76	zurzeit	21
die Überschrift, -en	53	vielen Dank	28	die Wiederholung, -en	12	zu-sagen	48
übersetzen	28	vielleicht	47	das Wiederhören: auf		zusammen-gehören	30
Uf Wiederluege		Viertel vor/nach	46	Wiederhören	33	zusammen-leben	14
mitenand (CH)	22	die Visitenkarte, -n	13	das Wiener Schnitzel, -	52	zusammen	72
Uhr (13 Uhr)	34	der Vokalwechsel, -	17	willkommen	53	zusammen-arbeiten	78
die Uhr, -en	31	von (von Beruf)	14	der Winter, -	67	zusammen-setzen	79
die Uhrzeit, -en	45	von ... bis	15	wir	14	zusammen-stellen	51
um (Uhr)	45	von (Tochter von)	23	wirklich	26	der Zustand (Sg.)	84
der Umlaut, -e	12	vor(drei)	46	wirklich?	61	die Zutat, -en	55
um-steigen	59	vorbei sein	69	wissen	9	zu-werfen	36
und	9	vor-lesen	78	wo	15	die Zwiebel, -n	51
das Ungarisch	20	die Vorliebe, -n	49	die Woche, -n	47	zwischen	39
(das) Ungarn	24	der Vormittag, -e	47	das Wochenende, -n	50		
ungefähr	66	der Vorname, -n	11	der Wochentag, -e	45		
unhöflich	48	der Vorschlag, -e	45	woher	9		
die Uni, -s	89	die Vorsicht (Sg.)	58	wohin	61		
die Universität, -en	74	die Vorspeise, -n	51	wohl	41		
unregelmäßig	64	vor-spielen	43	wohnen	15		
		vorstellen (sich/		der Wohnort, -e	15		

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: © Getty Images/Image Source

Seite 10: Fahnen © fotolia/creator

Seite 11: von links © action press/Henning Schacht; © action press/Zuma Press

Seite 14: Bildlexikon von links © iStockphoto/toddmedia; © fotolia/Jonny; © iStockphoto/syagci; © fotolia/Albert Schleich; © iStockphoto/claudiaveja; © iStockphoto/Imageegami; © panthermedia.net/Andres Rodriguez

Seite 15: Bildlexikon von links © irisblende.de; © iStockphoto/DianaLundin; © iStockphoto/Viorika; © irisblende.de; © iStockphoto/goldenKB

Seite 16: © iStockphoto/TriggerPhoto

Seite 19: oben von links © fotolia/Galina Barskaya; © iStockphoto/JJRD; unten rechts © fotolia/Benicce

Seite 20: Karte: © www.cartimedia-karlsruhe.de; Fahnen © fotolia/creator

Seite 21: rechts von oben © iStockphoto/Ryan Lane; © iStockphoto/pink_cotton_candy

Seite 22: Clip 1 © Matthias Kraus, München; Clip 2 und 3 © Franz Specht, Weßling

Seite 23: © Getty Images

Seite 26: Bildlexikon von links © iStockphoto/tiler84; © iStockphoto/Luso; © iStockphoto/twohumans; © iStockphoto/Carlos Alvarez; © iStockphoto/IlexImage

Seite 27: Bildlexikon von links © iStockphoto/jallfree; © iStockphoto/simonkr; © iStockphoto/terex; © iStockphoto/sjlocke; 1 © iStockphoto/temniy; 2 © digitalstock, iStockphoto [M]; 3 © iStockphoto/Viorika

Seite 28: A © Corbis/image100; E © panthermedia.net/Jonathan Ross

Seite 30: Bildlexikon von links © fotolia/Daniel Burch; © iStockphoto/deepblue4you; © fotolia/Taffi; © iStockphoto/karandaev; © iStockphoto/eldadcarin; 1 © fotolia/Feng Yu; 2 © fotolia/hawi64; 3 © fotolia/Flexmedia; Übung 3b oben von links © iStockphoto/pzAxe; © fotolia/anna k.; © fotolia/April Koehler Übung 3b unten von links © iStockphoto/AntiMartina; © iStockphoto/LdF

Seite 31: Bildlexikon von links © fotolia/Klaus Eppele; © iStockphoto/Paula Connelly; © iStockphoto/phant; © iStockphoto/zentilia; © iStockphoto/DesignSensation; Übung 6 von links © iStockphoto/AlbertSmirnov; © iStockphoto/golovorez; © iStockphoto/TABoomer; © fotolia/Kramografie; © iStockphoto/AlesVeluscek

Seite 32: von links © iStockphoto/dja65; Digitaluhr mit freundlicher Genehmigung der Valentin Elektronik GmbH

Seite 34: Bildlexikon von links © fotolia/Fatman73; © MHV-Archiv; © iStockphoto/milosluz; © MHV-Archiv; © iStockphoto/raclro; © panthermedia.net/Reiner Wuerz; © iStockphoto/dcboog

Seite 35: Bildlexikon von links © fotolia/Michael Möller; © iStockphoto/jaroon; © iStockphoto/lucato; © iStockphoto/chas53; © iStockphoto/nico_blue; © fotolia/Michael Möller; © panthermedia.net/Dietmar Stübing; © iStockphoto/Viktorus

Seite 38: Clip 4-6 © Franz Specht, Weßling

Seite 39: oben von links © imago/suedraumfoto; © imago/fotokombinat; © imago/suedraumfoto; unten © iStockphoto/phant

Seite 42: Bildlexikon von links © iStockphoto/Jan-Otto; © digitalstock/Baum; © iStockphoto/NickS; © fotolia/Franz Pfluegl; © iStockphoto/attotor; © panthermedia.net/Thomas Lammeyer; © iStockphoto/hidesy; 1 © panthermedia.net/Alexander Rochau; 2 © panthermedia.net/Jenny Sturm; 3 © iStockphoto/NejroN; 4 © fotolia/Simone van den Berg; 5 © iStockphoto/jimd_stock; 6 © fotolia/JackF; 7 © panthermedia.net/Edward Bock; 8 © fotolia/Galina Barskaya; 9 © fotolia/Jacek Chabraszewski; 10 © iStockphoto/andyross

Seite 43: Bildlexikon von links © fotolia/Thomas Oswald; © fotolia/Talex; © iStockphoto/tacojim; © iStockphoto/anouchka; © fotolia/Monkey Business; © iStockphoto/bluestocking; © iStockphoto/trait2lumiere

Seite 45: unten von links © iStockphoto/drbimages; © iStockphoto/keeweeboy

Seite 46: Bildlexikon von links © digitalstock; © iStockphoto/luoman; © iStockphoto/mpalis; © iStockphoto/kgelati1; © iStockphoto/Franky De Meyer; © pitopia/David Büttner

Seite 47: Bildlexikon von links © iStockphoto/Editorial12; © iStockphoto/Cimmerian; © iStockphoto/manley099; © iStockphoto/alicat; © digitalstock; Übung 6 von links © iStockphoto/drbimages; © fotolia/Bobby Earle

Seite 50: Bildlexikon von links © iStockphoto/jerryhat; © iStockphoto/PLAINVIEW; © panthermedia.net/Doris Heinrichs; © iStockphoto/monica-photo; © fotolia/Aleksejs Pivnenko; © fotolia/gtranquillity; © iStockphoto/adlife-marketing; © iStockphoto/Anna Sedneva

Seite 51: Bildlexikon von links © iStockphoto/RedHelga; © fotolia/seen; © iStockphoto/duncan1890; © fotolia/Olga Patrina; © iStockphoto/Laks-Art; © fotolia/Tomboy2290; © fotolia/sumnersgraphicsinc; © fotolia/Birgit Reitz-Hofmann

Seite 52: oben von links © fotolia/Christa Eder; © Stockfood/Iden; Mitte von links © Stockfood/Bischof; © panthermedia.net/Bernd Jürgens; unten von links © iStockphoto/HHLtDave5; © fotolia/Svenja98

Seite 53: rechts von oben © fotolia/Mareen Friedrich; © fotolia/fredredhat; © action press/Everett Collection

Seite 54: Clip 7-9 © Franz Specht, Weßling

Seite 55: oben von links © iStockphoto/stockcam; © iStockphoto/Pumpal; © fotolia/Carmen Steiner; unten © iStockphoto/donstock, Fahnen © fotolia/createur

Seite 56: © Franz Specht, Weßling

Seite 58: Bildlexikon von links © iStockfoto/gmutlu; © fotolia/Daniel Hohlfeld; © iStockphoto/Leonsbox; © colourbox.com; © iStockphoto/Steve McSweeny; © Deutsche Bahn AG/Claus Weber; © panthermedia.net/Robert Neumann; © iStockphoto/JVT

Seite 59: Bildlexikon von links © fotolia/Ilya Mašík; © iStockphoto/LordRunar; © panthermedia.net/Detlef Schneider; © iStockphoto/felinda; © iStockphoto/maureenpr; © fotolia/adisa; © iStockphoto/ollo

Seite 66: A © fotolia/El Gaucho; B © fotolia/Heinz Waldukat; C © dpa Picture-Alliance/DeFodi; D © action press/Peter Lehner

Seite 67: oben © iStockphoto/Jacom Stephens; unten © panthermedia.net/Rafael Angel Irusta Machin

Seite 68: oben von links © fotolia/margelatu florina; © fotolia/sonne Fleckl; unten von links © iStockphoto/konradlew; © panthermedia.net/Daniel Schoenen

Seite 69: Reisefotos © Franz Specht, Weßling (3)

Seite 70: Clip 10-11 © Franz Specht, Weßling; Clip 12 A-C © Iciar Caso, Weßling; D © Franz Specht, Weßling

Seite 71: oben von links © colourbox; © Gunnar Knechtel/laif; © digitalstock; © Caro/Amruth; Übung 2 von oben © iStockphoto/aprott; © Flonline

Seite 72: © fotolia/dpaint

Seite 75: von oben © action press/Henning Schacht; © SuperStock/Getty Images; © Joseph Carl Stieler/Bridgeman/Getty Images; © iStockphoto/Grafissimo; © Süddeutsche Zeitung Photo/Rue des Archives; © action press/Zuma Press; © dpa Picture-Alliance/Franz Hubmann; © action press/Zuma Press; Karte © www.cartimedia-karlsruhe.de

Seite 77: von oben © action press/Henning Schacht; © SuperStock/Getty Images; © Joseph Carl Stieler/Bridgeman/Getty Images; © iStockphoto/Grafissimo; © Süddeutsche Zeitung Photo/Rue des Archives; © action press/Zuma Press; © dpa Picture-Alliance/Franz Hubmann; © action press/Zuma Press

Seite 78: von oben © panthermedia.net/Radka Linkova; © iStockphoto/PinkTag; © iStockphoto/Neustockimages; © iStockphoto/shmackyshmack; © iStockphoto/RichVintage; © panthermedia.net/Günter Elbers

Seite 79: oben von links © fotolia/Stockcity; © iStockphoto/YangYin; © iStockphoto/mandj98; © fotolia/runzelkorn; © iStockphoto/scibak; Mitte © fotolia/runzelkorn, unten von links © iStockphoto/mandj98; © iStockphoto/YangYin; © fotolia/Stockcity; © iStockphoto/scibak

Seite 82: von oben © panthermedia.net/Radka Linkova; © iStockphoto/PinkTag; © iStockphoto/Neustockimages; © iStockphoto/shmackyshmack; © iStockphoto/RichVintage; © panthermedia.net/Günter Elbers

Seite 83: von links © panthermedia.net/Kati Neudert; © panthermedia.net/Kati Neudert; © iStockphoto/MmeEmil; © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 84: © fotolia/Kayros Studio

Seite 86: von links © panthermedia.net/Kati Neudert; © panthermedia.net/Kati Neudert; © iStockphoto/MmeEmil; © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 90: von links © iStockphoto/Plessea Petre; © panthermedia.net/Elmar Tomasi; © iStockphoto/Ljupco

Seite 95: von oben © iStockphoto/sculpies; © iStockphoto/Mlenny; © panthermedia.net/Dagmar Richardt; © fotolia/Stefan Höhnisch; © panthermedia.net/Gojaz Alkimson

Seite 96: © iStockphoto/Kemter

Alle übrigen Fotos: Florian Bachmeier, München/Madrid

Systemvoraussetzungen Lerner-DVD-ROM (Mindestanforderung):

Windows

x86-kompatibler Prozessor mit mindestens 2,33 GHz oder Intel® Atom™ mit mindestens 1,6 GHz für Netbooks

Microsoft® Windows® XP Home, Professional oder Tablet PC Edition mit Service Pack 3, Windows Server® 2003, Windows Server 2008, Windows Vista® Home Premium, Business, Ultimate oder Enterprise (auch 64 Bit) mit Service Pack 2 oder Windows 7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Mac OS

Intel Core™ Duo oder schnellerer Prozessor

Mac OS X Version 10.6 oder 10.7

512 MB RAM (1 GB empfohlen)

Auf dieser DVD-ROM wird folgendes Programm mitgeliefert: Air Runtime

Zusätzliche Voraussetzung:

1,2 GB freier Festplattenspeicher

IM DEUTSCHKURS



SCHILLER

Was sagt Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter?



Sprechen Sie.



Schreiben Sie.



Lesen Sie.



Hören Sie.



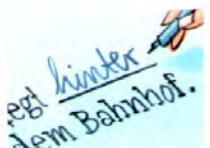
Arbeiten Sie zu zweit / in der Gruppe.



Fragen und antworten Sie.



Zeigen Sie.



Ergänzen Sie.



Kreuzen Sie an.



Ordnen Sie zu.



Markieren Sie.



Zeichnen Sie.

Wie bitten Sie um Hilfe?



Ich verstehe das nicht.



Wie schreibt man das?



Was heißt das?



Wie spricht man das aus?



Was sollen wir tun?



Bitte helfen Sie mir.

Niveau A1.1

MENSCHEN

Deutsch als Fremdsprache
Kursbuch

MENSCHEN A1.1

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- führt mit MENSCHEN A1.2 zum Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- enthält eine integrierte DVD-ROM mit interaktiven Übungen zum selbstständigen Weiterlernen

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket mit den Audio-CDs zum Kursbuch und Filmen für den Einsatz im Unterricht
- ein Arbeitsbuch mit integrierter Audio-CD
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für interaktive Whiteboards und Beamer
- Glossare
- einen Moodle-Kursraum
- einen Internetservice mit zahlreichen ergänzenden Materialien

SCHILLER
SPRACHINSTITUT
Köln

MENSCHEN

Praktische Tipps zum Einsatz von MENSCHEN im Unterricht
finden Sie unter www.hueber.de/menschen/lehren

Niveaustufen / Prüfungen

MENSCHEN ist in einer drei- und einer sechsbändigen Ausgabe erhältlich

Niveau A1	MENSCHEN A1	MENSCHEN A1.1 + MENSCHEN A1.2
Niveau A2	MENSCHEN A2	MENSCHEN A2.1 + MENSCHEN A2.2
Niveau B1	MENSCHEN B1	MENSCHEN B1.1 + MENSCHEN B1.2

LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

